1897. **Der Gesellige.** No. 181.

Donnerstag, 5. August. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Helft den armen Ueberschwemmten!

Große Bezirke unseres deutschen Vaterlandes sind von furchtbarer Wassersnoth heimgesucht worden, insbesondere hat das Hochwasser im Oder- und Elbflußgebiet schreckliche Verwüstungen angerichtet.

Mitten in den lachenden Sommerfrieden hinein ist das Unglück wie ein verheerendes Kriegsunwetter dahergebraust und hat weite, gesegnete Strecken in eine Geröll- und Sandwüste verwandelt. Die Gewässer der Berge, die in den heißen Julitagen wie zarte Silberfäden durch das grüne Moos der Berge rannen und am Fuße der Tannen dahinplätscherten, sind durch Wolkenbrüche zu reißenden Strömen geworden und haben sich verwüstend, Tod und Verderben bringend, über die Gefilde ergossen.

Hochwasser, wie es in diesem Jahrhundert in Schlesien und Sachsen noch nicht erlebt worden ist, hat unzählige Häuser fleißiger Menschen zerstört, die Felder der Landwirthe mit dem eben mühsam errungenen Erntesegen verwüstet und die Garben des Landmanns hinweggeschwemmt, Tausende von Arbeitern brotlos gemacht. Die Fremden, die sich an den schönen Gebirgsgegenden erfreuten, in Badeorten und Sommerfrischen Erquickung und Erholung suchten, sind aus den Gegenden des Jammers und der Klage verscheucht worden, an zweihundert Menschen, die den rasenden Fluthen nicht mehr entrinnen konnten, die ihre oft so geringe Habe retten oder ihren Nächsten beistehen wollten, haben ihr Leben eingebüßt, darunter allein mehr als Hundert Personen im Riesengebirge. Viele hundert meist arme Familien haben nicht nur ihr Hab und Gut verloren, sondern auch ihre Ernährer, eine wehklagende große Schaar von Wittwen und Waisen steht verzweifelnd am Grabe und ruft die glücklicheren Brüder und Schwestern im deutschen Vaterlande um Hilfe an. Es gilt, viel Schmerz zu lindern, viele Menschen zu trösten, zunächst aber den ärmsten unter den Heimgesuchten mit materieller Hilfe beizustehen, daß in ihren Thränen nicht der Lebensmuth vollständig erstickt. Beträgt doch der materielle Verlust in Schlesien allein weit über zwölf Millionen Mark nach ungefährer Schätzung.

Die schwere Heimsuchung fordert schnelle Hilfe! Das deutsche Reich und die betroffenen Einzelstaaten, wie Preußen, Sachsen, haben ja die Pflicht, angesichts der großen Noth, die unverschuldet Tausende von Staatsbürgern betroffen hat, zu helfen. Gesetzesvorlagen werden sicherlich gemacht werden und Nothstandsgelder von den Landtagen und vielleicht vom Reichstage bewilligt werden, die engeren Kommunalverbände werden gewiß auch helfend eingreifen, die Wohlthätigkeit der engeren Landsleute wird nicht zurückbleiben, aber das große Unglück fordert Hilfe von allen Deutschen, die menschliches Empfinden haben, das Gefühl der Zusammengehörigkeit wird auch in den Tagen dieser großen Noth gestärkt werden, wenn der Heimgesuchte sieht, daß „im Reiche" ihm Freund und Helfer wohnen. Die Landsleute in der alten „Heemte" sollen wissen, daß wir ihrer gedenken, die Deutschen in anderen Staaten und Provinzen sollen merken, daß wir in aller Noth zu ihnen treu stehen, und deutsche Bruderhand herüberreicht über die Bezirks-Grenzen.

Insbesondere an die Bewohner der Ostmark des deutschen Reiches, von denen ja viele selbst schon in früheren Jahren unter den Folgen des Hochwassers gelitten haben, richten wir die herzliche Bitte, zu einem Werke der Barmherzigkeit kräftig beizusteuern und der Expedition des Geselligen sobald wie möglich und reichlich Geld-Unterstützungen für die armen Ueberschwemmten zukommen zu lassen.

In Berlin wird sich in den nächsten Tagen ein Central-Komitee für alle von der Wassersnoth betroffenen Theile Deutschlands bilden. Wir werden über die eingegangenen Gelder im Geselligen quittiren.

Redaktion und Verlag des „Geselligen".

Wie groß das Unglück ist, das über die vom Hochwasser betroffenen Gegenden hereingebrochen ist, das wird aus den Schilderungen von Augenzeugen ersichtlich, die nach und nach in die Oeffentlichkeit dringen.

Herzzerreißend sind die Zustände in den Sechsstädten, einer Vorstadt von Hirschberg. Wie betäubt, stehen die Familienväter und Mütter auf ihrem Eigenthum oder sie beginnen schweren Herzens mit dem Reinigen der Wohnungen, die mehrere Zentimeter hoch mit Schlamm bedeckt sind. Das Wasser hatte die Höhe von 7,60 Meter erreicht, stand also über zwei Meter höher als im Jahre 1888. Eine solche Höhe hatte Niemand vermuthet, und deshalb sind auch die Schäden an Möbeln und durch Hinwegschwemmen von Holz, Getreide, Wagen u. s. w. so sehr bedeutend. Die Straße in den „Sechsstädten" gleicht einem wahren Chaos. Zäune, Sommerlauben, Steine, Balken, Hausgeräth, Alles liegt bunt durcheinander. Bober und Zacken haben gleich schlimm gewüthet; letzterer hat namentlich in und um Petersdorf alles verwüstet. Die große Gefahr bei dem diesmaligen Hochwasser lag in der außerordentlichen Schnelligkeit, mit der es eingetreten ist. Während die Leute am Bober mitten in der Nacht geweckt wurden und in der Sorge um das voraussichtliche Hochwasser mit der Räumung der unteren Stuben und Läden begannen, strömte auch die Fluth bereits herein und wuchs binnen einer halben Stunde um mehr als einen Meter, so daß die Leute in kurzem auf die Rettung ihrer Habseligkeiten verzichten mußten, um in den oberen Räumen oder auf den Dächern das Leben zu retten.

Bei der Rettung der vom Wasser bedrohten Menschenleben haben sich, wie bereits erwähnt, Mannschaften des in Hirschberg garnisonirenden 5. Jägerbataillons mit wahrer Todesverachtung betheiligt. Dem Gefreiten Dunkel gelang es, vier Personen vom Tode des Ertrinkens zu retten. Den fünften Versuch mußte der Brave mit dem eigenen Leben büßen. Sonntag Vormittag wurde seine Leiche in seine Heimathstadt Görlitz übergeführt, um dort beerdigt zu werden. Das Bataillon ehrte den verunglückten Kameraden auf seinem letzten Wege in derselben Weise, als sei er vor dem Feinde gefallen. Um 9 Uhr setzte sich der Trauerzug vom Kasernenhof aus in Bewegung. Er wurde eröffnet durch die Kapelle des Jäger-Bataillons; ihr folgten 15 Oberjäger mit Palmen und Blumenspenden und sodann der von sechs Gefreiten begleitete Leichenwagen mit dem Sarge. Dieser war mit Tannengrün und Lorbeerkränzen geschmückt. Hinter dem Sarge schritten die Eltern und Anverwandten des Verstorbenen, der Stadtverordnetenvorsteher und Leidtragende aus der Bürgerschaft, 14 Offiziere des Jäger-Bataillons mit dem Bataillonskommandeur. In den Straßen standen in stummem Schmerze Hunderte von Personen, die den Zug thränenden Auges lautlos an sich vorüberziehen ließen. Auf dem Vorplatze des Bahnhofes sprach Pastor Schmarsow unter Zugrundelegung der Worte: „Hochherziger Jüngling, fahr wohl!" ergreifende Abschiedsworte. Von Gefreiten des Bataillons wurde sodann der Sarg in den Zug gehoben, um nach Görlitz gebracht zu werden. Es begleiteten ihn dorthin 3 Offiziere, 20 Oberjäger und 80 Mann, ebenso die ganze Bataillonskapelle. Ergreifend war die Verabschiedung des Bataillonskommandeurs von dem tiefgebeugten Elternpaare.

Das Steigen der Neisse wurde, wie aus Forst (Lausitz) geschrieben wird, am Sonnabend schon im Laufe des Tages bemerkt. Nachts 12½ Uhr ertönten die zur Rettung rufenden Signale der Feuerwehr. Die Neisse hatte einen beängstigenden Höhestand erreicht, 5½ Meter über dem niedrigsten Stand zeigte der Pegel, und jede Sekunde brachte neue Wellen, eine die andere überstürzend. So weit das Auge reichte, nichts als eine große Wasserfläche. Die trüben, gelben Fluthen waren dicht mit den von den Feldern geschwemmten Getreidegarben, entwurzelten Bäumen, Trümmern abgebrochener Brücken und zerstörter menschlicher Wohnungen bedeckt. Plötzlich ertönten Schreckensrufe aus der Stadt. In Folge eines Dammbruches oberhalb der Eisenbahnbrücke hatte sich die Fluth einen neuen Abzug gebahnt und strömte nun unaufhaltsam der Stadt zu, alles im Wege Stehende mit sich reißend, und wer nicht von den Fluthen mitgenommen sein wollte, mußte an schleunige Rettung denken. Der die Stadt durchströmende Mühlengraben und der Lohmühlengraben konnten die Fluthen nicht mehr fassen, das Wasser trat aus den Ufern. Um 5 Uhr Morgens war bereits die ganze Stadt mit Ausnahme des höher gelegenen Kirchplatzes und der daranschließenden Straßentheile unter Wasser. Um 9 Uhr Vormittags hatte das Wasser seinen Höhestand erreicht. Nach ungefährer Schätzung hatte es eine Höhe von circa 7 Meter erreicht. — Entsetzlich war das Jammern der von den Fluthen überraschten Familien. Mütter riefen nach ihren Kindern, Kinder nach ihren Eltern. Bis 7 Uhr Morgens wurden zehn Leichen gelandet. Am Topfmarkte mußten sich die Bewohner auf die Dächer retten und wurden nach stundenlangem Ausharren von der Feuerwehr aus ihrer bedrängten Lage erlöst. Eine Wöchnerin flüchtete sich mit ihrem acht Tage alten Kinde auf den Tisch, die anderen Kinder in den Betten lassend; aber höher und höher stieg das Wasser in der Wohnung, so daß bald kaum noch ein fußbreiter Raum zwischen der Decke und dem Tische war. Auch dort mußte die Feuerwehr helfend einschreiten, und mit Mühe und Noth wurden die Insassen der Wohnung dem sicheren Tode entrissen. Der Strom, welcher die Berlinerstraße entlang ging, brachte gegen 10 Uhr eine Wiege mit einem todten Kinde angeschwemmt. In der Grenadierstraße schwamm die Leiche einer Frau in ihrem Sarge umher. Schrecklich hat auch das Wasser in vielen Dörfern der Umgebung gewüthet. Viele Häuser stehen bis zum Giebel unter Wasser. Hilfe kann nicht gebracht werden, da eine Verbindung mit den Ortschaften nicht möglich ist und Kähne nicht vorhanden sind.

Aus Ratibor wird seit Montag ein Steigen der Oder um 1,10 Meter gemeldet. Auch aus Oesterreich kommen Nachrichten von größerem Steigen, da am Montag und Dienstag dort noch Gewitter mit größeren Niederschlägen gewesen sind. In Baden bei Wien ist am Dienstag die große Eisenbahnbrücke der Südbahn eingestürzt. In Ischl arbeiten Pioniere an der Wiederherstellung der Brücke über die Traun, die ebenso wie alle anderen Brücken im Orte selbst und dessen Umgebung von den brausenden Gewässern weggerissen worden ist. Kaiser Franz Josef mußte auf seiner Rückreise von Ischl nach Wien zu Wagen nach Salzburg fahren, da die Bahnverbindung nicht möglich war.

Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Bruder der deutschen Kaiserin, hat für die Ueberschwemmten den Betrag von 500 Mk. gespendet. Außerdem hat er seinen Primkenauern einen großen Liebesdienst erwiesen. Auf der Reise nach seiner schlesischen Besitzung Primkenau kam der Herzog auch nach Sagan. Da nun auf der Strecke Sagan-Liegnitz bei Leschen der Bahndamm in einer Ausdehnung von 40 Metern unterspült war, so bestellte der Herzog für sich einen Extrazug, mit welchem er über Waltersdorf nach Primkenau gelangte. In Sagan waren auf seine Einladung alle dort weilenden und um die Rückkehr nach Primkenau verlegenen Ortsbewohner in den Extrazug eingestiegen und hatten auf diese Weise — selbstverständlich unentgeltlich — Beförderung gefunden.

Nach dem Grundsatze, „doppelt giebt, wer schnell giebt" hat Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau dem Landrath des Kreises Neisse zu sofortiger Vertheilung an die Ueberschwemmten in Deutsch-Wette, deren Häuser ganz oder theilweise vom Hochwasser zerstört sind, die Summe von 500 Mk. übermittelt.

Ein polnischer Volkstag.

Nach dem Dorfe Mosty bei Teschen in Oesterreich-Schlesien, nach der Besitzung des Abgeordneten Michejda, war am letzten Sonntag ein polnischer Volkstag einberufen worden. Etwa 8000 Personen waren dazu erschienen, Vertreter hatten auch viele Städte aus Galizien gesandt, z. B. Krakau und Lemberg. Auf dem Wege von Teschen nach Mosty waren von den Polen Triumphpforten errichtet worden. Unter den Versammelten bemerkte man in den vordersten Reihen viele mit rothen Abzeichen versehene polnische Sozialdemokraten, welche sich in unmittelbarer Nähe der Rednertribüne postirt hatten. Eine Musikkapelle begrüßte die Trupps der Ankommenden mit polnischen Volksweisen. Den Volkstag eröffnete der schlesische Reichsrathsabgeordnete Swiezy mit einer Begrüßungsansprache. Kaum hatte er jedoch geendigt, so erhoben die anwesenden Sozialdemokraten lauten Protest gegen seine Worte. Als hierauf zur Wahl des Präsidiums geschritten werden sollte, kam es zu einem großen Tumult, da die Sozialdemokraten stürmisch den Krakauer Sozialisten Englisch zum Vorsitzenden vorschlugen, während der übrige Theil der Versammelten auf der Wahl des Abgeordneten Swiezy beharrte. Nach längeren Lärmszenen und mehrfachen Unterhandlungen einigten sich die Parteien auf Swiezy als Vorsitzenden und Englisch als dessen Stellvertreter. Abg. Swiezy ertheilte hierauf Dr. Michejda, welcher das Referat über Gleichberechtigung der Polen bei Gericht und den anderen kaiserlichen Aemtern erstattete, das Wort. In seinen Ausführungen wurde Dr. Michejda wiederholt von den Sozialdemokraten stürmisch unterbrochen, der Tumult steigerte sich fortwährend. Am Schlusse seiner Rede verlas Dr. Michejda die folgende Resolution, deren Annahme er beantragte:

„Das am Volkstage am 1. August 1897 in Teschen versammelte Volk fordert entschieden, daß die k. k. Regierung in entsprechender Weise anordne, daß alle Gerichts- und Staatsämter, welche inmitten der polnischen Bevölkerung (Oesterreich-)Schlesiens fungiren, mit der Bevölkerung in Wort und Schrift in polnischer Sprache verkehren; daß alle polnischen Zuschriften, Eingaben und Gesuche polnisch beantwortet werden; daß von allen Gerichts- und sonstigen Staatsbeamten, welche unter der polnischen Bevölkerung amtiren, eine vollständige Kenntniß der polnischen Sprache verlangt werde. Das am Volkstage am 1. August 1897 in Teschen versammelte Volk fordert entschieden, daß die Regierung demnächst anordne, daß das polnische Gymnasium in Teschen auf Staatskosten übernommen werde und das Schulwesen unter der polnischen Bevölkerung Schlesiens den Bedürfnissen dieser Bevölkerung angepaßt werde."

Kaum hatte Dr. Michejda geendet, so meldete sich der Sozialistenführer Reger zum Wort. Der Vorsitzende, Swiezy, weigerte sich jedoch, ihm das Wort zu ertheilen, wogegen wieder die Sozialdemokraten stürmischen Widerspruch erhoben, so daß sich schließlich der Vorsitzende gezwungen sah, die Versammlung zu befragen, ob sie Reger anhören wolle. Nun kam es zu wüsten Lärmscenen, man hörte Rufe: „Wir wollen ihn nicht hören", „Er darf nicht reden", wogegen die Sozialdemokraten stürmisch Reger anzuhören forderten. Mitten im größten Lärm erklärte der Vorsitzende die Resolution als angenommen. Swiezy versuchte noch über das polnische Gymnasium in Teschen zu sprechen, wurde jedoch von Arbeitern mit Zurufen: „Precz z nim!" („Fort mit ihm!") empfangen und gab den Versuch zu sprechen, bald auf. Da der Lärm andauerte, wurde die Versammlung von den beiden Regierungsvertretern aufgelöst und der Platz von einer starken Gendarmerie-Abtheilung geräumt.

Die deutsche Bevölkerung Teschens hatte gegenüber dem herausfordernden Charakter dieses polnischen Volkstages, gegenüber den lärmenden und geräuschvollen Auf-

zugen seiner Theilnehmer,", eine geradezu bewundernswerthe Ruhe bewahrt und nur dieser besonnenen Haltung der Deutschen ist es zu verdanken, daß der Tag ohne Zwischenfälle verlief.

Bismarck-Briefe

werden von Dr. v. Poschinger im Augustheft der „Deutschen Revue" (Rich. Fischer) veröffentlicht. Folgende Briefe seien mitgetheilt:

An den ordentlichen Professor an der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität Herrn Dr. Curtius in Berlin. Berlin, den 12. April 1869.

„Euer Hochwohlgeboren haben die Güte gehabt, mir die von Ihnen verfaßte „Geschichte der Griechen" zu übersenden. Indem ich von derselben mit eingehendem Interesse Kenntniß genommen habe, sage ich Ihnen für diesen Beweis theilnehmender Gesinnung meinen verbindlichsten Dank. Wenn Sie in Ihrer Schrift in ebenso anschaulichen als geistreichen Zügen den Entwickelungsgang eines Volkes schildern, das bei einer seltenen Fülle geistiger Gaben durch Uneinigkeit der Fremdherrschaft und inneren Zerrüttung anheimfällt, so gebe ich mich der Hoffnung hin, daß Ihre Darsteilung dazu beitragen wird, die Treue gegen das deutsche Vaterland zu stärken und die Nothwendigkeit nationalen Zusammenhaltens auch in weiteren Kreisen zum lebendigen Bewußtsein zu bringen."

An Fräulein Emma Grabisch in Ullersdorf bei Naumburg in Schlesien:

Pardubitz, den 7. Juli 1866.

In Ihrer Zuschrift vom 24. v. M. sprechen Sie den Wunsch aus, Ihnen zu gestatten, in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger eintreten zu dürfen. Dieser Wunsch ist zur Allerhöchsten Kenntniß von mir gebracht und als Zeugniß einer patriotischen Gesinnung wohlgefällig aufgenommen, jedoch nach Lage der Verhältnisse abgelehnt worden.

Indem ich Sie hiervon benachrichtige, zweifle ich nicht, daß, da der Krieg Frauen und Jungfrauen ein weites Feld der Thätigkeit eröffnet, auch Ihr Patrotismus die rechte Stelle für seine Wirksamkeit finden wird.

In einem Privatschreiben hatte sich der ehemalige pommersche Oberpräsident von Kleist-Retzow an seinen alten Freund und Gesinnungsgenossen von 1848 gewandt, um den Minister zu bestimmen, der Provinz Pommern Seitenbahnen auf Staatskosten zu verschaffen. Bismarck schreibt nun an Herrn von Kleist auf Kieckow (Kreis Belgard) aus Berlin, 3. März 1870:

Deinen Wunsch, die pommerschen Seitenbahnen ohne Betheiligung der Provinz, also mit stärkerer Subvention des Staates ins Leben zu rufen, würde ich theilen, wenn die Realisation desselben Aussicht auf Erfolg hätte. Ich besorge aber, daß die Appellation an die Staatssubvention in der Finanzverwaltung und im Landtage keinen Anklang finden wird, solange nicht nachgewiesen ist, daß der überwiegende Betrag der Kosten für die Seitenbahn von den Nächstbetheiligten aufgebracht wird, wie das auch beim Chausseebau geschieht. Das Interesse der ganzen Provinz ist dadurch wachgerufen, daß man in Aussicht nimmt, allmälig alle Kreise, alle Städte mittels Lokalbahnen an das Eisenbahnnetz anzuschließen. Ueber das Detail der Linie läßt sich streiten. Ich gehe heute nicht näher darauf ein.

Berlin, den 4. August.

— Der Kaiser nahm Dienstag Vormittag die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler und der Chefs des Militär- und des Civilkabinets, v. Hahnke und v. Lucanus, entgegen. Mit der Kaiserin unternahm der Kaiser am Nachmittage auf der Marineyacht „Komet" eine Segelfahrt nach dem äußeren Hafen. Die Abreise des Kaisers auf der „Hohenzollern" nach Kronstadt erfolgt am Mittwoch Abend.

— Der Stapellauf des im Bau befindlichen Panzerkreuzers „Ersatz Leipzig" auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel findet Ende dieses Monats statt. Sowohl der Kaiser wie die Kaiserin haben ihr Erscheinen zu der Feier zugesagt.

— Die 3. Division des II. Geschwaders wurde Dienstag Vormittag in Kiel unter Kontreadmiral Hoffmann formirt, welcher seine Flagge auf dem Panzerschiff „Hildebrand" setzte.

— Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe soll dem Vernehmen nach mit der Führung eines Garderegiments betraut werden. Nach kurzer Zeit, so heißt es, werde ihm dann die 15. Kavallerie-Brigade übertragen werden, deren Kommando nach Bonn verlegt werden soll.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist erst am Dienstag in Berlin eingetroffen, seine Heimreise ist durch das Hochwasser verzögert worden. Der Fürst hatte sich in einer Sänfte von einer Station zu einer anderen der Salzburger Bahn tragen lassen müssen, um den Bahnanschluß nach Wien zu erreichen.

— Der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. von Miquel hat sich zur Wiederaufnahme seiner kurz nach Pfingsten unterbrochenen Kur nach Wiesbaden begeben. Seine damalige plötzliche Abreise von Wiesbaden hing mit den durch das Ausscheiden des Staatsministers v. Bötticher nothwendig gewordenen Personalveränderungen in den obersten Regierungsämtern zusammen.

— Dem Gouverneur von Berlin, General der Kavallerie Grafen von Wedell ist der russische Alexander-Newsky-Orden verliehen worden.

— Der Anthropologen-Kongreß ist am Dienstag in Lübeck eröffnet worden. Etwa 200 Theilnehmer waren erschienen. Den Vorsitz übernahm Professor Virchow-Berlin, da der Vorsitzende Professor Andrian-Wien wegen des Hochwassers nicht hat eintreffen können.

Frankreich. Präsident Faure erlebt auf seiner Reise, die er jetzt durch einzelne Theile Frankreichs unternimmt, neben vielen Triumphen, die ihm bei offiziellen Festmählern bereitet werden, auch manchen Mißerfolg. Als er am Montag Abend in Orange, der sehr alten Hauptstadt des Departements Vaucluse, das Theater besuchte, wurde er ausgepfiffen, und die Zuschauer warfen die Kissen nach der Mitte des Saales hin, wo der Präsident Platz genommen hatte.

Rußland. Die gesammte russische Presse verspricht sich von dem bevorstehenden Besuche des Deutschen Kaisers in Petersburg einen raschen Abschluß des türkisch-griechischen Krieges. Die Blätter meinen, es werde dem Zaren gelingen, den deutschen Kaiser dahin zu bringen, daß die Friedensverhandlungen in einer für Griechenland vortheilhafteren Art ihrem endgiltigen Abschluß zugeführt werden.

Zur Begrüßung ihrer Majestäten des deutschen Kaiserpaares waren Abordnungen der deutschen Kolonien in Riga, Reval, Moskau, Warschau und Odessa in Petersburg eingetroffen.

Türkei. Zu Ehren der deutschen und österreichischen Aerzte sowie der deutschen Schwestern, welche zur Pflege der Verwundeten nach Konstantinopel gesandt sind, fand am Montag im Yildiz Kiosk ein Festmahl statt, an dem hohe türkische Hof- und Staatsbeamte, Diplomaten und Militärs theilnahmen. In einer Audienz, welche sich an das Mahl schloß, drückte der Sultan den Aerzten und Schwestern seinen Dank für ihre ausgezeichneten Dienste aus und beschenkte sie mit goldenen, mit Brillanten besetzten Tabatieren und anderen Kostbarkeiten.

Eine türkische Flotten-Division hat Befehl zur Abfahrt nach Kanea erhalten.

Griechenland sträubt sich ernstlich gegen die von den Mächten geplante Maßregel, durch welche die Regierung unter eine Finanzkontrolle wegen der Zahlungen der Kriegsentschädigung an die Türkei gestellt werden soll. In einer in Athen am Montag Abend abgehaltenen Volksversammlung wurde beschlossen, den König zum energischen Widerstand gegen jene Zumuthung aufzufordern, unter Umständen den Krieg sogar bis zum Aeußersten fortzuführen. Der König selbst ist wenig geneigt, sich jener Kontrolle zu fügen. Er soll geäußert haben, daß er bei der Einführung einer Finanzkontrolle die Krone niederlegen würde, da er nicht die Rolle eines „Khedive von Griechenland" spielen wolle. Der Minister des Aeußeren hat nun den Vertretern der Großmächte eine Protestnote gegen die internationale Finanzkontrolle überreicht. In der Note wird hervorgehoben, daß der geplante Eingriff in die Hoheitsrechte Griechenlands schwere innere Verwickelungen herbeiführen würde.

In **Nord-Amerika** lassen die Zustände im Offizierkorps sehr viel zu wünschen übrig. Den Offizieren geht, wie die „New-Yorker Staatszeitung" schreibt, das Ehrgefühl völlig ab, durch welches sich die anderen Armeen auszeichnen, ebenso der Respekt vor Vorgesetzten und das Bestreben, sich jederzeit ihrer Stellung würdig zu erweisen. Wir haben nur zu oft gesehen, daß sich Vorgesetzte und Untergebene vor versammelter Mannschaft geprügelt haben, daß einer den anderen oder die Frau eines Kameraden verleumdet hat. Aber bisher nahm man immer noch an, daß die Offiziere im großen Durchschnitt wenigstens ehrlich seien. Jetzt ist jedoch ein Fall an's Tageslicht gekommen, der auch diese Ueberzeugung zu erschüttern droht. Vor wenigen Tagen hat der Senat es abgelehnt, die Beförderung des Oberst-Lieutenants H. E. Noyes vom 2. Kavallerie-Regiment zum Obersten zu bestätigen, und nun wird bekannt, warum das geschah. Vor einigen Jahren, als der Betreffende noch Rittmeister war, stand er in einer etwas abgelegenen westlichen Garnison, wo ein Gemeiner seiner Abtheilung als Barbier für das Regiment fungirte, während dessen Frau die Wäsche besorgte. Die Leute machten es daher möglich, ein paar tausend Dollars zu sparen, und dieses Geld borgte ihnen der Rittmeister ab und hat später Verjährung geltend gemacht und nicht bezahlt. Das alles war den Vorgesetzten desselben bekannt geworden, und es ist geradezu unglaublich, daß der Mann nicht nur weiter dienen, sondern zum Major und Oberst-Lieutenant befördert und schließlich noch zum Oberst eingegeben werden konnte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch von 2,56 auf 2,68 Meter gestiegen.

Bei Warschau betrug der Wasserstand am Mittwoch 3,02 Meter, gegen 3,63 Meter am Dienstag.

Bei Chwalowice ist der Strom von Dienstag bis Mittwoch von 3,16 auf 3,12 Meter gefallen.

* — **Der Entwurf des Winterfahrplans** der Eisenbahn Direktion Danzig weist folgende wichtigere Aenderungen auf: Die Schnellzüge 13 und 14 werden zwischen Dirschau und Schneidemühl aufgehoben, und es soll versucht werden, die D-Züge 3 und 4 zwischen Berlin und Dirschau während des Winters ungetheilt zu fahren. Auf der Strecke Culm Kornatowo geht Zug 878 von Kornatowo 78 Minuten später als jetzt (8.42 Abends) ab und kommt ebensoviel später in Culm an, wodurch die von den Bewohnern der Stadt Culm dringend gewünschte spätere Verbindung mit Thorn hergestellt wird. Ferner sollen die Personenzüge 879 und 880, welche bestimmungsmäßig nur während der Unterbrechung des Fahrbetriebs über die Weichsel bei Culm gefahren werden, in vergangenem Winter aber thatsächlich von Anfang November ab regelmäßig gefahren worden sind, regelmäßig verkehren, um den Anwohnern dieser Strecke die hierdurch vermittelten günstigen Verbindungen vom Berliner Tagesschnellzuge und an den Berliner Nachtschnellzug zu gewähren. Außerdem soll der erste Zug aus Culm 21 Min. später — 8.17 Morgens — abgelassen werden. Auf der Strecke Graudenz-Jllowo fährt Zug 803 aus Graudenz eine halbe Stunde später — statt 6.50 erst 7.20 Morgens — und trifft in Jllowo 1 Stunde 45 Min. früher ein; der Zug hat infolgedessen künftig in Soldau Anschluß an den Zug 753 nach Allenstein. Auf der Strecke Schönsee-Osterode wird auf Anträge der betheiligten Ortschaften und Besitzer bei dem Güterzuge 609 auch auf der Strecke Jablonowo-Osterode Personenbeförderung eingerichtet und ein gemischter Zug neu eingelegt. Abfahrt Jablonowo 4.15 Nachm., Ankunft Osterode 6.24 Abends, welcher in Jablonowo Anschluß an die Züge 804 aus Soldau und 807 aus Graudenz hat.

— **[Friedensgesellschaft für Westpreußen.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Trampe fand am Dienstag in Danzig die Generalversammlung der Gesellschaft statt. Dem Jahresbericht für 1896/97 ist Folgendes zu entnehmen: Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 134, von denen 78 in Danzig, 13 in Graudenz, 11 in Elbing und 32 in anderen Städten der Provinz wohnen. Das Vermögen der Gesellschaft beziffert sich auf 75588,45 Mark. Im Geschäftsjahr 1897/98 werden voraussichtlich 3511 Mark, und zwar am 20. September, zur Vertheilung von Stipendien bereit sein. Hierzu tritt noch der aus den Zinsen des Schnell'schen Legats im Vorjahre nicht vergebene Restbetrag von 238 Mark. An Stipendien wurden im Jahre 1896 im Ganzen an 22 Studirende 3400 Mk. gezahlt. Die Kasse der Gesellschaft hatte im verflossenen Jahre 4105 Mk. Einnahme und 3478 Mk. Ausgabe. — Bei der Wahl für den engeren Ausschuß wurden folgende Herren gewählt: Erster Vorsteher Bürgermeister Trampe, Stellvertreter Geheimrath Dr. Abegg, Sekretär Stadtschulrath Dr. Damus, Stellvertreter Gymnasialdirektor Kahle, Schatzmeister Stadtrath Toop, Stellvertreter Stadtrath Ehlers, Rechtsbeistand Landgerichtsrath Dr. Deutschmann, Stellvertreter Justizrath Lindner; zu sachkundigen Mitgliedern die Herren Professor Dr. Fincke, Professor Momber, Sanitätsrath Dr. Scheele, Professor Schömann, Direktor Dr. Völckel, Stadtbaurath Fehlhaber; sämmtliche Herren sind aus Danzig.

— **Bei der Universitätsfeier** in Berlin aus Anlaß des Geburtstages Friedrich Wilhelms III. wurde die Preisvertheilung verkündet. In der medizinischen Fakultät erhielt der Kandidat der Medizin Richard Bosenmann aus Bischofswerder eine ehrenvolle Erwähnung.

— **In der Stadtverordnetenversammlung** in Graudenz wurde die Tagesordnung des am 22. und 23. August in Culm stattfindenden Städtetages mitgetheilt. Das Bureau hat angeregt, dahin zu wirken, daß auch der Transport von Gefangenen durch die Straßen und der Gebrauch von Schußwaffen in den Ortschaften in den Kreis der Berathungen gezogen werde. Es soll dieser Anregung stattgegeben werden. Der Magistrat machte hierauf Mittheilung von dem Ergebnisse der Rechnung für das Jahr 1896/97. Herr Stadtkämmerer Tettenborn gab dazu eingehende Erläuterungen und Begründungen. Die Rechnung hat ein in jeder Beziehung günstiges Resultat ergeben. Der baare Ueberschuß beträgt 55915,35 Mk.; einen eigentlichen Fehlbetrag hat kein Verwaltungszweig ergeben. Die Verwaltung der Gasanstalt hat einen Ueberschuß von 9773,29 Mk. ergeben, die dem Reservefonds zugeschrieben worden sind. Diese Summe ist also in dem angegebenen Ueberschuß von 55915,35 Mk. nicht enthalten. Der Titel „Steuerverwaltung" weist gegen den Etat eine Mehreinnahme von 56547,79 Mk. auf. Die Eisenbahnsteuer hat statt 8810,09 Mk. 17310,09 Mk. ergeben, die Beamtenbesteuerung ergab 4396,04 Mk. mehr, die Baukonsenssteuer rund 1800 Mk., die Umsatzsteuer 7300 Mk. mehr. Der Titel „Schulen" hat, obwohl die Staatszuschüsse gekürzt worden sind, trotzdem nur eine Ueberschreitung von 2752 Mk. ergeben. Der Titel „Arme und Kranke" zeigt eine Ueberschreitung von 7048,37 Mark. Die Krankenhaus-Verwaltung hat sehr gut abgeschlossen. Der Gesammt-Ueberschuß beträgt 7643,90 Mk. und soll mit dem in Restausgabe gestellten, aus der Rechnung von 1895/96 stammenden, noch nicht völlig verausgabten Ueberschuß von 2636,34 Mk. zur Beschaffung der inneren Einrichtung des neuen Krankenhauses verwendet werden. Der Titel „Wasserleitung" weist eine Ueberschreitung von 3584,24 Mk. auf. Die Verwaltung der gesammten etatsmäßigen Einnahmen und Ausgaben für 1896/97 stellt sich wie folgt: Es betragen die Einnahmen 1135455,64 Mark, dazu Einnahme-Reste 61639,49 Mark, mithin Summe der Einnahme 1197095,13 Mk, dagegen betragen die Ausgaben 1074100,17 Mk., dazu Ausgabe-Reste 27079,61 Mark, mithin Summe der Ausgabe 1101179,78 Mark. Die Einnahmen betragen also mehr 95915,35 Mk. In diesem Ueberschuß ist der Betrag von 40000 Mk. enthalten, welcher dadurch entstand, daß er aus dem seit Jahren angesammelten Reservefonds der Schlachthaus-Verwaltung entnommen und zum Neubau des Kühlhauses verwendet worden ist. Der Redner hob hervor, daß bei dieser Lage der Finanzen im nächsten Jahre jedenfalls bei der Steuererhebung nicht über einen Zuschlag von 200 Prozent der Staatseinkommensteuer hinausgegangen zu werden brauche. Der Ueberschuß würde dazu beitragen, eine gewisse Stabilität in der Besteuerung herbeizuführen. Herr Fritz Kyser führte aus, daß bei den beträchtlichen Mehreinnahmen eine Steuererhebung von 210 Prozent im laufenden Etatsjahre zu hoch sei, und beantragte eine Herabsetzung auf 200 Prozent. — Der Antrag des Herrn Kyser wurde darauf von der Versammlung abgelehnt. Der Rechnungsabschluß wurde der Rechnungsrevisions-Kommission überwiesen. Als Vertreter für den Städtetag wurden die Herren Mehrlein und Lewinsohn, und als deren Stellvertreter die Herren Fritz Kyser und Gerike gewählt.

— **Die Ballet- und Konzertgesellschaft Veroni-West** errang auch bei ihrem diesmaligen ersten Auftreten im Schützenhause einen vollen Erfolg und wurde dermaßen mit Beifall überschüttet, daß im musikalischen wie im Tanztheil eine Reihe von Zugaben gewährt werden mußten. In den Ballets zeigten die Damen wie die Herren wiederholt ihre vollendete Tanzkunst, Kraft, Ausdauer und Grazie, so in dem höchst komisch wirkenden chinesischen Tanz, in dem wildbewegten, leidenschaftlichen ungarischen Zigeunertanz, in dem russischen Nationaltanz und der drastisch wirkenden komischen Quadrille „Kladosch". Die kleine 5jährige Ballerina Miß Elisabeth erfreute die Zuschauer wieder mit ihren graziösen Tänzen. Zum Schluß führte eine der Damen, von bunten Lichtern beleuchtet, den Serpentintanz aus. — Herr Giuseppe Palazzi sang mit seiner mächtigen, wohlgeschulten und sehr modulationsfähigen Stimme den „Toreador" aus „Carmen", eine Arie des Grafen Luna aus dem „Troubadour" u. a. Die Damen Florence und Blanche entzückten die Hörer wieder durch ihr vorzügliches Unisono-Violinspiel in dem Air varié von Bériot, dem Intermezzo von Mascagni u. s. w. Der Besuch war recht gut.

4 **Danzig**, 4. August. Der Kaiser wird, wie verlautet, auf der Fahrt nach Kronstadt morgen auf der „Hohenzollern" die Danziger Bucht passiren, sicher aber in einer Entfernung von sieben bis acht Seemeilen unter Hela.

Die Herbstübungsflotte, welche Mitte dieses Monats auf unserer Rhede zusammentritt, besteht aus dem Admiralschiff, vier Panzerschiffen erster Klasse, zwei Panzerschiffen dritter Klasse, vier Panzerschiffen vierter Klasse, vier Panzerkanonenbooten, einem Kreuzer erster Klasse, einem Kreuzer dritter Klasse, drei Schulschiffen, fünf Avisos, sechs Torpedodivisionsbooten, 24 Torpedobooten, mithin insgesammt aus 55 Schiffen und Fahrzeugen mit einer etatsmäßigen Besatzung von 8257 Mann. Die Panzer-Kanonenboote „Krokodil" und „Skorpion" wurden gestern zur Vereinigung mit den Panzer-Kanonenbooten „Mücke" und „Natter" zu einer Uebungsdivision in Dienst gestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung ertheilte am Dienstag zu dem Verkauf einer 2027 Quadratmeter großen Parzelle auf dem Entfestigungsgelände an Herrn Regierungsbaumeister Adam für 202700 Mk. ihre Zustimmung. Für den Schulhausbau in Schidlitz wurden 19400 Mark nachbewilligt. Zu Vertretern für den Westpreußischen Städtetag in Culm wurden die Herren Münsterberg, Dinklage, Poll und Kadisch gewählt. In der Debatte erklärte Herr Damme den ganzen Städtetag für entbehrlich und seine Verhandlungen für bedeutungslos. Herr Oberbürgermeistrr Delbrück gab zu, daß auf den letzten Städtetagen sich allerdings eine nur geringe Interessengemeinschaft ergeben hätte, das beweise aber nicht, daß er doch berufen sein könne, in geeigneten Momenten eine solche Interessengemeinschaft wirksam zu vertreten. Man werde dahin streben, daß er minder oft berufen werden dürfe.

Zu Ehren des Herrn Regierungsrathes v. Miesitscheck findet heute Abend ein Abschiedsessen im Schützenhause statt. Herr v. M. wird seinen hiesigen Posten voraussichtlich im Laufe dieses Monats verlassen.

Eine Versammlung von Bernstein-Interessenten, die von Herrn Geheimrath Becker-Königsberg einberufen war, fand heute hier statt. Es wurde über das Verhältniß zwischen Herrn Geheimrath Becker und der jüngst hier neu begründeten Bernsteingenossenschaft berathen.

Der Geheime Kommerzienrath Becker aus Königsberg war heute bei dem hiesigen Magistrat zur Wahrnehmung eines Termins erschienen, in welchem es sich um eine Verpachtung des Bernsteinregals auf der frischen Nehrung, und zwar einer etwa 10 Meilen langen Strecke, handelte. Kommerzienrath B. war der einzige Bietende und gab ein Gebot von 4000 Mark Jahrespacht ab.

Ertrunken ist gestern in der städtischen Badeanstalt bei Bastion „Braunroß" der 21jährige Handwerker Albert Schlicker.

5 **Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze**, 3. August. Heute Morgen zog über mehrere Ortschaften ein schweres Gewitter und brachte einen wolkenbruchartigen Regen, so daß das Wasser auf vielen Stellen über einen Fuß hoch steht.

Aus dem Kreise Schwetz 3 August. Wie berichtet, wurde bei Brückenau die Leiche des Besitzersohnes S. gefunden. Hierzu wird noch folgendes bekannt: Am 28. Juli Nachmittags machten zwei Forstbeamte durch die zwischen Lubiewo und Brückenau belegene königliche Forst einen Rundgang. Beim Betreten einer Waldwiese sahen sie zwei mit Gewehren versehene Männer aufspringen und in die angrenzende Schonung flüchten. Es gelang den Forstbeamten

nicht, die Flüchtigen zu stellen. Später wurde einer der letzteren am Waldrande mit einer Schußwunde im Kopfe todt aufgefunden. Neben ihm lag ein Jagdgewehr. Das Geschoß war im Genick eingedrungen und zur Schädeldecke herausgetreten. Die erste Annahme ging dahin, daß sich auf der Flucht das eine der Gewehre entladen und den B. tödtlich getroffen hatte. Entgegen dieser Annahme meldete sich aber ein Nachbar des B. und gab an, gesehen zu haben, daß der eine der Forstbeamten auf B. geschossen habe. In diesem Zeugen vermuthet man nun diejenige Person, welche mit B. gemeinschaftlich zum Wildern ausgegangen war. Der Zeuge ist bis zur weiteren Aufklärung des Thatbestandes in Gewahrsam genommen worden.

Aus dem Kreise Flatow, 3. August. Das Gebäude der Genossenschafts-Brennerei in Jastremke ist jetzt fertig. In diesen Tagen sind alle nöthigen Maschinen an Ort und Stelle gebracht worden. Zum 1. Oktober soll der Betrieb der Brennerei eröffnet werden. Man geht mit dem Gedanken um, im nächsten Jahre in Verbindung mit der Brennerei auch eine Zuckerfabrik zu errichten. Die Errichtung einer Zuckerfabrik ist insofern von großer Wichtigkeit, als dann die umliegenden großen Güter z. B. Rogalin u. s. w., welche jetzt die Rüben nach Nakel liefern, sie in der Nähe abgeben könnten.

R **Pelplin**, 2. August. Die hiesige Zuckerfabrik hatte zu heute eine Generalversammlung anberaumt. Die vom Aufsichtsrath beschlossene Zahlung einer Dividende von 7 Proz. wurde genehmigt. Nach längerer Debatte wurde den Rübenbauern ein außerkontraktlicher Zuschuß von 30000 Mark bewilligt.

Die hiesige Kornsilo-Genossenschaft wird in diesen Tagen ihre Thätigkeit beginnen. Da das Silogebäude noch nicht errichtet ist, so werden zunächst die Getreidelieferungen größerer Besitzer direkt verladen und versandt werden. Geringere Mengen werden auf dem von der Eisenbahndirektion zu Danzig zur Verfügung gestellten Güterboden angesammelt, gemischt und dann zur Versendung gelangen.

Elbing, 3. August. Auch in diesem Jahre hatte der hiesige Verein für Ferienkolonien eine stattliche Anzahl Kinder in der Sommerfrische bezw. in der Kinderheilstätte zu Zoppot untergebracht. Die Knaben waren in Ziegelwald, die Mädchen in Schönmoor. Die Sommerfrischler haben sich durchweg recht gut erholt.

γ **Königsberg**, 3. August. Ein neuer Verein, welcher sich im Anschluß an den Berliner freiwilligen Erziehungsbeirath für schulentlassene Waisen demnächst hier bilden wird, hat sich zur Aufgabe gemacht, um der Verwahrlosung der heranwachsenden Jugend entgegenzutreten, sich der Waisenkinder und solcher Kinder, um deren Erziehung sich weder Vater noch Mutter kümmern, anzunehmen, wenn sie aus der Schule entlassen sind. Der Verein will durch seine Mitglieder insbesondere die Kinder bei der Wahl eines tüchtigen Berufes berathen und ihnen geeignete Lehrstellen verschaffen. Lebt die Mutter nicht mehr, so soll dem Kinde ein Führer und Berather zur Seite gegeben werden. Man hofft den Magistrat, die Stadtverordneten und die ersten Kreise unserer Gesellschaft für den neuen Verein zu gewinnen. Die Zahl derjenigen Kinder, deren sich der hiesige Verein jährlich anzunehmen hätte, wird auf 250 geschätzt.

Die Regierung zu Königsberg hat die Schuldeputationen ermächtigt, den Volksschullehrern ihres Aufsichtsbezirks Urlaub zur Theilnahme an der 42. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirthe, welche vom 23. bis 25. August in Wiesbaden stattfindet, zu gewähren.

R **Wormditt**, 3. August. Die Eisenbahn Wormditt-Heilsberg-Bischdorf soll nicht, wie früher bestimmt, über Open, sondern über Krossen geführt werden.

Tilsit, 3. August. Infolge des Hochwassers wurden die über die Memel führende, auf Pontons ruhende Schiffbrücke, sowie drei Badehäuser, von den aus Rußland heruntertreibenden Holzflößen fortgerissen. Menschen sind nicht verunglückt; mehrere in den Badeanstalten befindliche Personen konnten sich durch Schwimmen retten. Viele Holzflöße sind zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend.

† **Pillau**, 3. August. Gestern Nacht ist der Sträfling Robert Schämkart aus der Strafanstalt Insterburg entsprungen. Er soll, wie er selbst verrathen hat, sich nach Pillau begeben haben, um mit einem Schiff ins Ausland zu entkommen.

♀ **Bromberg**, 4. August. Dem katholischen Pfarrer Heechmann in Mieltschin, welcher bei einem Kinder-Waldfeste, als ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde, sich nicht von seinem Sitze erhoben und nicht in das Hoch eingestimmt hatte, ist die Erlaubniß zur Ertheilung des Religionsunterrichts in der dortigen Schule von der hiesigen Regierung entzogen worden. Gegen den Pfarrer wird auch der Staatsanwalt vorgehen.

Nakel, 2. August. Entschlossenheit und Muth zeigte der elfjährige Quartaner Otto Müller. Das vierjährige Söhnchen des Bureauvorstehers Przybylski stürzte an der Sleska-Brücke beim Spielen in den Fluß, der durch den anhaltenden Regen ziemlich angeschwollen war. Mit voller Kleidung sprang Müller dem Kleinen nach und rettete ihn; alsdann trug er ihn zu seinen Eltern.

* **Fraustadt**, 3. August. In den Beständen der Herzoglichen Oberförsterei Luschwitz, besonders im Schutzgebot Kalo ist die Nonne in gefahrdrohender Menge aufgetreten. Der Nonnenschmetterling fliegt Ende Juli bis Anfang August, in naßkalten Sommern auch bis Ende August. Der Schmetterling ist an seinen mit vielen schwarzen Zickzackstreifen gezeichneten Vorderflügeln, sowie an den rosenrothen beiden Querbändern des Hinterleibs zu erkennen.

Kurnik, 3. August. Die hartnäckige Verabsäumung des Besuchs der Fortbildungsschule artet bei gewissen Lehrlingen aus. Obwohl die Gerichte wiederholt sehr empfindliche Geld- und Haftstrafen gegen Lehrlinge und deren Lehrmeister wegen geflissentlichen, fortdauernden Nichtbesuchs der Fortbildungsschule bezw. wegen Abhaltens vom Besuch verhängt haben, streben die Lehrlinge immer noch, sich der Pflicht zum Besuche der Schule zu entziehen. So findet man im „Oeffentlichen Anzeiger" gar einen Steckbrief des Amtsgerichts Schrimm, welcher lautet: „Gegen den Lehrling Maximilian Szeffner, aus Kurnik, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Nichtbesuchs der Fortbildungsschule verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern."

Schneidemühl, 2. August. In der Strafsache wider den Brennereibesitzer Hilmar v. Wilcke in Berlin, den Brennereigehilfen Gottfried Kutz aus Adlig-Krumpohl und den Brennereiverwalter August Seidenkranz aus Trabehn wegen Vergehens gegen das Branntweinsteuergesetz wurde Kutz von der Strafkammer zu 2500 Mark Geldstrafe verurtheilt. Für die Strafe hat der Angeklagte v. Wilcke zu haften.

Landsberg a. W., 3. August. Wegen der Typhus-Epidemie findet die gemeinschaftliche Uebung des ersten Bataillons des 48. Inf.-Regts. mit der hiesigen 4. Artillerie-Abtheilung nicht statt. Bis jetzt sind 63 Erkrankungsfälle polizeilich angemeldet.

Bütow, 3. August. Von den Konservativen ist, wie es heißt, der Landtagsabgeordnete v. Puttkamer-Treblin als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Bütow-Schlawe-Rummelsburg in Aussicht genommen.

Schlawe, 2. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in einem Hause in der Waldstraße. Ein zur Pflege ihrer Schwägerin sich hier aufhaltendes junges Mädchen war mit dem Kochen von Eiern beschäftigt. Ohne die Flamme zu beachten, goß sie aus einer Flasche Spiritus nach; die Flasche explodirte, und alsbald stand das Mädchen in Flammen. Vor Schmerz rannte sie auf die Straße und wurde von einigen hilfsbereiten Leuten unter die dort befindliche Pumpe gezogen. Den vereinten Bemühungen der Leute gelang es schließlich, die Flammen zu ersticken. Das am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckte junge Mädchen wurde in das Kreiskrankenhaus geschafft Es ist wenig Aussicht vorhanden, die Bedauernswerthe am Leben zu erhalten.

Mittenwalde i. Pomm, 3. August. Eine hiesige Wittwe erwartete ihre auswärts wohnenden Kinder zum Schützenfest. Die Ankunft stand nahe bevor, alles war in schönster Ordnung und die Mutter hatte sich schon zum Empfange geschmückt, als ein Schlaganfall die Freudebewegte niederstreckte. In dem Augenblick, als eine Tochter die heimathliche Schwelle überschritt, that die Mutter ihren letzten Athemzug.

Verschiedenes.

— **[Andrees Schicksal?]** Der Marinemaler Leipold aus Duisburg (Rhein), der sich gegenwärtig auf einer Studienreise im Weißen Meere befindet, telegraphirte aus einer Vorstadt Archangels an einen Freund in der Heimath: „Andree ist muthmaßlich verunglückt, und zwar beim 69. Grad nördlicher Breite und 35. Grad östlicher Länge."

— **Marie Seebach**, die große deutsche Schauspielerin, ist nach kurzer Krankheit am Dienstag in St. Moritz (Schweiz) gestorben. Die Künstlerin war 1834 in Riga geboren, bildete sich in Köln anfänglich zur Sängerin aus, ging aber 1852 in Hamburg zum Drama über, in welchem sie große Triumphe, namentlich als Gretchen (Faust), Klärchen (Egmont) u. a. m. feierte. Sie war früher mit dem Tenoristen Niemann vermählt, ihre Ehe wurde aber 1868 getrennt. Seit 1887 war sie am Schauspielhause in Berlin für das ältere Fach angagirt. Im Jahre 1893 hat sie durch Stiftung von 120000 Mk. in Weimar ein Heim für hilfsbedürftige Pensionaire der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger gegründet.

— **Durch die Stiche eines Bienenschwarms**, den er bei seiner Arbeit zufällig aufgestört hatte, ist vor wenigen Tagen in der Umgebung des piemontesischen Ortes Cuneo ein Landwirth getödtet worden. Ein Knecht, der mit ihm zusammen war, rettete sich dadurch, daß er sich in einen Wassergraben warf, der Herr aber wurde von der wüthenden Schaar so gepeinigt und an Gesicht, Hals und Händen gestochen, daß er sich im Zustande größter Erschöpfung zu Bett legen mußte und wenige Stunden später starb.

— **[Tödtlicher Sturz.]** Bei den Rennen zu Kreuznach stürzte dieser Tage der Lieutenant Bartels von dem in Hagenau garnisonirenden 15. schlesischen Dragoner-Regiment. Lieutenant Bartels, der 23jährige einzige Sohn des deutschen Generalkonsuls Bartels in Marseille, kam mit seiner Stute „Bergschwalbe" zu Fall und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule, der den Tod nach wenigen Stunden im Gefolge hatte.

— **[Selbstmord.]** In Halberstadt hat sich am Dienstag der Hauptmann und Kompagniechef im 27. Infanterieregiment Victor v. Wegner, ein sehr beliebter und befähigter Offizier, erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

— **Himbeer-Gelee.** Recht reife Himbeeren werden entweder gekocht oder roh ausgepreßt und der Saft durch ein recht feines Haarsieb gegossen, welches sämmtliche Kerne zurückhält. Auf 1 Liter Saft rechnet man 1 Kilo fein gestoßenen Zucker, läßt ihn in einem steinernen oder kupfernen Gefäß so warm wie möglich werden, aber nicht zerfließen, gebe dann den Saft zu, rühre so lange, bis Blasen aufsteigen und fülle dann das Gelee in die zur Aufbewahrung bestimmten Gefäße.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 4. August. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Abend gegen 11 Uhr nach Petersburg abgereist.**

*** Berlin, 4. August. Das Berliner Zentralkomitee für sämmtliche durch die Ueberschwemmung heimgesuchten Landestheile Deutschlands erläßt heute einen Aufruf an die Bürgerschaft Berlins. An der Spitze der Unterzeichneten stehen Oberbürgermeister Zelle und Stadtverordnetenvorsteher Langerhans.**

! Schleswig, 4. August. Minister a. D. v. Köller ist zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein ernannt.

L. Stockholm, 4. August. In Gothenburg ist aus der Stadt Germania im nordamerikanischen Staate Jowa folgende Depesche eingelaufen:

„Andree schwebend in süd-westlicher Richtung auf dem 10. Längegrade gegen Edauland (Grönland) gesehen. Ole Brakke." Der Absender ist unbekannt. Man sagt es sei ein norwegischer Redakteur in der Stadt Germania. Nordenskjoeld, alsbald befragt, meint, die Meldung sei unwahrscheinlich.

N. Preßburg, 4. August. Aus den ungarischen Flecken Theben, Hainburg a. d. Donau und anderen Orten wird Hochwasser gemeldet. Deutsch-Altenburg ist mit seinem Bade- und Kurhause überschwemmt. Mehrere Personen sind ertrunken.

!! Brüssel, 4. August. Auf einer Tandemfahrt von Brüssel nach Nivelles stürzten zwei Radfahrer ab und blieben sofort todt.

☾ Konstantinopel, 4. August. Die heutige Sitzung in der Angelegenheit der Friedensverhandlungen hat einen bemerkenswerthen Fortschritt ergeben. Alle Artikel des Entwurfes mit Ausnahme desjenigen über die Räumung Thessaliens wurden endgültig angenommen. Doch besteht Aussicht auf die baldige friedliche Lösung auch dieser Frage.

⊙ New-York, 4. August. In Trenton hat sich eine Zuckerraffineriegesellschaft zur Gewinnung von Zucker aus Mais gebildet. Das Grundkapital beträgt 40 Mill. Dollar.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter

gingen bei dem Schatzmeister des Preußischen Botanischen Vereins in Königsberg ein:

Vom 11. Juni bis Ende Juli:

W. Delmanzo'sche Buchdruckerei, Stolp . .	Mk. 65,50
Lehrer Hennig, Wolgast	„ 4,—
Loge z. Bienenk., Thorn	„ 48,—
Hart. Ztg, Königsberg	„ 7,—
Lehr. Wille, Weißensee bei Berlin	„ 2,—
Schles. Schulz., Breslau	„ 18,—
Buchdruck.-Bes. Julius Abel, Greifswald .	„ 29,—
Hopf'sche Verl.-Buchh. Gebr. Jenne (Lehrer-Zeitung), Spandau .	„ 269,92
Deutsch. Frau.-Verein f. die Ostmarken, Berlin	2242,19
Semin. Graf, Schlüchtern	„ 30,75
Kuj. Bote, Inowrazlaw	„ 13,85
Osterod. Kreis-Anzgbl.	„ 103,20
Priebat'sche Buchhdlg., Breslau	„ 13,85
Danziger Allgem. Ztg.	„ 66,30
Berliner Neueste Nachr.	„ 144,55
Westpr. Schulbl., Konitz	„ 28,50
N. N., Weimar . . .	„ 1,—
F. Ellemann, Leopoldshall-Staßfurt . . .	„ 30,—
Eine Dame a. Schlesien	„ 16,50
Dtsch. Lehr.-Z., Berlin	„ 2,90
Märk. Botanik. d. Prof. Ascherson-Berlin . .	„ 160,—
Janneck-Weimar . .	„ 3,—
Pädag. Warte, Osterwick	„ 39,85
Justizrath Obuch Löbau	„ 33,—
Neueste Nachr., Danzig	„ 4,50
Bonner Zeitung. . .	„ 6,—
Leipziger Lehrer-Zeitg.	„ 25,—
G. Helmke, Magdeburg	„ 42,10
Rnt. F. Heyer, Langfuhr m. Dir. Heyer, Demmin	„ 10,10
Bode-Zt., Oschersleben	„ 7,—
Natw. Ver., Halberstadt	„ 30,—
Summa	Mk. 3497,56
Hierzu die Sammlungen vor dem 11. Juni	Mk. 3583,53
Summa	Mk. 7081,09
Ab an Post-Bestellgeb.	„ 10,25
	Mk. 7070,84
Hierzu d. Sammlung des Geselligen bis 1. Aug.	Mk. 2228,26
Summa	Mk. **9299,10**

Von obigem Betrage sind 9000 Mark auf Sparkassen angelegt.

— **[Offene Stellen.]** Besoldeter Stadtrath in Eilenburg, baldigst, Gehalt 3000 Mk., Meld. bis 20 August an den Stadtverordnetenvorsteher Holzweißig ebendaselbst. Kämmerei-Kassen-Rendant in Barth, vom 1. Januar, Gehalt 1800 Mk, steigend von drei zu drei Jahren um 100 Mk. bis 2400 Mk Meld. bis 25. August.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 5. August: Veränderlich, kühl, windig, Gewitter. — **Freitag, den 6.:** Wolkig, kühl, lebhafte Winde, Regenschauer und Gewitter, Sturmwarnung.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 2./8.—3./8.	— mm	Mewe 2. 8.—3./8. .	14,0 mm
Mocker b. Thorn . .	— „	Konitz	3,8 „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	G. Rosainen/Neudörfchen	3,1 „
Neufahrwasser	— „	Marienburg	6,2 „
Pr. Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	7,3 „
Dirschau	— „	Gr. Schönwalde Wpr.	1 „

Wetter-Depeschen vom 4. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	764	NO.	0	heiter	+17
Neufahrwasser	766	SW.	1	halb bed.	+19
Swinemünde	767	SW.	1	wolkenlos	+19
Hamburg	769	NNW.	1	wolkenlos	+19
Hannover	769	Windstille	0	wolkenlos	+18
Berlin	768	WNW.	1	heiter	+20
Breslau	768	NW.	1	wolkenlos	+14
Haparanda	760	Windstille	0	wolkig	+16
Stockholm	766	NNO.	4	bedeckt	+18
Kopenhagen	766	NW.	2	wolkig	+19
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	763	NW.	0	wolkig	+16
Paris	765	NO.	1	wolkenlos	+21
Aberdeen	766	S.	2	halb bed.	+18
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm — 11 heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 4. August. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen, alter, gute Qual. 165—172 Mk., mittel 160—164 Mk. — Roggen gute Qualität 118—122 Mk. — Gerste Futter- — bis — Mk. — Hafer — bis — Mk.

Danzig, 4. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	4. August.	3. August.
Weizen. Tendenz:	In fester Tendenz, bis 2 Mk. höher.	Unverändert.
Umsatz:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	175,00 Mk.	172,00 Mk.
„ hellbunt . . .	745, 753 Gr. 165-170 Mk.	168,00 „
„ roth	168,00 Mk.	165,00 „
Trans. hochb. u. w.	140,00 „	138,00 „
„ hellbunt . .	135,00 „	133,00 „
„ roth	133,00 „	130,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	708, 762 G. 122½-124 M.	732, 740 Gr. 123-124 Mk.
russ. poln. z. Trns.	89,00 Mk.	89,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	132,00 „	130,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. . .	90,00 „	95—101,00 „
Rübsen inl.	240—250,00 „	240—248,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,27½—3,40 „	3,42½—3,55 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70 „	3,65 „
Spiritus Tendenz		
konting.	60,00 „	60,00 „
nichtkonting. . .	40,20 „	40,20 „

Königsberg, 4. August. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Kom u.-Gesch.) Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,80 Geld; August unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,60 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,60 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,80 Geld.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg**.
3. August 1897. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.					
Gries Nr. 1	16	40	Mehl 0	11	—	Graupe Nr. 3	11	—
do. „ 2	15	40	do 0/1	10	20	do. „ 4	10	—
Kaiserauszugmehl	16	60	Mehl I	9	60	do. „ 5	9	50
Mehl 000	15	60	do. II	7	40	do. „ 6	9	20
do. 00 weiß Bd.	13	20	Commis-Mehl	9	40	do. grobe	8	70
do. 00 gelb Bd	13	—	Schrot	8	60	Grütze Nr. 1	9	—
do. 0	8	80	Kleie	4	80	do. „ 2	8	50
Futtermehl	4	80	**Gersten-Fabr.**			do. „ 3	8	—
Kleie	4	20				Kochmehl	7	—
						Futtermehl	4	60
			Graupe Nr. 1	13	50	Buchweizengrütze I	14	—
			do. „ 2	12	—	„ II	13	60

Berlin, 4. August. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	4./8.	3./8.
loco 70er	41,80	41,70

Werthpapiere.	4./8.	3./8.
4% Reichs-Anl.	103,90	104,00
3½% „ „	103,90	103,90
3% „ „	97,75	97,75
4% P. Cons.-Anl.	103,90	103,90
3½% „ „	104,10	104,00
3% „ „ „	98,25	98,40

	4./8.	3./8.
Deutsche Bank. . .	210,60	210,60
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,40
3½ „ „ „ II	100,40	100,40
3½ „ neul. „ I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	93,00	93,00
3½% Ostpr. „	100,40	100,40
3½% Pom. „	100,75	100,70
3½% Pos. „	100,30	100,30
Disk.-Com.-Anth.	208,90	209,10
Laurahütte	172,25	172,00
5% Ital. Rente . .	94,30	94,40
4% Mittelm.-Oblg.	98,80	98,50
Russische Noten . .	216,10	216,25
Privat - Diskont	2⅜%	2¼%
Tendenz der Fondb.	abschw.	schwkd.

Chicago, Weizen, fest, p. August: 3. 8.: 77¼; 2./8.: 76.
New-York, Weizen, fest, p. August: 3. 8.: 84½; 2./8.: 83

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 4. August 1897.

Zum Verkauf standen: 319 Rinder, 2061 Kälber, 1985 Schafe, 7407 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder:** Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 50. — **Bullen:** 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 46 bis 48. — **Färsen und Kühe:** 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — bis —; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 46 bis 50; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 40 bis 45; 4. gering genährte Färsen und Kühe — bis —. — **Kälber:** 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65 bis 68; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 58 bis 63; 3. geringe Saugkälber 52 bis 56; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 46. — **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62 bis 65; 2. ältere Masthammel 56 bis 60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 55; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 26 bis 30 Mk. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 59 bis 60; b) über 300 Pfund lebend (Käser) — bis —; 2. fleischige Schweine 56 bis 58; gering entwickelte 53—55; Sauen — bis — Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Am Rindermarkt blieben 145 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden etwa 500 Stück Schlachtwaare Abnehmer. Der Schweinemarkt verlief ruhig.

1578] Durch die Geburt eines gesunden **Töchterchens** wurden hocherfreut

Pastwisko per Graudenz, den 3. August 1897.

Pfarrer Galow u. Frau Marie geb. Malzahn.

Statt besonderer Anzeige.

1686] Die glückliche Geburt eines kräftigen **Töchterchens** zeigen an

Saffronken bei Neidenburg, den 3. August 1897

E. Liedtke, Administrator, u. Frau **Elise** geb. **Wollschläger.**

Unterricht.

Gewerbeschule

für Frauen und Töchter aller Stände

zu Graudenz, Herrenstr. 1.

540] Der Unterricht beginnt am **Dienstag, den 17. August.** Günstigste Zeit zur Aufnahme für Auswärtige, da bis Weihnachten keine Ferienunterbrechung eintritt. [540

Anmeldungen am 16. und 17. August erbeten.

H. Gerner, Vorsteherin.



Fröbel'sche

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl.

(gegründet im Jahre 1868 durch Dir. J. Grossmann.

9101] Der neue Kursus, halbjährig, beginnt **am 1. Oktober.** Prospekte gr. **Bromberg,** Bahnhofstraße 83 Nach Ausbildung Stellen-Nachweis. Pension im Hause. Daselbst **Klavier-, Gesang-, Malunterricht.**

Anna Mühlenbach, konzess. Vorsteherin.

Königsberg i. Pr.

Königl. conz. Handarbeits- u. Turnlehrerinnen-Seminar, Haushaltungsschule und Pensionat.

Die Vorbereitung für **Handarbeits- u. Turnlehrerinnen-Examen** beginnt am 16. August.

Jederzeit Eintritt in die Kurse für Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Maschinennähen, Wäschefabrikation, Putz, Zeichnen, Malen, Turnen, jede Art Hand- u. Luxusarbeit, Gesundheitslehre, Buchführung u. s. w.

Pensionärinnen finden freundliche und billige Aufnahme.

Frau Dr. Stobbe,

1651] Henschestr. 13.

Die Tanzstunden

in dieser Woche fallen aus. Die nächsten Stunden finden am **Freitag, den 13.,** und **Sonnabend, den 14. August,** statt.

Balletmeister Plaesterer.

Bin zurückgekehrt

1503] **Dr. Eschert.**

Zurückgekehrt. 1694

Dr. Martens.

Zurückgekehrt. 1620

Dr. Kubacz

Specialarzt für Frauenkrankheiten und Chirurgie.

Danzig, Langgasse 14, I.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

H. Merten, Danzig

Ges. m. beschr. Haft.

Schiffswerft, Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Verzinkerei und Dampfhammer-Werk

liefern:

Flachgehende eiserne Dampfschiffe für Schaufelrad, Schraube, Kette und Drahtseil, eiserne Schleppkähne, Hand- und Dampfbagger, Zangenbagger, Taucherschiffe, Schuten und Prähme.

Stationäre Dampfmaschinen, Schiffsmaschinen, Lokomobilen, Petroleum- u. Benzin-Motore bewährter Systeme.

Stationäre Kessel, Schiffskessel, Feuerbuchsen, eiserne Reservoirs, Braupfannen, Kühlschiffe, Seifenkessel, sowie Blecharbeiten jeder Art.

Eisenkonstruktionen: Brücken, Dächer, Schleusenthore, Drehscheiben, Schiebebühnen.

Transmissionen: Steh- u. Hänge-Lager nach Sellers, Kuppelungen, Wellen, Riemscheiben, Seilscheiben.

Lauf- und Drehkrähne für Hand- und Dampfbetrieb, Flaschenzüge, Winden, Fahrstühle.

Schmiedestücke jeder Art aus Stahl und Eisen, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Achsen.

Verzinkerei und Verzinnerei für Bleche, Stabeisen und fertige Blechwaaren. [4713

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Liebhabern mittelkräftiger, bekömmlicher Qualitäten großen Façons empfehle ich meine

„LA RIBERA" Originalgrösse

pr. 100 St. 5,— Mark in erster, 4,20 Mark in zweiter Sortirung,

Sumatradecke, Domingo, Prasil,

als hervorragend preiswürdig. Zum ersten **Versuch** und **Vergleich** mit **Konkurrenz-Fabrikaten** auch einzelne Probekistchen an neue Kunden ausnahmsweise franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung — ein Beweis meines Vertrauens auf günstigen Ausfall der Prüfung, da dies Entgegenkommen nur durch Nachbestellungen sich verlohnt. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, portofrei.

Spontane **Aeusserungen** meiner Kunden: Stets zufrieden gewesen. von D., Rittergutsbesitzer. — Meinen vollen Beifall. B., Regierungsrath. — So schön, wie ich sie noch nie gehabt. M., Rektor. — Durchweg sehr zusagend. R., Oberst. — Ihre Cigarren habe ich sehr gern empfohlen, weil sie es verdienen. W., Major a. D. — Bestätige gern die Güte und vor allem Bekömmlichkeit Ihrer Cigarren. S., Apothekenbesitzer. — Wie immer vortrefflich. R., Lehrer. — Ausnehmend preiswürdig! Dr. H., Pastor. — So vortrefflich! S., Lehrer. — Ich freue mich, mittheilen zu können, daß ich mit Ihren Sendungen in jeder Beziehung zufrieden bin: Ihre Preise sind de facto Engros-Preise. Dr. Z., Rittergutsbesitzer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.



Feldeisenbahnen,

neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,

Maschinenfabrik, Danzig.



Mittel-Maränen

täglich frisch geräuchert, versend. à Pfund 47 Pfg. [1595

Wwe. B. Silbermann,

Nikolaiken Ostpr.

3 fahrbare Lokomobilen

von 16, 12. u. 8—10 Pferdekräften, geprüft, betriebsfähig u. komplett,

ein Vollgatter mit Walzenvorschub Horizontalgatter Dickenhobelmaschine

diverse Maschinen, Dampfkessel, Reservoirs pp. verkauft billig [1641

J. Moses, Bromberg.

Eine Lokomobile

16 Pferdekräfte, in gut. Zustande, ist preiswerth z. verkaufen. [1623

Hecht & Ewald, Thorn.

Arbeits- und leistungsfähigen großen [1544

Dreschkasten

hat billig zum Verkauf

Winkel,

Heimbrunn bei Lissewo.

Mehl-Offerte.

200 Centr. Roggenmehl 0/1, Lieferung August, hat gegen Kassa preiswerth abzugeben [1692

S. Kirstein, Soldau Opr., Getreide und Mehl.

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst

E. Dessonneck.

Fahrräder

Naumann's Germania, Pfeil und Attila

in größter Auswahl vorhanden

Otto Roeser, Graudenz.

Eine Lokomobile

6 Pferdekräfte, in gut., betriebsfäh. Zustande, ist billig zu verkaufen.

Hecht & Ewald, Thorn.

Mühlheimer Geschirrleder

offerirt in jedem Gewicht zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [1293

F. Czwiklinski.

Weltberühmte

Uhren  **Uhren**

Schweizerfabrik. Katalog grat.

Silber-Remtr. M. 13, 14, hochf. 15.
Anker- „ M. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remtr.-Savon. M. 20, 22.
do. 1/2 Chronom., prima, Mk. 25.
Silber-Dam.-Remtr. M. 13, 14, 15.
Gold.- „ „ M. 24, 26, 28.

Aufträge porto- u. zollfrei.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Dillgurken

feinschmeck. u. haltbar, in Tonnen v. 9—20 Schock, empfehl. billigst

Schiffner & Tolksdorf, Marienwerder. [1617

Zu kaufen gesucht.

Hotel-Omnibus

gut erhalten, für 10 bis 12 Personen sofort zu kaufen gesucht. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1649 durch d. Expedit. des Geselligen erbeten.

Pension.

Pension

für 2 Schüler, 14 u. 15 J. alt, sof. gesucht. Meld. nur v. Evang. m. Forderung unt. Nr. 1340 a. d. Gesell.

Credit-Verein zu Rosenberg Wpr.

E. G. m. u. H.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir auch von **Nichtmitgliedern** Einlagen annehmen und dieselben **sofort vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Auszahlung à 3½% verzinsen. Dienststunden:** Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr Vormittags, an den übrigen Wochentagen von 10—12 Uhr Vormittags.

1568] **Der Vorstand.**



liefert **Säcke** aller Art mit Signatur, **Pläne** aller Art, auch wasserdichte, **Pferdedecken,** Sommer-, Winter- und auch wasserdichte. **Bitte Muster und Preise zu verlangen.**

Sack-, Plan- und Decken-Fabrik. [1525



Instrumentenmacher und Klavierstimmer Morgenroth aus Berlin wieder in Culm. Aufträge in Lorentz' Hotel erb.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstr. 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.

5 Zimmer, 2. Etg., Kirchenstr. 5.
5 Zim., 2 Etg., Alte Marktstr. 1.
2 Zimm., 3. Etg, Grabenstr. 7/8.
5 Zim., 1 Et., Balk., Grabenstr. 6.
5 Zimmer, Parterre, Grabenstr. 6.
3—5 Z., 2. E., B., W. Grabenst. 20/21.
3 Zimm., 3. Et., Pohlmannstr. 8.
4 Zimm., part., Getreidemarkt 16.
6—7 Zimm., 2. Et., Getreidem. 21.
4 Zimm., 1. Et., Unterthornerst. 19.
3 Zimmer, 2. Et., Pohlmannstr. 17.
2 „ part., Pohlmannstr. 34.
3 Z. 1. Et. u. Zub., Pohlmannstr. 34.
1 kl. Wohn., 2. Et., Pohlmannstr. 34.
4—8 Zim., 2. Etg., Pohlmannst. 1/2.
2 Zimmer, 1. Etage, Herrenstr. 12.
6 Z. prt. m. kl. Gart. Pohlmannst. 18.
2 Zimmer, part., Oberbergstr. 32.
4—6 Zim., 1. Et., Marienwerderst. 2.
3 Zimm., 2. Etg., Kasernenstr. 1 b.
1 Speich. u. Pferdest. Getreidem. 21.
3 Zim., 1. Et., Marienwerderstr. 42.
3 Zim., 1. Et., Wasserl., Altestr. 13.
5 Zimmer, 1. Etag., Amtsstr. 22.
1 möbl. Zim., Schuhmacherstr. 21.
2 Zimmer, Nonnenstraße 6.
1 gr. Kellerr. z. kfm. Betr. Oberthst. 1.
1 Zim., 1. Etage, Pohlmannstr. 9.
3 Z., part., m. Gart., Kulmerstr. 9.
2 Zimm. u. Zubeh., Kasernenstr. 3.
4 „ 2. Etage, Herrenstr. 10.
6 „ 3. „ Lindenstr. 15.
Giebelwohnung, Gartenstr. 16.
9 Z., 2. Et. u. Zub., Schützenstr. 20.
2 Z., 2. E., Zutr. i. G. Oberbgstr. 11.

Geschäftslokal.

In meinem auf der Culmer Vorstadt belegenen Hause beabsichtige ich einen Geschäftsladen einzurichten. Infolge der dichten Bevölkerung daselbst könnte e. Materialgeschäft, Mehl- und Vorkostgeschäft guten Fortgang haben. Miethspreis 450 Mk. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1632 a. d. Geselligen erbet.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Bischofsburg.

Ein Laden

nebst Wohnung, in bester Lage der Stadt Bischofsburg, zu jed. Geschäfte passend, ist p. 1. Oktbr. resp. früher od. spät. zu verpacht. Näheres bei Frau A. Hahn, Bischofsburg, Markt.]1117

Schneidemühl.

Ein Geschäftsladen

in bester Lage der Stadt, worin sich ein Juwelier- und Uhrenwaaren-Geschäft befindet, ist unt. sehr günstigen Bedingungen zum 1. Oktbr. zu vermiethen. [1644

S. Rothkugel, Schneidemühl.

Inowrazlaw.

1658] In lebhafter Gegend der Stadt ist ein **großer**

Laden

mit Nebenräumlichkeiten, besonders geeignet für Konditorei, per 1. Oktober sehr preiswerth zu vermiethen.

M. Rosenberg, Markt 1.

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer u. all. Zubehör ist zu vermiethen und vom 1. Oktober cr. zu beziehen. Zu erfragen Schuhmacherstr. 21.

Danzig.

1—2 junge Damen finden in f. Fam. in Danzig sehr gute, bill.

Pension

im eigenen Zimmer; alle Bequemlichkeiten vorhand., Garten, eventl. Spazierfahrten. Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 792 an den Geselligen erbeten.

Vereine.



Friedr. Wilhelm-Victoria-Schützengilde.

1110] Unser diesjähriges

Schützenfest

verbunden mit **Königsschießen,** feiern wir in den Tagen vom **8.—10. August.**

An jedem der drei Tage findet von Nachmittags 5 Uhr ab **großes Konzert,** ausgeführt von der **Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141,** unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Kluge, und Sonntag und Dienstag Abend **großes Feuerwerk** statt.

Die Proklamation der Würdenträger nebst Prämienvertheilung erfolgt Dienstag Nachm. 6 Uhr.

Montag 11 Uhr Festmarsch vom vom Tivoli. Mittags 12 Uhr Mittagsmahl.

Zum Besuche des Festes ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

J. A.: Obuch.

Entree an allen drei Tagen für Erwachsene 20 Pf., für Kinder 10 Pf. Dauerkarten für alle drei Tage à 50 Pf. pro Person sind bei dem Kameraden Kaufmann Carl Lerch (Markt) und an der Kasse zu entnehmen.

Die Familienkarten für die Angehörigen der Mitglieder sind in Sommer's Brauerei abzuholen.

Schaubudenbesitzer pp. wollen sich bei der Brauerei Kunterstein melden.

Vergnügungen.

Villisass.

1408] Zu dem **am 8. August** stattfindenden

Wiesenfest

am See ladet freundlichst ein

R. Trenkel, Gastwirth.

Bei ungünstiger Witterung findet das Vergnügen im Saal statt.

Kurth's Etablissement

Michelau. [1513

Jeden Mittwoch: **Fr. Waffeln.**

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Donnerstag: Benefiz für Fräulein Margarethe Norden. **Der jüngste Lieutenant.** Große Posse mit Gesang. [1635

Veilchenbrief

lagert 100 L. [1673

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 181.

Graudenz, Donnerstag] [5. August 1897.

Rußlands auswärtiger Handel.

Die jetzt vorliegenden endgültigen Ergebnisse des russischen Handels im Jahre 1896 weisen nach, daß der Gesammtumsatz der Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr im auswärtigen Handel des europäischen Rußlands im Jahre 1896 die Summe von 1209 Millionen Rubel erreicht hat, was gegen 1895 eine Zunahme von 4,53 und gegen 1894 eine solche von 3,9 pCt. ausmacht. Davon entfallen im Jahre 1896 auf die Ausfuhr etwa 669 Mill. Rubel gegen rund 667 Mill. Rubel 1895 und 648 Mill. Rubel 1894. Die Einfuhr bezifferte sich dem Werthe nach auf 540 bezw. 489 bezw. 515 Mill. Rubel in den genannten Jahren.

Mehr als die Hälfte der ausgeführten Waaren besteht aus Lebensmitteln; im letzten Jahre waren es für 383 Mill. Rubel, ebenso wie 1895. Unter dieser Gruppe kommt vor allem die Getreideausfuhr in Betracht, welche 1896 beinahe 85 pCt. aller exportirten Lebensmittel erreichte. In den letzten drei Jahren hat sich der Export von wichtigeren Getreideprodukten in folgender Weise entwickelt:

	In 1000 Rubel		
	1894	1895	1896
Weizen	142518	154307	163849
Roggen	52879	48946	43493
Gerste	66518	48725	41091
Hafer	61610	37452	37405
Mais	32725	14078	6411
Erbsen	6495	7305	6778
Bohnen	3465	3867	2773
Weizenmehl	6260	5599	5016
Roggenmehl	3641	2811	2715
Kleie	10044	8545	9658

Von den übrigen ausgeführten Lebensmitteln zeigen folgende bemerkenswerthe starke Veränderungen gegen das Vorjahr: Die Kartoffelausfuhr betrug kaum den fünften Theil der vorjährigen Ausfuhr — 428000 Pud gegen 2313000 Pud —, auch in Gemüse war der Export erheblich kleiner — 360000 Pud gegen 1154000 Pud. Dagegen sind sehr starke Zunahmen zu verzeichnen bei folgenden Posten: Frisches Fleisch 1024000 Pud gegen 223000 Pud; Butter fast 3 Mill. Pud gegen 292000 Pud; Eier 19775 Mill. Stück gegen 1411 Mill. Stück; Kaviar 1968000 Pud gegen 196000 Pud; frische Fische 1076060 Pud gegen 211000 Pud; andere Fische 1849000 Pud gegen 621000 Pud; Sandzucker 11070000 Pud gegen 3841000 Pud; Spiritus 1791 Mill. Grad gegen 174 Mill. Grad; Blättertabak 872000 Pud gegen 222000 Pud.

An Rohstoffen und Halbfabrikaten ist für 258 Mill. Rubel exportirt worden, ungefähr ebensoviel wie 1895, dagegen für reichlich 56 Mill. Rubel mehr als 1894. Wir nennen aus dieser Gruppe: Holz für 47 Mill. Rubel gegen 40 Mill. Rubel, und Flachs mit der außergewöhnlich starken Steigerung auf 57 Mill. Rubel von 13 Mill. Rubel.

Die Ausfuhr von Thieren wird amtlich auf etwa 15 Mill. Rubel angegeben, ungefähr so viel, wie im Vorjahre.

Die Einfuhr weist nach den vier Hauptgruppen folgende Entwickelung auf während der letzten drei Jahre:

	1894	1895	1896
	in 1000 Rubel		
Lebensmittel	66167	67652	69805
Rohstoffe und Halbfabrikate	314464	282373	306656
Thiere	2734	2283	2278
Fabrikate	131841	136493	161528
Zusammen	515236	489401	540267

Die Zunahme in der Einfuhr der Rohstoffe kommt hauptsächlich auf Rechnung von Rohbaumwolle, mit einer Einfuhr von 72 Mill. Rubel gegen 59 Mill. Rubel. Dagegen ist an Rohwolle weniger eingeführt, nämlich für fast 11 Mill. Rubel gegen 15,6 Mill. Rubel. Die Einfuhr von Maschinen und Apparaten hat um 9 Mill. Rbl. zugenommen bei einer Gesammteinfuhr von 59773000 Rbl.

Im Anschluß hieran ist noch mitzutheilen, daß die Ausfuhr von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais in den ersten sechs Monaten dieses Jahres (1897) stark zurückgegangen ist. Diese Gesammtausfuhr hat in dem ersten Halbjahr 1895 etwa 250 Mill. Pud, 1896 201 Mill. Pud und 1897 nur 166 Mill. Pud betragen.

Zur Stellung der Landwirthe im Danziger Börsenvorstand

ist in Nr. 178 des „Gesell." eine aus Danzig eingesandte Kritik des Jahresberichtes des Danziger Vorsteheramtes der Kaufmannschaft wiedergegeben, die von der irrthümlichen Voraussetzung ausgeht, daß der Bericht eine feindselige Stellung gegen die agrarischen Mitglieder des Börsenvorstandes einnimmt und eine unfriedfertige Behandlung der Sache dem seitherigen, von beiden Seiten geübten friedlichen Verhalten folgen lassen wolle. — Wäre das Danziger Vorsteheramt in der That von solcher Gesinnung, so hätte es reichliche Gelegenheit gehabt, seiner Neigung zu folgen. Es hätte ebenso gut wie andere die Anwendung des Gesetzes hintertreiben können und hat sich, weil es nicht so verfuhr, der Angriffe aus den Kreisen seiner Wähler zu erwehren gehabt. Von einer Feindseligkeit gegen die Landwirthschaft und ihre Vertreter kann also nicht die Rede sein.

Was der Jahresbericht anstrebt, das ist die Abschaffung einer Einrichtung, welche von den Vertretern des Handelsstandes stets als unzweckmäßig bezeichnet war und welche in Danzig, wo sie ganz nach dem Willen des Ministers eingeführt worden ist, ihre Bedeutungslosigkeit erwiesen hat. Beide Theile sind sich loyal entgegengekommen und dennoch kommt Nichts heraus, weil Nichts herauskommen konnte.

Beabsichtigt ist die Mitwirkung der Landwirthe an der Preisbildung, welche für sie natürlich das größte Interesse hat. Der Preis wird gebildet durch Angebot und Nachfrage. Aber auf beiden Seiten spielt, wenn auch unbewußt, die Spekulation mit, die so verpönte, der sich leider Niemand entziehen kann. Denn der Landwirth und der Kaufmann, welcher ein Steigen der Preise erwartet, bietet seine Waare nicht an; er spekulirt damit, und bekanntlich wird die Landwirthschaft in solchem Bestreben staatlich unterstützt. Man erwartet davon außerordentliche Erfolge, daß es der Landwirthschaft möglich gemacht wird, ihr Angebot zurückzuhalten, zeitweise dem Markte zu entziehen. Das mag man nun nennen, wie man will, es ist eine Spekulation, d. h. ein Verfahren, welches gegründet ist auf die Erwartung einer Besserung. — Was nicht angeboten wird, kann nicht drücken. Aber nun tritt die Spekulation auf der Seite der Bedürftigen, der Verbraucher oder vielmehr ihrer Vertreter, der Handeltreibenden, ebenfalls in ihre Rechte. Es ist ihr Geschäft, darüber zu wachen, daß der Bedarf rechtzeitig befriedigt wird. Sie haben zu erwägen, ob ein großes oder ein kleines Angebot zu erwarten ist. In dem einen Fall werden sie billig verkaufen, um später noch billiger wieder einzukaufen. Im anderen Fall werden sie für ihre Waare auf Preis halten, um bei der erwarteten Geringfügigkeit des Angebots nicht selbst höhere Preise anlegen zu müssen. Es ist auch eine berechtigte Erwägung der Spekulation, wie groß die Vorräthe sind, welche zum Angebot kommen müssen, — von denen man sagen darf: sie drücken nicht jetzt auf den Markt, werden es aber über kurz oder lang thun. Dabei ist es ganz gleich, ob diese Vorräthe vom Auslande eingeführt wurden oder ob sie in den „nationalen Silos" Unterkunft fänden.

Also Angebot, Nachfrage und Spekulation sind die preisbildenden Kräfte, wobei der Spekulation der Erfolg nur dann erblühen kann, wenn sie Angebot und Nachfrage richtig geschätzt hat.

Wenn nun die Preisbildung in dieser Weise vor sich geht, so kann offenbar nur dann eine Einwirkung darauf ausgeübt werden, und zwar auch in dem agrarischen Sinne der Preissteigerung, wenn entweder weniger angeboten wird, — sei es augenblicklich, sei es in Zukunft durch Verkleinerung der Vorräthe, — oder wenn mehr verlangt wird, oder wenn mit Erfolg den Leuten gut zugeredet wird: den Inhabern von Waare, daß sie nicht so billig verkaufen sollen, den Bedürftigen (Verbrauchern oder Händlern), daß sie höhere Preise bewilligen.

Da ein Erfolg hierin niemals zu erwarten ist, so kann es sich an der Börse nur um die Festsetzung von Thatsachen handeln: die bezahlten Preise sollen notirt werden. Der Mitwirkung von Landwirthen oder anderen als kaufmännischen, mitten im Verkehr stehenden Börsenbesuchern bedarf es dabei nur, wenn der Verdacht berechtigt ist, daß falsche Notirungen gemacht werden. Dieser Verdacht ist, soweit die Danziger Börse in Frage kommt, niemals geäußert worden, und man darf füglich annehmen, daß er gänzlich aus der Luft gegriffen wäre. Wer könnte glauben, daß Männer, denen der beste Ruf beiwohnt, zu einer gemeinen Betrügerei konspiriren werden. — Es darf also als unzweifelhaft gelten, daß die Notirungen auch ohne agrarische Aufsicht richtig der Wahrheit gemäß gemacht werden. Dann darf man fragen, was soll die agrarische „Mitwirkung", die garnichts bewirken kann, ausgenommen die Erzeugung einer wohlberechtigten Verbitterung der Kaufleute über eine nutzlose „Aufpasserei".

Wie die Stellung der Kaufleute im Börsenvorstand durch die Börsenordnung herabgesetzt ist, so ist die völlig bedeutungslose der agrarischen Mitglieder wenig würdig, und es ist den deputirten Landwirthen wahrlich nicht zu verdenken, wenn sie sich einer leeren Formalität enthalten.

Von diesem Gesichtspunkt betrachtet, wird die Beseitigung einer nutzlosen Einrichtung im beiderseitigem Interesse zu wünschen sein, und ein Mehr sagt auch der angefeindete Jahresbericht nicht.

Wenn der Einsender der Zuschrift in Nr. 178 des „Geselligen" in Aussicht nimmt, daß die landwirthschaftlichem Mitglieder vielleicht aus ihrer Reserve heraustreten, so wird das gewiß sehr willkommen sein, falls damit etwas Nützliches geschieht.

Danzig, 2. August 1897. Mercator.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. August.

— **[Tarif für Holz zu Radfelgen.]** Es ist bestimmt worden, daß Holz zu Radfelgen nur dann nach dem Spezialtarif III abzufertigen ist, wenn es gespalten und mit der Axt roh behauen ist; mit der Säge geschnittenes Holz zu Radfelgen ist nach dem allgemeinen Holzausnahmetarif, und fertige Radfelgen sind als Holzwaaren nach Spezialtarif II zu tarifiren.

— **[Militärisches.]** v. Horn, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des Drag. Regts. Nr. 11, zum Drag. Regt. Nr. 10, zur Vertretung des Regiments-Kommandeurs kommandirt. Rodatz, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 50, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten. Bürde, Sek. Lt. à la suite des Feldart. Regts. Nr. 17, mit Pension der Abschied bewilligt. Schumann, Zahlmstr. vom Inf. Regt. Nr. 62 unter Ueberweisung zu der Korps-Intend. des V. Armeekorps, zum Intend. Sekretär ernannt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kirchenältesten, Gutsbesitzer Wendt zu Prechlau im Kreise Schlochau ist der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem evangelischen Lehrer und Kantor Galow zu Prechlau der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtskandidat Alfred Fabian aus Tuchel ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

* — **[Personalien bei der Post.]** Die Verwaltung der Postagentur in Neukrug-Kornen ist dem Gasthofbesitzer Schultz daselbst übertragen worden.

— **[Personalien in der Schule.]** Der bisherige Seminarlehrer Dr. Maskus aus Berent ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

— **[Deserteur.]** Der des Betruges verdächtige Kanonier Otto Rose der 2. Batterie 1. Abthl. Feldartillerie-Regiments Nr. 35 hat sich von seinem Truppentheil entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Es ist hinter ihm ein Steckbrief erlassen worden.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Bei einer Kuh des Besitzers Johann Bogulski in Hardenberg ist die Seuche ausgebrochen. In Roszanno ist die Seuche erloschen.

C **Lessen**, 3. August. Zum Reparaturbau einer Instkathe auf der katholischen Pfarre in Schwenten wurde eine Kalkgrube angelegt; die Regengüsse der letzten Tage füllten die Grube bis oben an mit Wasser. Ein $1^1/_2$jähriges Kind des Instmanns Zobel fiel heute in die Grube und ertrank.

Culmsee, 3. August. Zur Förderung und Erleichterung des Betriebes hat die Zuckerfabrik bauliche Erweiterungen und andere technische Verbesserungen vornehmen lassen, wozu eine Million Mark seitens des Aufsichtsraths bewilligt wurden.

Thorn, 3. August. Die Einführung des Herrn Oberlehrers Hollmann an der höheren Töchterschule fand heute durch Herrn Direktor Dr. Maydorn statt. Das Lehrerkollegium ist jetzt wieder vollzählig.

Gollub, 3. August. Herr Bürgermeister Meinhardt ist bis zum 15. d. M. beurlaubt und wird während dieser Zeit vom Herrn Beigeordneten Kaufmann Aronsohn vertreten. — Die Wählerliste für die in diesem Jahre stattfindenden Stadtverordnetenwahlen enthält 267 stimmberechtigte Bürger. In der ersten Abtheilung wählen 13, in der zweiten 32, in der dritten 222 Wähler.

Briesen, 3. August. Am Montag Nachmittag entstand im Hintergebäude des Bauunternehmers Neumann in der Wasserstraße Feuer, wobei der obere Dachstuhl ausbrannte. Mit knapper Noth konnten aus dem Stalle, welcher bereits ganz mit Rauch angefüllt war, die Schweine gerettet werden. Am Dienstag Nachmittag brach in den Dachräumen des Loewenberg'sche Hauses am Markte Feuer aus. Beide Brände wurden durch die Feuerwehr bald gelöscht. — An Stelle des als zweiter Pfarrer nach Freystadt berufenen Herrn Prediger Naudé ist Herr Predigtsamtskandidat Höhne zum Hilfsgeistlichen für den Vikarbezirk Dembowalonka ernannt. — Zur Erinnerung an das Fahnenweihfest der hiesigen Schützengilde hat der Bundesvorsitzende, Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz, der Gilde sein Bild mit Widmung und werthvollem Rahmen zum Geschenk gemacht. Außerdem wird Herr O. der Gilde eine Wandermedaille, die alle Jahre um die Zeit des Fahnenweihfestes ausgeschossen werden soll, stiften.

** **Garnsee**, 3. August. Nach vielen Bemühungen ist es endlich gelungen, das hiesige Telegraphen-Amt mit dem von der Stadt etwa $2^1/_2$ Kilometer entfernten Bahnhof durch eine Fernsprechleitung zu verbinden. Es ist durch diese Einrichtung einem Bedürfniß, das besonders von dem reisenden Publikum seit Jahren empfunden worden, entsprochen worden.

Marienwerder, 3. August. (N. W. M.) Herr Ober-Landstallmeister Graf Lehndorff ist zum Ankauf bezw. zur Ausrangirung von Hengsten in unserer Stadt eingetroffen. In einem heute im Landgestüt abgehaltenen Termine sind im Ganzen 17 Hengste vorgestellt worden, von denen fünf angekauft wurden und zwar von den Herren: Dackau-Mewischfelde 1, Grunau-Tralau 2, Nordmann-Blysinken 1, v. Oldenburg-Januschau 1. Als zu Gestützwecken nicht mehr voll verwendbar wurden 14 Pferde bezeichnet; diese kommen am 14. d. Mts. zum öffentlichen Verkauf.

Stuhm, 3. August. Herr Gutsbesitzer Prutz hat sein Grundstück in Stuhmsdorf Abbau für 142500 Mark an den Landwirth Herrn Franz Bielefeld aus Elbing verkauft.

* **Schwetz**, 2. August. Wolkenbruchartiger Regen hat hier und in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Die niederen Straßen waren vollständig überschwemmt.

~ **Neuenburg**, 3. August. Die Herren Bürgermeister Holtz, Pfarrer Berger, Pfarrer Dr Muszinski, Thierarzt Neumann, Kaufmann Oppenheim und Handelsgärtner Radtke sind als Mitglieder der Schuldeputation bestätigt worden. — Im Herbste finden hier Stadtverordnetenwahlen statt. Es scheiden folgende Herren aus: in der ersten Abtheilung Zimmermeister Woköck, in der zweiten Brauereibesitzer Mierau und Maurermeister Lau, in der dritten Handelsgärtner Radtke. Die Wählerliste enthält 558 stimmberechtigte Bürger mit einem Steuersoll von 47189,53 Mk. In der ersten Abtheilung wählen 21, in der zweiten 71, in der dritten 466 Wähler. Der Höchstbesteuerte zahlt in der ersten Abtheilung 1465,40 Mk., in der zweiten 394,34 Mk., in der dritten 123,34 Mk.

S. **Baldenburg**, 2. August. Im Dorfe P. machte eine Arbeitertochter Feuer im Kochherd. Um das Feuer schneller zum Brennen zu bringen, nahm sie die Petroleumflasche und goß den Inhalt in die Flammen. Dabei explodirte die Flasche, und das Mädchen erlitt so schreckliche Brandwunden, daß sie nach fünf qualvollen Wochen ihren Leiden erlag.

⊙ **Pr. Stargard**, 3. August. Eine größere Ruderfahrt nach den ostpreußischen Seen haben drei Mitglieder des hiesigen Rudervereins im Doppelzweier unternommen. Bei günstigem Wetter soll sich die Fahrt auf acht Tage ausdehnen.

Z **Putzig**, 3. August. Von den Anwohnern des Gutes Klanin sind nach einer durch Herrn Kreisphysikus Dr. Annuske angestellten Untersuchung 24 Personen an granulöser Bindehautentzündung und zwölf an granulösem Bindehaut-Katarrh, von ersteren vier so gefährlich erkrankt, daß eine Krankenhausbehandlung nothwendig erscheint.

h **Putzig**, 3. August. Zum Bau eines Wirthschaftsgebäudes und eines Brunnens auf dem katholischen Schulgehöft in Sobiensitz sowie zur Umwährung des letzteren ist eine Staatsbeihilfe von 3300 Mk. bewilligt worden.

* **Allenstein**, 3. August. In der vergangenen Woche ruhte der Fischer Jagusch von hier am Langsee aus und schlief ein. Während des Schlafes muß ihn ein Insekt gestochen haben, denn beim Erwachen fühlte er einen stechenden Schmerz im Gesicht; das Gesicht schwoll bald darauf so stark an, daß der Arzt eine Operation ausführen mußte. Diese blieb aber ohne Erfolg, denn Jagusch ist heute, wahrscheinlich an Blutvergiftung, im Krankenhause gestorben. — Unter dem dringenden Verdacht, Wechselfälschungen begangen zu haben, ist gestern der Schlossermeister Emil Dörk von hier verhaftet worden. D. war stark überschuldet, und am Freitag wurde sein Grundstück gerichtlich verkauft.

Bartenstein, 3. August. Am Montag feierte unser Freischützenverein sein Schützenfest. Schützenkönig wurde Herr Zahlmann, erster Ritter Herr Krutzki, zweiter Herr Altmann.

Goldap, 2. August. Das Dienstmädchen, welches sich neulich beim Feueranzünden mit Petroleum schwere Brandwunden zugezogen hat, ist im Lazareth ihren Leiden erlegen.

Bromberg, 3. August. In der gestrigen Magistratssitzung wurde als Polizeikommissar an Stelle des verstorbenen Polizeikommissars Redemski Herr Feldwebel Becker vom 21. Inf.-Reg. in Thorn gewählt. Gemeldet hatten sich über 60 Herren, darunter auch Offiziere.

Hier herrscht ein großer Mangel an Schlossergesellen, weil viele Gesellen von hier nach Danzig gehen, wo sie in der kgl. Gewehrfabrik beschäftigt werden und zwar für einen Lohn, den hiesige Meister nicht zahlen können.

Krone a. Brahe, 2. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Voreinschätzungskommission zur Veranlagung der Censiten mit einem Einkommen unter 3000 Mark gewählt. Zur Kommission gehören die Herren Rentier Stöckmann, Kaufmann Krakauer und Hotelbesitzer Rybarczick.

Krone a. Brahe, 3. August. Durch Ministerialerlaß ist die Zuweisung von vierzig Strafgefangenen der Strafanstalt Halle an die Strafanstalt Kronthal verfügt worden. — Die von unserer Stadtvertretung der Regierung eingereichten Pläne für den Neubau eines städtischen Krankenhauses sind genehmigt worden.

O **Posen**, 4. August. Ein hiesiger Fußartillerist ist an den Pocken erkrankt. Die Militärbehörde hat umfassendste Maßregeln getroffen, um die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. — Der Erzbischof Popiel aus Warschau ist zum Besuch des Erzbischofs v. Stablewski hier eingetroffen.

+ **Wollstein**, 2. August. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde u. A. die Einführung einer Biersteuer beschlossen. — Am Sonnabend wurde in Jablone die Anfang Juli beerdigte Leiche der Eigenthümerfrau Wilhelmine Korn ausgegraben und secirt. Die Frau soll nämlich, wie es im Dorfe heißt, durch Mißhandlungen von Seiten ihrer nächsten Anverwandten den Tod gefunden haben.

Rawitsch, 3. August. Die Herren Rentier Robert Fischer, Hausbesitzer Kretschmer und Bäckermeister Kretschmer feierten heute ihre 50jährige Zugehörigkeit zur hiesigen Schützengilde.

~ **Stolp**, 3. August. Am Sonntag ertrank der 15jährige Sohn der Wittwe Popinski beim Baden an der

Bleiche. — Gestern Nachmittag ertrank der Bureauvorsteher des Rechtsanwalts Sch. von hier beim Baden in Stolpmünde. Er stand im Begriff, sich zu verheirathen. Seine Braut, mit welcher er sechs Jahre verlobt war, hatte ihn nach Stolpmünde begleitet, wo der Verunglückte das erste Seebad in dieser Saison nahm.

Greifswald, 3. August. In die Generalsynode hat die evangelisch-theologische Fakultät der hiesigen Universität den Professor Dr. v. Nathusius gewählt.

Stettin, 3. August. Bei der am vorigen Sonntag vom Stettiner Yachtklub veranstalteten Ostseeregatta ist der vom Kaiser gestiftete Wanderpreis, ein Meisterwerk der Silberschmiedekunst, ein silbernes Schiff darstellend, endgiltig in den Besitz des kaiserlichen Yachtklubs übergegangen. Dieser Preis konnte nur durch dreimaligen Sieg ohne Reihenfolge gewonnen werden. Der Sieger war verpflichtet, den Preis auf der nächsten Seeregatta des Stettiner Yachtklubs zu vertheidigen oder zurückzugeben. Bei der Rückgabe erhielt der Sieger vom Klub ein silbernes Ehrenschild mit entsprechender Widmung. Wird der Wanderpreis von verschiedenen Yachten desselben Klubs dreimal ohne Reihenfolge gewonnen, so soll er in das Eigenthum des Klubs übergehen, dessen Yachten dreimal siegreich waren. Dieser Fall ist nunmehr eingetreten. Der Kaiserpreis wurde von der zum kaiserlichen Yachtklub gehörenden Yacht des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin „Commodore" in den beiden Jahren 1895 und 1896 errungen. Da nun die am Sonntag siegende Yacht „Johanne" (Herr Karl Frisch-Zwickau) ebenfalls zum kaiserlichen Yachtklub gehört, so sind damit die an den Besitz geknüpften Bedingungen erfüllt, und der Wanderpreis nunmehr in den Besitz des kaiserlichen Yachtklubs gelangt.

= Bienenwirthschaftlicher Gauverein Danzig.

Der Vorstand des Vereins hielt am Montag in Danzig eine Sitzung ab. Da der Provinzialverein dem Gauverein für 1380 Mitglieder aus den Staats- und anderen Beihilfen 1940 Mark zur Hebung und Förderung der Bienenzucht überwiesen hat, wurde der Voranschlag für das Jahr 1897/98 auf rund 2900 Mark in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Der Vorsitzende gab einen kurzen Bericht über die bereits abgehaltenen bienenwirthschaftlichen Lehrkurse. Beim Hauptkursus in Gischkau waren 15 Theilnehmer, beim Nebenkursus in Kohling 10, darunter eine Dame, und beim zweiten Nebenkursus in Kopitkowo auch 10 Theilnehmer. Ueber den Erfolg der Kurse sprach sich der Vorsitzende, der sich durch seine Anwesenheit von der Thätigkeit der Theilnehmer überzeugt hat, anerkennend aus. Die drei Kurse haben dem Verein eine Ausgabe von etwa 1100 Mark verursacht. Für Zeitschriften wurden 109 Mark, für Zuwendungen an die Zweigvereine 850 Mark (pro Mitglied 60 Pfg.) zur Anschaffung bienenwirthschaftlicher Geräthe ausgeworfen. Zur Prämiirung gut bewirthschafteter Bienenstände sind 100 Mark eingesetzt. Es sollen folgende Vereine aufgefordert werden, dem Vorstand Vorschläge zu machen: Kl. Zünder, Oxhöft, Krockow, Warlubien, Osche, Konitz und Prützenwalde. Da Herr Inspektor Petz-Pelonken, der als Preisrichter für die Ausstellung des deutschen bienenwirthschaftlichen Zentralvereins in Insterburg vorgeschlagen war, nicht abkömmlich ist und die Wahl abgelehnt hat, so wurde Herr Dudeck-Bresin seitens des Provinzial-Vereins als Preisrichter für Insterburg abgeordnet. Der Vorstand ist mit der Versuchsstation der Landwirthschaftskammer in Verbindung getreten, und letztere hat sich bereit erklärt, Honigproben auf ihre Reinheit durch den Polarisator zu prüfen. Die Imker werden daher aufmerksam gemacht, falls ihnen Honigfälschungen bekannt werden, Proben zur Untersuchung dem Vorsitzenden einzusenden. Der Honigertrag ist bis jetzt in diesem Jahre nur sehr gering gewesen und dürfte durch die jetzt kommende Herbsttracht wenig vermehrt werden. Es ist daher zu fürchten, daß manche kleine Bienenstände eingehen werden. Im Interesse der Bienenzucht wäre es wünschenswerth, wenn die Vereine in solchen Fällen zum Ausharren ermunterten, oder wenn Bienenzüchter solche Völker, die aufgegeben werden, ankaufen, damit die Zahl der Bienenvölker nicht zurückgeht.

Verschiedenes.

— **[Die Reisekosten Kaiser Wilhelms.]** Die Berechnung der Taxe für Reisen des deutschen Kaisers erfolgte bis vor Kurzem in der Weise, daß für eine Maschine pro Kilometer 1 Mark 20 Pf., für eine Vorspannmaschine 80 Pf. pro Kilometer, für jede Achse eines Salon- und Schlafwagens 40 Pf. und für jede Achse eines Gepäck- oder Küchenwagens 20 Pf. pro Kilometer erhoben wurden. Da der ganze Kaiserzug bei offiziellen Reisen 12 bis 14 Wagen zählt, von denen drei je sechs Achsen, die übrigen aber alle vier Achsen haben, somit zwei Maschinen immer nöthig und circa 60 Achsen im Zuge sind, so betrugen bisher die Kosten für einen kaiserlichen Hofzug etwa 24 Mark pro Kilometer, demnach bei 100 Kilometern 2400 Mark; meistens durchfährt aber der Kaiser viel größere Entfernungen, und man geht daher nicht fehl, wenn man die Kosten einer Fahrt auf ca. 5000 Mark bemißt, wobei natürlich Verpflegung, Trinkgelder an das Bahnpersonal 2c. noch nicht inbegriffen sind. In neuerer Zeit wurden nun auf den preußischen Staatsbahnen die Taxen abgemindert und werden nunmehr in der Weise berechnet, daß für jeden Salon- und Schlafwagen je zehn Fahrkarten 1. Klasse bezahlt werden; für die neben den Salon- und Schlafwagen im Hofzuge mitlaufenden Küchen- und Gepäckwagen wird von nun an keine Gebühr mehr erhoben. Dadurch verringern sich die Kosten der kaiserlichen Reisen ganz wesentlich; immerhin haben die preußischen Staatsbahnen bei den vielen auf weite Strecken sich ausdehnenden Reisen des Kaisers auch nach Ermäßigung der Taxen davon eine sehr beträchtliche, weit über 100000 Mark pro Jahr betragende Einnahme.

— **Auf dem Gebiete der Ohrenheilkunde** hat Dr. Breting in Coburg eine wichtige Erfindung gemacht, über deren Anwendung der Direktor der Königlichen Universitäts-Ohrenklinik in Berlin, Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Lucae in dem Archiv für Ohrenheilkunde sich sehr anerkennend ausspricht. Es betrifft die Behandlung der beginnenden Schwerhörigkeit mittels einer elektromotorisch betriebenen Luftpumpe für Erschütterungsmassage des Trommelfells. Der Apparat arbeitet nach dem Prinzip, daß er an Stelle der früher behufs Mobilisirung des schallleitenden Apparats benutzten Ansaugungen der Luft die pneumatische Massage in Form von Pendelschwingungen setzt. Professor Lucae erklärt, daß er unter Anwendung dieses Verfahrens Besserungen gesehen habe, wie er sie früher niemals erlebt.

— **[Eigenartige Schußverletzung.]** Bei einer Reitübung auf dem Hagenauer Schießplatze fühlte der im Feldartillerie-Regiment Nr. 34 dienende Soldat Ullrich plötzlich einen gelinden Stoß auf der Brust, der seiner Meinung nach von einem kleinen Stein herrühren mußte. Nach Beendigung der Reitübung in die Kaserne zurückgekehrt, machte sich beim Putzen des Pferdes, etwa zwei Stunden nach besagtem Unfall, bei Ullrich ein kleiner Schmerz in der Brust fühlbar, und es stellte sich Unwohlsein ein. Bei näherer Untersuchung fand der Arzt die Brust von einer Infanteriekugel durchbohrt. Die Kugel konnte mit leichter Mühe aus dem Rücken entfernt werden. Die Wunde und der Schußkanal waren kaum sichtbar und edlere Theile unverletzt, so daß der Arzt Aussicht geben konnte, daß Ullrich in etwa vier bis sechs Wochen wieder wohlauf sein würde. Sehr eingehende Untersuchungen haben bis jetzt Bestimmtes nicht an den Tag gebracht, doch hat es den Anschein, daß die Kugel von einer in sehr weiter Entfernung übenden Infanterie-Abtheilung herrührte.

— **[Wallfahrer zu Rad.]** Unter den vielen Tausenden, die in diesem Sommer nach Maria-Radna (Ungarn) pilgerten, befand sich dieser Tage eine nahezu tausend Köpfe zählende Pilgerschaar aus Temesvar, in deren Reihen eine Kolonne von etwa 45 Radfahrern und Radfahrerinnen in allen Orten, die der Zug passirte, großes Aufsehen erregte. Der die Wallfahrt leitende Priester hatte das Zweirad nach einer bei den kirchlichen Oberen eingeholten Instruktion als zulässig erklärt.

— **Die Trunksucht** bei dem Zugpersonal der russischen Eisenbahnen hat so weit überhand genommen, daß die Bahnverwaltung dagegen kein wirksameres Mittel weiß, als eine Verordnung, nach welcher die Maschinisten und Zugführer sowohl vor ihrer Abfahrt wie auch unterwegs sich Prüfungen auf ihre Nüchternheit unterwerfen müssen.

— **[Hilfe bei Insektenstichen.]** Ein Insektenstich kann schwere Gesundheitsstörungen mit sich bringen, ja, unter Umständen tödtlich wirken. Die dagegen angewandten Hausmittel, wie kalte Erde auflegen, oder frische Blätter, Essigumschläge oder nur kalte Umschläge sind ganz unwirksam, auch das sehr beliebte Ammoniak wirkt fast gar nicht. Als ein sehr einfaches Mittel wird das Betupfen jedes Insektenstiches mit Ichthyol angerathen. Noch praktischer ist das Auflegen eines Ichthyolpflasters. Einen kleinen Streifen Ichthyolpflaster kann jeder Tourist mit sich führen.

— **[Selbsthilfe.]** Herr Gerum, ein in München wegen seines gesunden Humors bekannter Mann, ließ sich kürzlich in einer Brauerei zwei Maß Bier bringen. Nachdem die Kellnerin das Bier auf den Tisch gestellt, sagte er: „Halt a wengerl", nahm den einen Maßkrug und schenkte den zweiten damit richtig voll. „So", meinte er, „jetzt sagts an Schänkkellner an schönen Gruß von Gerum, i hab' mir mei richtige Maß eing'schänkt, was im zwoat'n Maßkrug no übrig blieb'n is, ko er wieder ham."

— **[Verständnißinnig.]** Dame: „Die Gedichte, Herr Redakteur, die ich Ihnen übersandt, bergen die tiefsten Geheimnisse meiner Seele." — Redakteur: „Ich weiß es, mein Fräulein — und kein anderer soll sie erfahren."

Büchertisch.

— **[Natur und Anwendung der Düngemittel in der Landwirthschaft.]** Wenn wir das Samenkorn der wohlvorbereiteten Erde anvertrauen, dürfen wir die Antwort auf die Frage nicht schuldig bleiben: Wird die Pflanze auch zur Erzielung des von uns gewünschten Ertrages genügende Mengen von Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und Kalk zur Verfügung haben? Rechnung und Erwägung bei Abschätzung des Düngerbedürfnisses stützen sich dabei auf drei Faktoren: 1. Mit welchen im Boden vorhandenen Pflanzennährstoffmengen können wir rechnen? 2. Was ist den Pflanzen künstlich vor und bei der Bestellung als Grunddüngung an Nahrung zu reichen? 3. Welche Stoffe müssen noch während des Wachsthums der Feldfrüchte nachträglich zugeführt werden? Alle diese Fragen finden eine erschöpfende und leichtverständliche Antwort in einem Aufsatze, den ein Fachmann, Prof. Albert von der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Halle a. Saale, als dritten Artikel einer interessanten Reihe über die moderne Landwirthschaft in dem neuesten Hefte der illustrirten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" veröffentlicht (Bong u. Co., Berlin.)

— **Die wohlfeile Gesammtausgabe von Georg Ebers' gesammelten Werken** (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) schreitet in der neuen Folge rüstig vorwärts. Nunmehr liegen die Lieferungen 106 bis 121 der erweiterten Gesammtausgabe vor, enthaltend den Roman „Kleopatra", der sich den fesselnden ägyptischen Kulturbildern ebenbürtig anreiht, und den Roman „Im Schmiedefeuer", worin Georg Ebers wieder seine Meisterschaft in der lebendigen Vorführung von Abschnitten deutscher Kulturgeschichte bekundet. Auf dem gleichen Gebiete bewegen sich die Romane: „Im blauen Hecht" und „Barbara Blomberg". Den Schluß der neuen Folge bildet das Märchen „Die Unersetzlichen". Georg Ebers' gesammelte Werke können in 135 Lieferungen à 60 Pfennig durch jede Buchhandlung bezogen werden.

— **[Deutsche Rundschau.]** Schlimme Flitterwochen nennt Helene Böhlau ihre neueste Novelle, die im Augustheft der Deutschen Rundschau zum Abdruck gelangt und durch ihre Frische und Originalität erfreut. Diesem Beitrage folgen Aufsätze aus den verschiedensten Gebieten der wissenschaftlichen Interessen. L. Friedländer beginnt einen Artikel über Das Nachleben der Antike im Mittelalter; einen Beitrag zur Geschichte der neunziger Jahre im vorigen Jahrhundert giebt P. von Bojanowski durch eine Charakteristik von J. J. Mounier, der als französischer Parlamentarier in Weimar weilte; von Walther Gensel wird eine liebevolle Würdigung des Schaffens von Puvis de Chavannes gegeben, der den Franzosen als ihr größter lebender Maler gilt. Zur Geschichte unserer Zeit führt außer der politischen Rundschau eine aufschlußreiche Arbeit von J. Jolly über die Ergebnisse der letzten Volkszählung in Indien sowie ein kleiner Auffsatz „Durch Großbritannien", in dem die sozialen Verhältnisse Englands erörtert werden.

— **„Pfarrer Kneipp und sein System"**, betitelt sich ein Aufsatz in dem soeben erschienenen Heft 21 der illustrirten Zeitschrift „Vom Fels zum Meer" (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.), in welchem Dr. Kreusner den Verdiensten des heimgegangenen Vertreters der Naturheilmethode gerechte Würdigung zu theilwerden läßt. Der Aufsatz ist mit interessanten farbigen Bildern, geschmückt: „Pfarrer Kneipp hält Vortrag in Wörishofen", „In der Sprechstunde", „Wassertreten" u. s. w.

— **Die Preußische Zentral-Genossenschafts-Kasse** in Berlin, welche am 1. Oktober 1895 eröffnet wurde, wird in einer Schrift von Dr. Karl Heiligenstädt (Verlag von Gustav Fischer, Jena; Preis 1,60 Mk.) geschildert. Die Kasse ist auf Grund des preußischen Gesetzes vom 31. Juli 1895 ins Leben gerufen; ihr ist die Aufgabe zugewiesen, den Personalkredit der „Mittelklassen" zu fördern. Der Verfasser der Schrift erörtert die Bedürfnißfrage, Zweck, Aufgaben, Organisation und Geschäftskreis der Kasse und bespricht die bisherigen Ergebnisse der Einrichtung, die besonders dem Genossenschaftswesen zu Gute kommt.

Geschäftliche Mittheilungen.

— **Verschiedene billige Sonderfahrten** kommen in den Monaten August und September durch Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, zur Ausführung. Zum Besuche der Ausstellung in Stockholm sind Fahrten, die jeden Montag abgehen, eingelegt; bei denselben ist ein fünftägiger Aufenthalt in Schwedens Hauptstadt vorgesehen, und es kann zugleich Trollhättan, Gothenburg und Kopenhagen besucht werden. Nach den schönsten Gegenden Südnorwegens geht am 15. August eine Fahrt ab, nach Paris und London am 19. August und nach Italien bis Rom und Neapel mit Besuch von Nizza und den oberitalienischen Seen eine Sonderfahrt zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von 800 Mark am 2. September. Für alle Reisen werden die Spezial-Programme im genannten Bureau kostenfrei ausgegeben.

Das Central-Komitee des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger veranstaltet in diesem Jahre die neunte Geld-Lotterie, um die für die Zwecke der Vereinsthätigkeit der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz erforderlichen Mittel zu erlangen. Der Vertrieb der Loose ist durch besondere Kabinetsordre den Königlichen Lotterie-Einnehmern übertragen, welche auch die Gesammtzahl der Loose fest übernommen haben und die Gewinne seiner Zeit baar ohne Abzug zahlen werden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

1569] Gegen den Arbeiter David Seefeldt, ohne Domizil, geboren am 7. Januar 1856 zu Jastrow, mosaisch, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. I. J. 249/97.

Graudenz, den 1. August 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

1631] Der hinter dem Knecht Franz Makowski, zuletzt in Debenz wohnhaft, unter dem 29. April 1897 erlassene, in Nr. 103 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: G. 362/97.

Graudenz, den 31. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1524] Die Zwangsversteigerung des dem Besitzer Rudolf Klann gehörigen Grundstücks Linowo Blatt 18 und die auf den 30. September bezw. 1. Oktober d. Js. anberaumten Termine werden aufgehoben.

Graudenz, den 31. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

1393] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Schulgehöftes zu Zbiczno, einschließlich Hand- und Spanndienste auf rd. 14650 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entprechende Angebote, in welche die Einzelpreise von den Unternehmern einzusetzen und zusammen zu rechnen sind, sind bis **Mittwoch den 18. d. Mts., Nachmittags 12½ Uhr**, versiegelt und postfrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungs-Anschläge sind im Amtszimmer der Bauinspektion einzusehen, auch können die letzteren gegen Einsendung von 6,10 Mark abschriftlich von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr., den 1. August 1897.

Der Königliche Kreisbauinspektor. Bucher.

Verdingung.

Die Lieferung von **112 Tausend rothen Ziegelsteinen** für den Bau eines Wohngebäudes auf Haltestelle Swaroschin soll vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene und versiegelte Angebote sind bis zum [1235

Donnerstag, den 12. August 1897

Vormittags 11 Uhr

postfrei an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzusenden, von wo auch der Angebotsbogen gegen postfreie Einsendung von 50 Pf. in Baar oder Briefmarken bezogen werden kann.

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Konitz, den 31. Juli 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Verdingung.

1397] Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines Wohngebäudes für vier Unterbeamte auf der Haltestelle Swaroschin sollen mit Ausschluß der Maurermaterialien, Steinmetz- und Schmiede- und Eisenarbeiten verdungen werden.

Mit der Aufschrift **„Ausführung des Wohngebäudes in Swaroschin"** versehene Angebote sind versiegelt und postfrei bis zum **Montag, den 16. August 1897, Vormittags 11 Uhr**, an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen. Verdingungsunterlagen nebst Zeichnung und Bedingungen können von dieser gegen postfreie Einsendung von 1 Mark in Baar bezogen werden Zuschlagsfrist vier Wochen.

Konitz, den 30. Juli 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Bekanntmachung.

1563] Die Oberlehrerstelle an der städtischen höheren Mädchenschule hierselbst kommt vom 1. August d. Js. zur Erledigung.

Anfangsgehalt 2300 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis auf 3350 Mk. Im öffentlichen Schuldienste und höheren Mädchenschulen zurückgelegte Dienstzeit wird angerechnet. Verlangt wird Befähigung für Deutsch und Religion, erwünscht daneben Befähigung für Naturkunde.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen schleunigst.

Pr. Stargard, den 28. Juli 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1481] In unserer Verwaltung ist zum 1. Oktober d. Js. die neu eingerichtete Stelle eines

Bureau-Assistenten

zu besetzen. Gehalt 900 Mk. Der definitiven Anstellung geht eine sechsmonatliche Probedienstzeit voraus.

Bewerber muß mit sämmtlichen Bureaugeschäften des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Standesamtes völlig vertraut sein.

Militäranwärter erhalten bei genügender Befähigung den Vorzug. — Meldungen mit Zeugnißabschriften sind bis **zum 20. d. Mts.** hierher einzureichen.

Schulitz, den 2. August 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1482] Bei der hiesigen Verwaltung ist die durch den Tod des bisherigen Inhabers frei gewordene Stelle des

Polizei-Wachtmeisters

zum 1. Oktober d. Js. neu zu besetzen.

Das pensionsfähige Einkommen beträgt 1020 Mark und besteht in 900 Mark Baargehalt und freier Wohnung nebst Garten im Werthe von 120 Mark. Nichtpensionsfähiges Einkommen (Kleidergeld) 60 Mark.

Die Beiträge für die Wittwen- und Waisenkasse zahlt die Stadt.

Gesunde und kräftige Bewerber, welche zur selbständigen, sachlichen und fehlerfreien Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten im Polizeifache fähig sind, wollen sich bis zum 20. August d. Js. unter Vorlegung von Zeugnißabschriften und Lebenslauf bei uns melden.

Militäranwärter erhalten den Vorzug.

Schulitz, den 2. August 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1480] In hiesiger Stadt ist zum 1. Oktober d. Js. eine

Nachtwächterstelle

mit theilweisem Tagesdienst zu besetzen. Gehalt 600 Mark.

Geeignete Bewerber wollen sich bis **zum 20. d. Mts.** bei uns schriftlich melden. — Militäranwärter werden bevorzugt.

Schulitz, den 2. August 1897.

Der Magistrat.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amts-gericht	Subha-stations-Termin	Größe d. Grund-stücks (ha)	Grund-steuer-rein-ertrag	Gebäude-steuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Arb. Th. Klimek, Ruden.	Flatow	4. Sept.	3,3550	2,58	24
	Arb. Frz. Nadolny, Sullnowko.	Schwetz	21. "	0,83	2,85	36
	Bauer Andr. Grugel' Ehl., Linsk.	"	11. Aug.	18,0375	54,06	36
	Bertha Levy, Mocker.	Thorn	21. "	0,5420	0,96	660
	M. Wielgosch, Neetz.	Tuchel	2. Sept.	8,6360	77,58	135
	M. Wielgosch, Neetz.	"	9. "	0,9347	16,86	130
	Stanisl. Zablocki, Gostoczyn.	"	25. "	24,5260	140,70	120
	Einw. J. Schmelter' Ehl. u. Mg. (A.), Plötzig.	Zempelburg	21. "	0,1940	3,18	18
Danzig	Schuhmchww. Horn u. Gschw. Horn, Berent.	Berent	28. "	0,6390	1,44	120
	Bes. Jak. v. Lesczynski, Trzebuhn.	"	23. "	18,3125	36,33	42
	Stellmchrmst. Rob. Patschull' Ehl., Elbing.	Elbing	17. Aug.	—	—	290
	Fbrkbes. Rud. Pauknin Erb. (A.), Kalthof.	Marienburg	25. "	0,5480	20,82	468
	Zmmst. R. Pauknin Erb. (A.), Schloß Kalthof.	"	25. "	0,3169	—	420
	Frl. Amal. Wysocka, Pr. Stargard.	Pr. Stargard	26. "	0,0628	—	869
Königsberg	Lehr. Joach. Reichert' Ehl., Bischofsburg.	Bischofsburg	18. Aug.	0,0070	—	165
	Wwe. A. Kardel, Frauenburg.	Braunsberg	25. "	0,1402	0,78	45
	(Subhast. nicht genannt), Königsberg.	Königsberg	23. "	—	—	1719
	Glsrmstr. Aug. Ad. Karjoth, Labiau.	Labiau	19. "	1,8130	38,34	—
	Färbmstr. R. Zacharias' Ehl., Gr. Bajohren.	Nordenburg	20. "	0,8680	5,55	45
	Wirth Joh. Lumma, Jellinowen.	Ortelsburg	12. "	9,4820	9,66	36
	Losm. Rud. Thomaschewski, Neu-Czayken.	"	28. "	8,8650	33,72	36
	Kfmwwe. B. Goldschmidt, Rössel.	Rössel	25. Sept.	—	—	570
	Wirth Joh. Nimek' Ehl., Czenczel.	Willenberg	27. Aug.	11,9550	25,62	24
Gumbinnen	O. Schwillo' Ehl., Jorkowen.	Angerburg	20. "	13,1356	140,97	118
	Frz. Podewski' Ehl., Mitschkowken	"	20. "	10,0576	68,31	90
	Grdbes. Gttl. Gollembek' Ehl., Drosdowen.	Arys	21. "	3,21	15,60	—
	Wirth Chr. Lengkeit, Loyen.	Goldap	20. "	21,8301	98,61	90
	Bes. Fr. Gerhardt' Ehl., Rominten.	"	27. "	3,8245	12,36	—
	Besitz. W. Schaumann, Kuiken.	"	3. Sept.	2,2970	4,98	—
	Bes. Gust. Krieger' Ehl., Buttkuhnen.	"	13. Aug.	1,5840	3,63	24
	Schnd. F. Großmann' Ehl. A, Pakallnischken.	Gumbinnen	28. "	0,0760	—	24
	Holzmstr. Fr. Barkmin' Ehl., Kellmienen.	Heinrichswalde	17. "	8,3156	72,18	120
	Besitz. Herm. Leckner, Hinterwäldchen.	"	21. "	0,7120	6,69	—
	O. Spincke, Adl. Heydekrug.	Heydekrug	28. "	0,2359	1,38	—
	Aug. Geduhn' Ehl., Werkieten.	"	23. "	10,3720	21,42	24
	Tschlmstr. Ad. Jacubowski' Ehl., Gehsen.	Johannisburg	4. Sept.	0,0920	--	24
	Tschlr. Ludw. Synowzik' Ehl., Pilchen.	"	11. "	6,5350	16,41	18
	Käthnfrau. Henr. Synowzik, (A.), Snopken.	"	28. Aug.	1,7310	2,04	30
	Ludw. Schmidtke' Ehl., Neu-Norweischen	Kaukehmen	13. Sept.	2,6240	12,96	24
	Ludw. Eißmann' Ehl., Elbings-Kolonie.	"	18. "	2,5030	17,10	24
	Wirth Ludw. Wawro' Ehl., Ostrokollen.	Lyck	19. Aug.	18,3030	82,41	75
	Wirth Joh. Kowalewski' Ehl., Thurowen.	"	9. Sept.	3,8050	22,11	—
	Wirth Adam Kierstein' Ehl., Kukowen.	Marggrabowa	22. "	12,8052	74,94	105
Bromberg	Joh. Joach. K. Barenthin, Filehne.	Filehne	30. Aug.	0,1630	0,78	900
	Schmd. Jak. Lipinski' Ehl., Slonsk.	Inowrazlaw	7. Sept.	5,6569	27,90	105
	Mich. Malinowski' Ehl., Szymborze.	"	13. "	2,2210	16,20	75
	Schmd. Valent. Golinski' Ehl., Mogilno.	Mogilno	23. Aug.	0,1760	4,98	562
	Kfm. Jos. Smiejkowski' Ehl., Mogilno.	"	30. "	0,6160	15,75	794
	Gtsbes. Fr. Wolff u. Mtg., (A.), Wongrowitz.	Wongrowitz.	24. Sept.	0,0410	—	488
Posen	Zmmrm. Mich. Stasik' Ehl., Kotlin.	Jarotschin	31. Aug.	0,1875	—	135
	Wirth Joh. Jedrasiak, Slupia.	Kempen	9. Sept.	12,9819	121,02	36
	Schuhmmstr. J. Lewandowski' Ehl., Kosten.	Kosten	20. "	—	—	327
	Jos. Franke' Ehl., Lowin, Bruschin.	Meseritz	1. "	9,8919	20,19	24
	Bckrmst. Czesl. Wojciechowicz, Nekla Dorf.	Pudewitz	21. Aug.	0,2990	2,82	185
	Wirth Em. Unger' Ehl., Doruchow.	Schildberg	14. Sept.	1,4580	8,70	45
	Ludw. Kasim. Walkowiak, Xienginki.	Schrimm	1. "	24,8390	250,65	129
	Ant. Tamm' Ehl., Schussenze.	Wollstein	27. Aug.	1 651	6,78	—
	Adam Misko, Obra.	"	6. Sept.	0,062	—	18

Die erzielten vorzüglichen Resultate überzeugen die Herren Landwirthe immer mehr, daß man dem

Schweine-Rotlauf

am sichersten durch die Pasteur'schen Schutzimpfungen vorbeugt. [397

Für diese liefert die nöthige Lymphe stets frisch das **Laboratorium Pasteur** in **Stuttgart**. Preis des Impfstoffes für 1 Schwein 20 Pfg., bei größeren Bezügen Preis-Ermäßigung. Näh. Auskunft, ausführliche Prospekte, Anerkennungen 2c. kostenlos und portofrei.

Zwangsversteigerung.

1550] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche vor Firlus Band I, Blatt 19, auf den Namen des Besitzers Theophil Makowski in Firlus eingetragene, im Gemeindebezirk Firlus belegene Grundstück

am 10. September 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 48,06 Mark Reinertrag und einer Fläche von 3,43,10 Hektar zur Grundsteuer, dagegen nicht zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am Schlusse des Versteigerungstermins** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Culmsee, den 24. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

8200] Auf Antrag des Nachlaßpflegers, Rechtsanwalt Enter hierselbst, werden die unbekannten Rechtsnachfolger des am 15. August 1895 in der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt verstorbenen Rentiers Traugott Bestvater alias Grüttner, zuletzt in Neuenburg wohnhaft gewesen, welcher am 4. Januar 1816 als unehelicher Sohn der Anna Bestvater, später verehelichten Grüttner zu Stuhm, geboren ist, ohne nachweislich später legitimirt zu sein, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine,

den 26. April 1898, Vormittags 11 Uhr,

ihre Ansprüche und Rechte auf den etwa 3500 Mark betragenden Nachlaß bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 6, anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß dem landesherrlichen Fiskus zugesprochen werden wird.

Bemerkt wird dabei, daß die vor ihrem Ehemann am 15. Juni 1890 zu Neuenburg verstorbene Frau Anna Elisabeth Grüttner, geb. Turzynski, testamentarisch ihren Ehemann als einzigen Erben hinterlassen hat, und etwaige Verwandten derselben keinen Anspruch auf den Nachlaß haben. F. 7/97.

Neuenburg, den 24. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

9454] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Crone a. Br., Band VII, Blatt Nr. 309, auf den Namen des Landwirths Martin v. Pawlowski zu Crone a. Br. eingetragene, daselbst belegene Grundstück

am 9. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 454,17 Thalern Reinertrag und einer Fläche von 256,04,78 Hektar zur Grundsteuer, mit 369 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 9. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Crone a. Br., den 23. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Das zur **B. Wunderlich**'schen Konkursmasse gehörende

Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Lager

nebst **Ladeneinrichtung,** soll im Ganzen am [1693

Montag, den 9. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr,

im Geschäftslokale, Markt Nr. 6, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Der Zuschlag wird an demselben Tage nach Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses ertheilt.

Bietungs-Kaution ein Drittel der Taxe.

Wilh. Zander, Konkurs-Verwalter, **Stolp i. Pom.**

1562] Es soll in der Konkurssache des Kaufmann **W. Maatz** hier das Waarenlager, bestehend in **Eisen-, Galanterie-, Glas-, Porzellanw., Spiegeln, Spielsachen, Haus- und Küchen-Geräthen** u.s.w. im Ganzen gegen Baarzahlung verkauft werden u. habe ich zu diesem Zwecke einen Termin auf

Montag, den 16. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meiner Wohnung, Markt 10, anberaumt, wozu ich Käufer hiermit einlade. Der Zuschlag wird vorbehalten. Das Waarenlager kann vorher an Ort und Stelle sowie die Taxe bei mir eingesehen werden.

Neustettin,
2. August 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
R. Hertzberg.

Eine gut eingeführte, durchaus solide und leistungsfähige [560

Hagelversicherungs-Gesellschaft

sucht für die **Acquisition und Organisation** unter günstigen Bedingungen tüchtige, bewährte, landwirthschaftlich gebildet und durchaus gewandte Kräfte, die über einen großen Bekanntenkreis unter der Landbevölkerung verfügen. Bei erwiesener Brauchbarkeit erfolgt baldige definitive Anstellung, sowie Verwendung bei den **Schadenregulirungen.**

Die Stellungen sind **gut dotirt und dauernd.** Es wird daher nur auf **hervorragende, wirklich leistungsfähige** erste Kräfte reflektirt.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen unter L. H. 866 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.

Kultusbeamtenstelle.

1136] Von sofort, spätestens aber vom 1. September cr. ist die Stelle eines

Lehrers, Vorbeters und Schächters

mit einem Einkommen von 600 Mk. (und Nebeneinnahmen), in unserer Gemeinde zu besetzen.

Bewerber (Inländer), woll. sich schleunigst unter Einsendung von Zeugnissen melden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde Nikolaiken Opr.

Saatroggen

Petkuser, Schlanstedter, Bestehorn, 2. Absaat, offerirt zu zeitgemäßen Preisen **O. Aly, Gr. Klonia,** Bahn Tuchel. [678

Zu kaufen gesucht.

Roggen Heu u. Stroh

wird gekauft. [1371

Proviant-Amt Graudenz.

Ein gebrauchter

Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1292 an den Geselligen erbet.

1549] Suche Lieferanten für

2—3000 Liter Preisselbeeren

gegen sofortige Kasse. Offerten sind zu richten an die Expedition der „Friedeberger Zeitung", Friedeberg (Neumark).

Ich suche auf Jahresabschluß

6 Centner Butter

zu kaufen und zahle 3—4 Mark über höchste Berliner Notirung.

Alle Sorten Käse

nehme ich ab zu guten Tagespreisen. Probesendung. erwünscht.

Ernst Grunewald,
Molkereibesitzer, [1256
Colberg.

487] Gebrauchte lange

Cigarrenbänder und Packkisten

jeder Größe kauft stets
C. L. Kauffmann, Graudenz.

Rohbernstein

Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.

Carl Aug. Westphal,
Stolp i. Pom.
Bernsteinwaaren-Fabrik.

401] **500—1000 m**

Gleis nebst Kippwagen

alt, zu kaufen gesucht.

Off. **sub O. K. 20** an **Rudolf Mosse, Danzig.** erbeten.

Sämereien.

Sambor-Roggen

seit einig. 30 J. bewährt durch seine

Winterfestigkeit

und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft

zur Saat

Albrecht in Suzemin bei Pr. Stargard.

Ferner verkfl. i. schön. Qualität

Square head- und Eppweizen.

Proben und Preis auf Wunsch.

Viehverkäufe.

Verkäufl in Schneidemühl

hellbraune Stute

$4\frac{1}{2}$ Jahr alt, 1,65 m groß, angeritten, auch gefahren, truppenfromm, Reitergew. bis 170 Pfd. Preis 800 Mk. Schmidt, Prem.-Lieut. u. Regts.-Adjutant. [1206

791] Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe ich:

ein hochelegantes

Reitpferd

5jähr., 5", schwarzbr. Stute, sehr vornehme Figur, truppenfromm, ohne Untugenden, Trakehner Abstammung, mit Pedigree, ferner

2 kräft. Kutschpferde

6 u. 7 Jahre alt, flott u. ausd., sehr gute Passer, auch zu schweren Fuhren geeignet, sowie ein

Einspänner

Rappe, 8jähr., groß und sehr stark, schöne Figur, sehr ruhig ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, außerdem ein

Break

sehr leicht und dauerhaft gebaut, Patentachsen, 1- u. 2sp. zu fahren. Meldungen brieflich unter Nr. 791 an den Geselligen erbeten.

Diana

braune deutsch. Vorstehhünd., im 4. Feld, hasenrein, sicher. Apport., ruhig. zuverl. Suche, pass. für ältere Herren, w. Ueberzähl. für. a. Preis. Preuß, Förster, Tannhagen b. Damerau, Krs. Culm Wp.

1567] Förster Hinz, Wielgilaß bei Turoscheln Ostpr., hat abzugeben: 1. eine braune, bildschöne

Printer-Hühnerhünd.

im 1. Felde, in jeder Beziehung großartig veranlagt, vorzügliche Dressur, abgeführt auf Bekkasine und Pfuhlschnepfe, Preis 120 Mk. 2. einen deutsch-englischen

Hühnerhund

braun, gelbgebrand, recht guter Gebrauchshund, Raubzeugvertilger. Preis 60 Mk.



Haben eine sehr große Anzahl **Hannov. und Oldenburger Hengst- und Stutfohlen** aus besten Stämmen sehr preiswerth abzugeben. [435

Wir machen besonders aufmerksam, daß die **Hannov. Fohlen** von tiefen, breiten und sehr starkknochigen **Stuten** und von den **Celler Beschälern,** wie **Well, Augur, Toward, Auditeur** 2c. 2c., abstammen.

Anfragen werden prompt erledigt.

Gebr. Wulff,
Geestemünde.

Auf allen von uns beschickten Ausstellungen erhielten unsere Bullen, Kalben 2c. stets die ersten Preise!

Zur Lieferung aller Arten **Zuchtvieh der Oldenburger, Ostfriesischen, Wilstermarsch-, Breitenburger, Simmenthaler und Fribourger**

9414] Rassen zum Herbstbedarf empfehlen sich unter koulanten Bedingungen

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geestemünde.



Wlewsk per Lautenburg hat

20 Stiere
50 Mutterschafe u.
50 Hammel

zum Verkauf. [1376

1677] Eine junge, hochtragende

Kuh

zwei gut ausgefleischte

junge Kühe

hat abzug. G. Müller, Dragaß.



M. W. Cohen & Sohn
Neustadt-Goedens
Ostfriesland
Vieh-Lieferanten.

Ostfries. und Jeverl. Zuchtvieh

auch Heerdbuchvieh,

Oldenbg. u. Hannöv. Fohlen

Bayerische Zugochsen und Kälber.

Von uns geliefertes Zuchtvieh wurde auf vielen Ausstellungen mit den **höchsten** Preisen ausgezeichnet. [6072

Beste Empfehlungen stehen uns zur Seite.

Domaine Unislaw, Kreis Culm, hat jetzt wieder abzugeben:

30 fette, schwere

Holländer Stiere

und 160 fette [1446

englische Lämmer.



461] **Jederzeit sofort lieferbar** in jeder Schwere und nach Auswahl **prima ostpr. und bayrische**

Zugochsen und Stiere

zur Mast

M. Raabe, Viehhandlung,
Culm.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde in Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.

Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.

4292] B. Plehn.



1193] **20**

Rambouillet-Böcke

verkauft freihändig zu zeitgemäß billigen Preisen

Beyer, Oberinspektor,
Sypniewo Westpreußen.

---

40 Rambouillet-Mutterschafe

verkauft [817

Streubel, Hohenstein Opr.

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.



Vollblut-Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde

Annafeld

Bahn- und Poststation **Flatow** in Westpreußen. [1148

Am Sonnabend, 7. August

Nachmittags 2 Uhr

beginnt der **Bockverkauf** zu zeitgemäß billigen Preisen.

Bei rechtzeitiger Bestellung stehen Wagen auf Bahnhof Flatow bereit.

R. Schultz.

1333] Gut entwickelte

Oxfordshire-Jährlingsböcke

hat noch preiswürdig abzugeben
Seehausen bei Rehden,
Bahnstation Melno.



Bock-verkauf.

Freihändiger Verkauf

Wandlacken Ostpr.

von **Rambouillets,** große fleischwüchsigste Merinorace; **Hampshiredowns,** schwerste schwarzköpfige Fleischrace. [7334

Die Heerde erhielt große goldene Staatsmedaille, 1. Siegerpreis in der Hamburger Ausstellung 1897.

Fuhrwerk auf Wunsch Bahnhof Gerdauen.

Wandlacken, $\frac{1}{2}$ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn.

Totenhoefer.

Verkaufe

einen schön geformten Eber

15 Monate alt, für 150 Mark,

einen schönen Eber

6 Monate alt, für 75 Mk., einen wachsamen, schönen

Hofhund

$1\frac{3}{4}$ Jahre alt, für 30 Mk.

Suche Dachdecker

der Rohrdach mit Draht zu binden versteht, von sofort.

L. Neufeld, Rosenthal,
1475] bei Rehden Wpr.



Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

4112] Einen braunen, deutschen, sehr gut dressirten

Hühnerhund

18 Monate alt, hat noch für den festen Preis von 60 Mark abzugeben.

Dreier, Königl. Forstaufseher,
Pulko bei Münsterwalde.

Hühnerhund

glatth., br. u. w. gesprenk., im 2. Felde, vorzügl. auch auf Wasserj., zu verkaufen. Meldungen an Forstauff. Schmalz in Zechlau.



10 junge, rassereine

Plym.-Rocks-Hähne

96er Maibrut, u. einen 2 J. alten

Plym.-Rocks-Hahn

wegen Blutwechsel hat abzugeben
Bahnhofswirthschaft
1357] **Zempelburg.**

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland"

Neuss a. Rhein.

Aktienkapital 9 Millionen Mark.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir dem [9415

Herrn W. Pelkowski in Danzig, Hundegasse 124

eine **Generalagentur** für die **Provinz Westpreußen** übertragen haben.

Derselbe hält sich zum Abschlusse von Feuer- und Glasversicherungen bestens empfohlen.

Neuß a. Rhein, im Juli 1897.

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland"
Der Bevollmächtigte des Aufsichtsrathes: Broix.
Der Direktor: J. V. E. Possel.

Aachener-Münchener Feuer-Versicher.-Gesellschaft.

Nachdem die Agentur **Rosenberg** durch den Tod des Herrn Kreisausschuß-Sekretärs Kraetke erledigt und dieselbe dem Herrn Kreissparkassen-Kontrolleur [1681

Carl Glockmann in Rosenberg

übertragen ist, bitten wir ergebenst, sich in allen betreffenden Versicherungsangelegenheiten gütigst an letztgenannten Herrn wenden zu wollen.

Königsberg, den 2. August 1897.

Die General-Agentur.
O. Hempel.

Höheres Technisches Institut

zu

Cöthen (Herzogthum Anhalt).

Studiengebiete: Maschinentechnik, Elektrotechnik, Technische Chemie, Hüttenwesen, Gastechnik, Keramik.

Beginn des Wintersemesters: 11. Oktober.

Aufnahmebedingungen: Nachweis des Besitzes des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses und des vollendeten 18. Lebensjahres. Ueber die Aufnahme von **Ausländern** (Nichtdeutschen) gelten besondere Bestimmungen. Das Verzeichniss der Vorträge und Uebungen ist kostenlos durch das Sekretariat zu beziehen. [558

Der Direktor:
Dr. Holzapfel.

Für Touristen erfrischend

nach anstrengenden Märschen und vorbeugend gegen Wundlaufen sind Waschungen mit **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Abrigin"**, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. [590

General-Depot: **Paul Schirmacher.**

8446] Das ziemlich große Lager vorräthig

fertiger Maschinen

soll Erbschaftsregulirungshalber ausverkauft werden.
Es befinden sich darunter:

Roßwerke, Dreschmaschinen und Strohschüttler in verschiedenen Größen, Häckselmaschinen für Kraft- und Handbetrieb, 2 Dampfdreschmaschinen mit vollständiger Reinigung, 2 fahrbare Lokomobilen von à 10 HP., Getreide-Reinigungs-Maschinen, Torfstechmaschinen, Torfpressen, Grubber, Untergrundpflüge, Schwingpflüge, Käsepressen, Oelkuchenbrecher, Futterquetschmaschinen, Rübenschneider. Ferner: ein eisernes Walzengatter, 2 stehende Dampfmaschinen und kleine transportable stehende Dampfkessel, die sich besonders für Molkereien und zum Futterdämpfen eignen.

Die Maschinen-Fabrik von

H. Hotop in Elbing.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = $11\frac{5}{8}$" und 405 mm = $15\frac{1}{2}$" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = $11\frac{5}{8}$" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Gegründet 1868.
Julius Martin, Wagenfabrik
Gnesen, Prov. Posen,
empfiehlt sein Lager v. Luxus- und Geschäftswagen.
Spezialität: Die so beliebt. Federwagen mit Korbgeflecht.
Bestellungen werd. in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei.

Die Flechte

sowie jede Art von

Ausschlag

wird durch meine vorzüglichen Mittel **gründlich** geheilt. Jede Auskunft ertheilt gerne **gratis** (Retourmarke beilegen) [8609
Dr. Hartmann in Ulm a. D.
Spezialarzt für Haut- u. Harnleid.

Provisionsreisende [1666

mit etwas Kapital, bei Friseuren, Droguisten u. s. w. eingeführt, könn. durch Uebernahme d. Vertret. e. neuen, hygien. Schutzmittels (kein Gummi) sich **monatl. Nebenverdienst v. 2—300 Mk.** verschaff. Ausführl. Off. m. Ret.-Marke a. J. Will, St. Ludwig i. Els.

4940] Für die warme Jahreszeit als angenehmes Erfrischungsmittel zur **Bowlenbereitung:**
Apfelwein, goldklar u. blank 30 Pf. pro Fl. oder Liter exkl.
Apfelwein, Auslese, goldklar und blank, 35 Pf. pro Fl. o. Liter exkl.
Stachelbeersect p. Fl. inkl. M. 1,25 empf. die **Obstverwerthungs-Genossensch. Heiligenbeil.**

Heinrich & Otto

Breslau, Carlsstraße 1

Aeltestes Spezialgeschäft für landwirthschaftliche Brennerei- und Fabriken-Bedarfs-Artikel

aller Arten, halten sich geneigter Beachtung bestens empfohlen.
Proben und **Preise** stehen ranko zu Diensten. [7497
Heinrich & Otto,
Breslau, Carlsstraße Nr. 1.

Auktionen.

Auktion

— Fortsetzung —

Sonnabend, den 7. d. M., Nachm. von 2 Uhr ab

vor dem Schlosse zu [1517

Raudnitz Wpr.

gegen sofortige Baarzahlung:
Hausgeräthe, viele Kleider, Gartengeräthe, Mistbeetkasten und -Fenster, Handkarren, Leitern, Tröge, Hühnerkasten, Schneidebank Schneepflug, Krippen, Futterkasten u. vieles Andere.

Geldverkehr.

10000 Mark

werden auf ein hiesig. Geschäftsgrundstück sofort gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 1504 a. d. Gesell.

Suche von sof. oder später auf m. städt. Mühlengrundstück mit Landwirthsch. v. 54 ha I. u. II. Bodenklasse

50—60000 Mark

zur 1. Hypothek. Gerichtl. Taxe 182000 Mk., Feuerversicherung 105000 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 1541 an den Geselligen erb.

Heirathen.

Apothekerstochter, 19 J., sehr musikal. und häuslich, sucht auf diesem Wege Correspondence mit fein gebild. Herrn behufs spät. **Heirath.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1511 an den Geselligen erbeten.

Heirath.

Geb., wirthschaftl., jg. Dame, Mitte 20er, außer Ausstattung ohne Vermög., wünscht mit nicht zu jungem Herrn oder Wittwer in Briefw. zu tret. beh. späterer Heirath. Nur ernstgem. Antwort. u. Nr. 1510 an den Gesell. erb.

1514] Für eine gebildete, junge Dame, Jüdin, angenehm. Aeuß., wirthschaftlich u. geschäftl., wird

passende Parthie

gesucht. Herren, welche auf dieses reelle Gesuch eingeh. woll., werd. geb., ihre Adr. u. A. Z. pstl. Graudenz einzus. Gut sit. Handw. n. ausgeschl.

Einheirathung!

Einem jungen, strebsamen und soliden mosaischen **Bäcker,** mit etwas Vermögen, ist Gelegenheit gegeben, in eine seit üb. 40 Jahr. bestehende, flottgehende Bäckerei einzuheirathen. Meld. briefl. mit Photographie unter 1609 an den Geselligen erbeten.

1461] **Heirathsgesuch!** Jung., geb., vermög. **Fabrikbesitz.,** evgl., in e. Provinzialstadt Pomm., sucht Bekanntsch. e. wirthsch., gemüthv. Dame m. ca. 30000 Mk. Verm. beh. Verheir. Streng reell. Off. m. Phot., welch letzt. umgeh. zurückges. wird, unt. **J. E. 7099** a. d. Exp. d. **„Berlin. Tageblatts"**, Berlin SW. erb.

Heirath.

Privatbeamter u. Hausbes., Mitte 40er, in dauernd. Stellg., mit 700 Thlr. Gehalt, sucht die Bekanntschaft ein. älteren, alleinstehenden Dame behufs Verheirathung. Meld. briefl. unter Nr. 1505 a. d. Geselligen erbet.

Heirathsgesuch.

Ein geb. Mühlenwerkführer, ev., 27 J. alt, mit einem Verm. v. 3000 Mk., sucht in ein Mühlengrundstück od. Gastwirthsch. hineinzuheirath. Junge Damen im Alter von 18—32 J., Wittw. nicht ausgeschl., die eine glückliche Ehe eingehen woll., belieb. ihre Adr. unter Nr. 1596 an die Exped. d. Geselligen z. richt. Diskr. Ehrens.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

1156] E. **Besitzung,** schön geleg., v. 436 Mrg., theils drain., Wirthsch.-Gebd. mass., überzähl. Inv., 2 Ml. v. Kreis- u. Garnisonstadt, $\frac{1}{4}$ Ml. entf. wird Bahn geb., ist Familienverh. halb. günst. z. haben. Näh. durch d. Exp. d. „Goldap. Ztg." in Goldap.

Verkaufen — Vertauschen.
Besitzung, unw. Danzig, leicht zu parzelliren, ca. 500 Mg. incl. 85 Mg. Wies., f. 60000 Mk., bei 15000 Mk. Anz., z. verk. od. geg. Besitz. i. kath. Kirchd. z. vertausch. durch O. v. Losch, Langfuhr. [1485

Grundstücks-Verkauf.

837] Beabsichtige mein Grundstück, 214 Mrg., 13 km von der Kreis- u. Bahnst. Lötzen, schön gelegen, mit sehr guten Länd, neues herrschaftl. Wohnh., gute Wirthschaftsgeb. und sehr gute Ernte, bei 8—10000 Mk. Anz., billig zu verkauf. Auskunft erth. Herr Restaurat. Joh. Glinka, Lötzen.

Mein Grundstück

i. Steinwage (Culm. Niederung), 27 Mrg., davon d. Hälfte gute Wies., schön. Obstgart., beabsicht. ich sof. zu verkaufen. G. Rechenberg, Steinwage b. Mischke. [1433

Zwei Hausgrundstücke

in Dirschau, in belebt. Straßen, sind weg. Todesfall zu verkaufen. Eins als Ruhesitz f. Rentiers, d. and. zu Geschäftszweck. geeignet, da groß. Hof, Einfahrt, Pferdest., Speicher u. Bodenräume vorhand. Anzahl. n. Uebereink. Näh. Ausk. ertheilt die Besitzerin Minna Brauer geb. Gluth, Dirschau, Podlitzstraße Nr. 15. [950

Ein Grundstück

ca. 2 Morg., vorz. zu Bauzweck. geeign., ist in einer der belebtest. Straßen von Graudenz zu verk. 1670] Lindenstraße 20.

Ein vorzügl. Hausgrundstück im Mittelpunkt von Graudenz, mit 2 guten Kellergeschäften, fest. Hypothek, wird gegen ein klein. Haus ohne baare Zuzahlung zu vertauschen gesucht, and. Städte nicht ausgeschlossen. Meldungen briefl. u. Nr. 1575 a. d. Gesellig. erbet.

1512] Mein in Liessau, 2 Klm. von der Kreisstadt Dirschau geleg.

Rentiergrundstück

bestehend aus herrschaftl., massiv. Wohnhaus, dessen Parterrezimm. 375 Ctm. Höhe haben, Stall und Scheune, groß. Gart. u. Ackerland, zus. 11 pr. Mrg., beabsichtig. ich krankheitshalb. u. günst. Beding. z. verkauf. Die Besicht. kann jed. Tag erfolg. Zu jed. gewünschten Auskunft bin ich bereit.
A. Jobst, Danzig, Weideng. 2.

Hauptgrundstück.

1174] Altershalb. verkaufe mein **Restgrundstück** v. 60 Mg. (auch weniger), nur gut. Ack. u. gesund. Kuhwies., mit **neuen, mass.** Gebäud., Vieh. Inventar u. voller Ernte, **sehr preiswerth** b. mäß. Anzahlung. Chaussee wird geb. Schule u. kath. Kirche am Orte.
Mierau, Bönhof, per Bahnh. Rehhof.

Sich. Kapitalsanlage.

1512] Umstände halber ist mein der Neuzeit entsprechendes, vornehmes **Grundstück,** in allerbest. Stadtlage, gegenüber d. Central-Bahnhofe, sehr bill. z. verkauf. od. gegen ein Gut zu vertauschen.
Nehring, Bahnhofswirth, Gnesen II.

Das Grundstück

Bromberg, Neuhöferstr. 28, ist Umstände halber zu verkaufen.

Mein Stadtgrundst.

mit 84 Morg. g. Boden, 24 Morg. Wiesen, Torf, neue Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Instkathe, gut. leb. u. todt. Inventar, mit voller Ernte, steht, da ich dasselbe als Mädchen nicht bewirthschaften kann, billig zum Verkauf. Ida Krogoll, Neidenburg Ostpr.

Gute Brodstelle.

Meine **Mühlenbesitzung,** 46 bis 47 Mrg. gr., 1.—2. Kl., sehr gute neue Geb., Mühle viel Mahlgut, Invent. überzählig, verkaufe, da ich die väterliche Besitzung übernehme, sehr billig. Meldung. brfl. u. Nr. 1608 a. d. Gesell. erb.

Eine Bockmühle
sehr gut erhalt., ist für 700 Mk. sof. z. Abbruch zu verk. Näheres b. Rönning, Berlin, Auguststr. 3.

Zwei Wohnhäuser

mit je 8 Morgen Gartenland, die sich besonders für Handwerker, (Schmied, Stellmacher, Maurer rc.) eignen, sind von sofort zu verkaufen durch E. Zilz, Elisenau bei Culmsee. [1455

Stadt-Grundstück
mit 20 pr. Morgen Acker und $5\frac{1}{2}$ Morgen Pachtland, compl. Inventar und voller Ernte sof. zu verkaufen. Briefl. Meld. unt. Nr. 1639 an den Geselligen erb.

771] Das an der schiffbaren Danziger und der in der Kanalisation begriffenen Elbinger Weichsel belegene

Restgrundstück Schönbaumerweide

Blatt 26, genannt Danziger Haupt, 52,22,97 Hektar groß, welches sowohl zur landwirthschaftlichen Nutzung als auch zu industriellen Anlagen sehr geeignet ist, soll im Wege des Meistgebots, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen, verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Kommission, Oberpräsidialgebäude, Zimmer 23, zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einsendung von 1 Mark in baar von dieser bezogen werden.

Danzig, den 26. Juli 1897.

Königliche Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer größeren Provinzialstadt Wpr. gelegenes

Colonial- und Delikatessen-Geschäft

verbunden mit Versandt nach Außerhalb, seit 31 Jahren bei bestem Erfolg betrieben, mit nur feiner Kundschaft, dabei streng reell, Verkauf gegen baar, ist wegen Todes des Inhabers von sofort günstig zu erwerben. Forderung 70000 Mk., Anzahlung 20—25000 Mk. Näh. Auskunft erth.
C. Gerigk, Braunsberg Opr.

Dringender Verkauf eines Bank-Gutes

nah. b. gr. Stadt, **sehr billig z. Selbstkostenpr.** Gr. ca. 1400 Mg. inkl. 90 Mg. Wies. u. Hütg., vollst. Inv., mass. Gbd., **nur** Landsch. (47000 Mk.), Anz. ca. 15—20000 Mk. **Nur kurzentschl., zahl.-fäh. Kfr.** Nähr. d. **C. Pietrykowski,** Güter-Agent, **Thorn.**

Eine Wichse-, Lederfett-, Pomaden- und Tinten-Fabrik

evtl. die Einrichtung ist billig zu verkaufen. Otto Dieck, Königsberg i. Pr., Ober Laak 11.

Eine Schmiede

nebst 15 Morgen gutem Weizenboden und dreischnittiger Wiese, mit voller Ernte, ist sofort zu verkaufen. Näh. Ausk. ertheilt B. Jura, Cieszyn b. Wrotzk Wp.

Sorgl. Existenz.

1606] Mein **Putz-, Weiß-, Kurz- u. Schuhwaaren-Geschäft,** mit welchem ich ein Vermögen erworben, stelle ich mit Haus bill. zum Verkauf. Branchekenntniß nicht erforderlich, da feinste Bezugsquellen und geschultes Personal vorhanden. Anzahl. 6- bis 10000 Mk.
Firma Bertha Todzi, Skurz Wpr.

Brauerei-Verkauf.

1599] Meine obergähr. Brauerei bin ich Willens, billig und unter gefälligen Beding. zu verkaufen.
Worm, Mareese bei Marienwerder Westpr.

1435] Wegen Fortzugs verkaufe **mein Grundstück** mit gut eingeführt. **Material-, Speicherwaaren-, Holz- und Kohlen-Gesch.,** außerdem jährl. Miethsein. v. 180 Mk., sow. Garten u. Land, f. 12000 Mk., Anzahl. nach Uebereink. Näh. Auskunft ertheilt W. Sprengel, Danzig-Schidlitz, Schlapke Nr. 955.

Gastwirthschaft

mit Restauration

groß. Tanzsaal, Garten m. Kegelbahn, Eiskeller, jeden Sonntag u. ab u. zu in der Woche Tanz, täglich starker Besuch, 20 Mt. von Stadt u. Festung Graudenz, and. Unternehmungen weg. preiswerth zu verkaufen. Anzahl. 12—15000 Mark. Auskunft erth. G. Lange, Graudenz, Lindenstr. 29.

Ein Gasthaus

in kathol. Kirchdorfe, Preis 11000 Mark, Anzahl. 3—4000 Mark, sofort zu verkaufen. Freimarke erbeten. Offert. an Kalweit, Culm a. W. [1691

Günst. Gelegenheitskauf.

1011] Familienverhältn. halber verkaufe per sof. resp. 1. Okt. cr. mein hierselbst belegenes flottes **Hotelgrundstück** verbund. mit Gastwirthschaft und Kolonialwaaren bei 6—8000 M. Anzahlung. Off. an R. Jacobi, Samotschin in Posen.

Günstiger Kauf.

9411] **Gasthof mit Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** in bester Lage einer Kreisstadt Westpr. (5000 Einw.), beste Gebäude, Speicher, mit Auffahrt, jährlich nachweislicher Umsatz 75000 Mk. Besitzer **muß bald billig weg. Uebernahme einer Fabrik** verkaufen. Preis 30000 Mk., bei 9000 Mk. Anzahlung. Näheres durch
J. Popa, Flatow Westpr.

Mein Gasthaus nebst 13 Mg. culm. Land, Bockwindmühle m. viel. Mahlgut u. Geschäftsmüll., Materialgesch., Bäck., Kathe u. Personenfähre beabsichtige ich unt. günst. Beding. mit geringer Anzahlung wegen Krankheit zu verkaufen. Gebäude ganz neu. [1018
Martens, Neustädterwald.

Gasthaus

auf dem Lande, großes Dorf, unweit von Stadt, mit 60 Morgen Land, bill. zu verk. Offerten an Aricens in Bartkenguth bei Bialutten. [1428

Gute Brodstelle.
1610] **Uhrmachergeschäft** vp. in Bromberg, 7 Jahre im Besitz, mit guter Kundsch. und vorzügl. Lage, monatl. Umsatz ca. 4—500 Mk., bes. Umstände wegen sof. zu verk. Anz. gering, Ladenmiethe bill., incl. Privatwohn. 380 Mk. Contr. bis 1900. Selbstrefl. Näh. A. B. 101 pstl. Bromberg, Postamt II.

Bäckerei.

1101] Ein in bester Lage gelegenes **Grundstück,** auf welchem seit mehr als 50 Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben wird, ist Erbtheilung halber unter günstig. Bedingung. sof. zu verkauf. Näh. bei Herrn L. Beutler, Czarnikau.

In einer Stadt Wpr., ca. 2700 Einw., ist eine seit ca. 10 Jahren mit gutem Erfolg betriebene

Bäckerei

nebst Grundstück, mit Wasserleit., in d. Hauptstr., Umstände halber von sogleich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter Nr. 1364 an d. Geselligen.

Zu kaufen gesucht

wird e. gutgeh. **Putz-, Weiß- u. Wollwaar.-Geschäft** in einer lebhaften Stadt Ost- oder Westpreußens, oder e. günst. gelegener **Laden** zu pachten gesucht. Off. unt. Nr. 1597 a. d. Gesellig. erb.

Pachtungen.

Dampfcentrif.-Molkerei

m. kompl. Einr. a. 1. Okt a. kautionsf. Fachm., ca 400 Ltr. tägl. à $7\frac{1}{2}$ Pfg., b. hoh. Deput. z. verp. Mühlenbein, Rittrgbs., Zetthun b. Pollnow Pom.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande, mit Speicherräumen, woselbst seit vielen Jahren ein rentables Getreidegeschäft betrieben ist, soll vom 1. Okt. frisch verpachtet werden. Lage sehr günstig, an 2 Chauss. und neben einer Mühle, eine halbe Meile von Stadt und Bahnhof. [1523
von Lenski, Seedranken per Marggrabowo.

1132] **Die hiesige**

Gastwirthschaft

mit neuerbautem Geschäftsladen wird von Martini cr. pachtfrei.
Dominium Gronowo per Tauer.

Ein bisherig. **Fabrikgebäude** mit vorzüglich. Keller, Stallung, Schuppen u. guter Wohnung, zu allerlei Geschäftsbetrieb passend, ebenso f. Stellmach., Wagenbauer, Tischler rc., im großen Kirchdorfe Westpreußens, stark bevölkerte, wohlhabende Umgegend, 3 Kilom. von der Bahn belegen, ist sogleich zu verpachten. Mld. briefl. unt. Nr. 1598 an den Geselligen erb.

Ein nachweisl. flottgehend.

Kolonialwaaren-, u. Destillations-Geschäft

verb. m. einem Restaurant, wird v. zahlungsf. Kaufmann von sof. oder später zu pachten gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschl. Meld. briefl. mit Angabe d. Umsatz. m. der Aufschrift Nr. 192 an den Geselligen erbeten.

Suche ein Grundstück

von 4—600 Mrg., mit gut. Bod. u. sämmtl. Inventar auf 18 Jahre zu pachten. Meld. briefl. unter Nr. 1604 an den Geselligen erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 181.

Graudenz, Donnerstag] [5. August 1897.

9. Forts.] **Die Diamanten-Lyra.** [Nachdr. verb.]

Von Lorenz Stüben.

„Nach vielen Kämpfen und unter den entsetzlichsten Seelenqualen, so fuhr Lisa unter Schluchzen fort, gab ich ihm nach, und den Erfolg wissen Sie, Herr Direktor! Was ich an jenem schrecklichen Abend und besonders während der Zeit gelitten, als die Signora mit der von mir nur lose in ihr Kostüm eingesteckten Diamanten-Lyra ihre Garderobe verließ, kann ich nicht beschreiben. Als ich von dem Unfall des Mr. Wright hörte, als ich ihn leblos auf der Tragbahre liegen sah, mit der er fortgeschafft wurde, da nahm ich an, daß ihm sein Versuch mißglückt sei und er dabei sein Leben eingebüßt habe. Nun hatte ich auch ein Menschenleben auf dem Gewissen, wenn den Elenden auch nur die Strafe für sein Thun getroffen.

„Und dann kam Signora Rubini in die Garderobe zurück und die Lyra fehlte doch. Da war es mit meiner Fähigkeit, zu denken, vorbei; wie ein Traum glitt der Rest des Abends an mir vorüber."

Lisa hielt inne. Direktor Stefano erhob sich mit den Worten: „Das ist eine unvermuthete Lösung. Darauf wäre sicher Niemand gekommen. Eine solche Geschicklichkeit hätte ich Mr. Bibb nicht zugetraut. Und diese Verschlagenheit, mit der der Kerl den hinter der Kulisse stehenden, mit Papier beklebten großen Rahmen für seine Zwecke benutzt hat. Da hat er allerdings Zeit gehabt, in seinem selbstgewählten Versteck die Diamanten an seinem Körper zu verbergen, denn vier bis fünf Minuten hat es schon gewährt, bis man ihn dort unter dem Haufen, den er zum Zusammenstürzen gebracht, wieder herausgezogen."

„Und nun zum Schluß, mein Fräulein", begann Herr Willibald Kiel, „woher wissen Sie, daß Mr. Wright die Diamanten noch besitzt?"

„Er hat es mir nach Kopenhagen geschrieben", entgegnete das Mädchen. „Zu meiner Verwunderung erhielt ich etwa vierzehn Tage nach dem Vorfall ein Schreiben von ihm nach Stockholm. Jedenfalls hat er dadurch, daß er mir wiederholt den bevorstehenden Verkauf der Lyra in Aussicht stellte, einer Anzeige meinerseits vorbeugen wollen. Es ist ihm aber nicht möglich gewesen, sie in Hamburg unterzubringen. Gleich bei dem ersten Versuch, den er machte, hat ihm der Pfandleiher, dessen er sich dazu bedienen wollte, mitgetheilt, daß der Schmuck und sogar einzelne der Steine den Juwelieren genau bekannt seien durch die Mittheilungen von Berlin aus, daß es zu gefährlich sein würde, ihn jetzt irgendwo in Deutschland anzubieten. Daher hat Woldenius ein Engagement nach Moskau angenommen, das er in 14 Tagen antreten will. Dann hofft er Gelegenheit zu haben, die Lyra loszuschlagen."

„Sie wissen seine Adresse in Hamburg?" fragte Herr Kiel weiter.

„Er wohnt im Gothaer Hof in der Bahnstraße und tritt mit zwei Akrobaten in den Wiener Sälen auf. Die drei nennen sich ‚The white star Trio'."

„Ah!" ertönte es von Miß Wurl's Lippen. „Sagen Sie, Fräulein Lisa, ist dieser Woldenius ein Kerlchen unter Mittelgröße, ganz bartlos, mit schwarzem Haar und dunklen Augen?"

„Ja, ganz richtig, das ist er", erwiderte Lisa.

„Sonderbar!" sagte Miß Wurl, „das ist ein eleganter und außerordentlich geschickter Springer. Den habe ich gesehen. Er nennt sich jetzt Mr. Williams."

„Dann, meine Herrschaften, hätten wir wohl vorläufig nichts weiter zu thun, als die Angaben des Fräuleins recht genau in unser Gedächtniß aufzunehmen", sprach Herr Willibald Kiel.

„Und uns zu überlegen, wie wir dem Menschen am besten seine Beute wieder abjagen", rief Miß Wurl mit blitzenden Augen, denen man ordentlich die Lust ansah, es mit Mr. Williams aufzunehmen.

Direktor Stefano blickte verwundert die entschlossene Dame an, die so flott darauf los ging. Jetzt wußte er mit einem Mal, wer der Kompagnon der Firma Kiel und Co. war.

„Ich lege die Sache vertrauensvoll in Ihre Hände, Herr Kiel", sagte Stefano dann. „Und in die Ihren, Miß Wurl", fügte er mit einer Verbeugung hinzu.

Miß Wurl fragte Lisa noch: „Sind Sie denn nun ganz aus Ihren Sorgen heraus?"

Diese erwiderte mit glückstrahlendem Gesicht: „Ja, vollständig; dem Himmel sei Dank und der gütigen Signora Rubini!"

Dann verabschiedeten sich Direktor Stefano und Lisa mit der Zusage, daß Letztere in Berlin bleiben wolle, bis durch die ferneren Bemühungen des Detektiv-Bureaus ein Erfolg erreicht sei.

Miß Wurl übernahm es, noch an demselben Abend dem Direktor die Vorschläge für die weiteren Schritte zu unterbreiten und dazu am Abend das Odeon-Theater zu besuchen.

Auch Schneller hatte sich empfohlen, nachdem Herr Kiel ihn zum Montag früh wieder bestellt und ihm gerathen hatte, sich zu einer Reise nach Hamburg fertig zu halten.

Als Herr Willibald Kiel aus dem Nebenzimmer, wohin er Schneller begleitet hatte, wieder in sein Privatzimmer zurückkehrte, fand er Miß Wurl aufgeregt auf- und abschreitend.

„Das muß ich sagen, lieber Herr Kiel", rief sie ihm entgegen, „da kommt uns wieder so ein Zufall zur Hilfe, wie er bei unserem Geschäft oft so nöthig ist. Wenn wir nicht diese Unterstützung durch den freundlichen Kobold „Zufall" hätten, auch da, wo Ursache und Zusammenhang absolut nicht zu verstehen sind, würde es manchmal schlecht mit unseren Erfolgen bestellt sein. Hören Sie, wie es mir jetzt wieder geht. In Hamburg treffe ich vor acht Tagen auf der Straße den Kapitän Wallace, den ich mindestens jenseits des Aequators glaubte. Er macht mich mit seiner Schwägerin bekannt, einer Frau Hannefort. Durch diese werde ich in verschiedene Häuser eingeführt, in denen ich vorzüglich ermitteln kann, was unsere dort zu beobachtende Dame treibt, so daß ich in drei anstatt acht Tagen meine Sendung erledigt habe. Dann lerne ich vor einigen Tagen durch dieselbe Dame in einer fidelen Abendgesellschaft den Mr. Williams oder vielmehr Woldenius kennen. Ich habe natürlich keine Ahnung davon gehabt, daß ich ihm, der mir durch sein eigenthümliches, schwermüthiges Wesen, das er außerhalb des Theaters zur Schau trug, aufgefallen ist, jetzt wiederum in meiner Eigenschaft als Rächerin einer schlechten That gegenübertreten soll. Sie können sich mein Erstaunen denken, als ich vorhin davon höre, daß er der Held von Lisa's Roman und der Dieb ist."

„Allerdings höchst sonderbar, Miß Wurl", entgegnete Kiel. „Ich denke, wir lassen uns diesen Zufall wieder als gute Vorbedeutung gelten. Also kennen Sie Woldenius persönlich?"

„Ich habe mich wiederholt mit ihm unterhalten und glaube, daß ihn unser Gespräch stets interessirt hat. Ich habe nicht gesehen, daß irgend Jemand aus der anderen Gesellschaft sich die Mühe gegeben hat, ihn aus seiner Schwermuth zu erwecken, was mir wenigstens leidlich gelungen ist. Was ich aber über mein Leben und Treiben, sowie über meine Ideen für die Zukunft ihm und den Anderen auftischen mußte, paßt ganz vorzüglich zu meinem Plan, der im Großen und Ganzen schon fertig ist.

„Ich galt dort für eine geborene Deutsche, jetzt Wittwe eines wohlhabenden Amerikaners — es ist ja bei solchen Gelegenheiten immer ganz gut, wenn man sich mit dem Schein einer auswärtigen Währung umgiebt —, den ich vor zwei Jahren nach Wiesbaden zur Kur begleitete. Dort sollte der arme Mr. Topkins nach längerer Krankheit gestorben sein Nachdem ich in verschiedenen deutschen Städten vorübergehend Aufenthalt genommen — so erzählte ich —, beabsichtigte ich, in der allernächsten Zeit nach Amerika zurückzukehren. Meine Abreise aus Hamburg erklärte ich mit einem kurzen Abstecher nach Dresden. Ich kann mich jetzt sehr gut wieder in Hamburg sehen lassen. Hoffentlich kommt mir der Zufall dieses Mal nicht hindernd in den Weg, daß ich Leute treffe, die ich für den Augenblick jenseits des Aequators wünsche."

„Liebes Fräulein, Sie sind wirklich viel zu eifrig", bemerkte Herr Willibald Kiel. „Aber ich denke, Sie werden nach dieser Affaire wohl auf einige Zeit Ruhe finden. Die haben Sie sehr wohl verdient. Und nun, bitte, geben Sie mir Ihre Notizen über Ihre letzte Hamburger Beobachtung, damit ich sie heute Nachmittag in aller Ruhe durchstudiren kann."

* * *

Die Vorstadt St. Pauli, zwischen den beiden Schwesterstädten Hamburg und Altona gelegen, bildet am Abend den Sammelpunkt aller derjenigen, die sich zerstreuen und amüsiren wollen. Auch der sonst ernste Bewohner der Hansastadt schlägt wohl einmal über die Stränge.

In einem der Restaurants, das auf großen Schildern zu beiden Seiten des Eingangs als Spezialitäten „Austern und Helgoländer Hummer, Porter und Ale" empfiehlt, herrschte gegen Mitternacht ein lebhafter Verkehr. Der parterre gelegene große Restaurationssaal wie die daran stoßenden kleineren Räumlichkeiten waren fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Aus den für fünf bis sechs Personen berechneten, halbrunden kleinen Wandnischen, die mit rothen Plüschvorhängen gegen den Hauptsaal abgeschlossen waren, klang fröhliche Unterhaltung und lustiges Lachen hervor. Hier links am Tisch saß eine Gruppe zu sechs, drei Damen aus dem Balletkorps der Spezialitätenbühne und drei Herren. Dort der Steuermann eines südamerikanischen Dampfers, der es sich nicht versagen kann, seine Ankunft in Hamburg gründlich zu feiern. Neben ihm seine Logiswirthin und zwei Damen, alle in überladenen, geschmacklosen Toiletten. Die nichts weniger als zarten Gesichter strahlen vor Vergnügen. Die drei Holden halten sich an die ihnen auf Kosten des Seemannes aufgetragenen Speisen, während der Steuermann selbst, die Mütze mit dem breiten Goldrand auf das Hinterhaupt geschoben, die Hände in den Hosentaschen, sich in den Stuhl zurücklegt. Er zieht den Grogk vor und amüsirt sich augenscheinlich darüber, mit welcher Geschwindigkeit die Portionen bei den Damen abnehmen.

An einem kleinen Seitentisch sitzt einsam Mr. Williams. Dem Rauch seiner Cigarette nachschauend und unbekümmert um seine Umgebung, giebt er sich seinen Gedanken hin, die nicht gerade angenehmer Natur zu sein scheinen, denn seine Stirne runzelt sich und sein Gesicht nimmt einen düsteren Schein an.

Der Clown hat aber auch allen Grund, heute Alles Grau in Grau zu sehen. Seit jenem gelungenen Streich in Berlin ist er stets übler Laune. Er ist im Besitz eines Gegenstandes von großem Werth, der ihm jedoch vorderhand nicht das Geringste nützt, weil er ihn in Deutschland nicht zu Gelde machen kann. Die Gefahr, daß er dabei ertappt wird, ist zu groß, als daß er noch einmal den Versuch wagen dürfte. Den kann er erst im Auslande wieder machen. Und trotzdem lebt Mr. Williams jetzt toller als je, so daß seine halbmonatliche Gage immer schon in wenigen Tagen durchgebracht ist. Er hat das Bedürfniß, sich in lustiger, ausgelassener Gesellschaft zu bewegen, zu trinken und zu spielen, um seiner Unruhe Herr zu werden. Aber gestern hat er sein baares Geld bis auf einen kleinen Rest ausgegeben, hat es geradezu fortgeworfen. Und heute früh ist der Gerichtsvollzieher im Hotel gewesen. Er hat wegen einer lumpigen Schuld von 60 Mark, die Mr. Wright in Berlin zurückgelassen hatte, einen Theil der Garderobe und der Requisiten gepfändet.

Darum sitzt auch der sonst so ausgelassene und immer bewegliche Mr. Williams in tiefes Sinnen versunken, im Herzen tiefen Grimm gegen sich und alle Welt. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Gefährlichkeit elektrischer Bahnen.]** Neulich begab sich in Genua eine Abtheilung eines Artillerieregiments nach dem Exerzierplatz. An ihrer Spitze ritt ein Leutnant. Der Weg führte durch eine Straße, auf der vor Kurzem eine elektrische Bahn in Betrieb gesetzt worden ist. Die Stromzuleitung erfolgt oberirdisch. Die Drähte werden von eisernen Pfählen getragen. Als der Leutnant nun an einem dieser Pfähle anlangte, blieb sein Pferd auf einmal wie festgenagelt stehen, stürzte dann auf die Knie und wurde trotz allen Widerstrebens und der Hilfe seines rasch abgesprungenen Reiters auf das Geleis der elektrischen Bahn niedergezogen. Schließlich stürzte das Pferd hin und schlug mit dem Halse wider den eisernen Pfahl, der die Leitungsdrähte trägt. In diesem Augenblick sprang aus dem Pfahle ein langer elektrischer Funke mit weithin hörbarem Knistern auf das Pferd über, das auf der Stelle todt blieb. Seine Mähne war zum Theil verbrannt. Die Soldaten, die sich an das Pferd herandrängten, empfanden ebenfalls einen starken elektrischen Schlag und mußten sich von Pferd und Pfahl entfernen. Man rief Beamte der elektrischen Bahn herbei, die den Vorgang folgendermaßen erklärten: In der Nacht war der Blitz in den eisernen Pfahl geschlagen und hatte den Isolator zerstört, der den Leitungsdraht von dem Pfahle trennt. Als nun am Morgen der Betrieb der Bahn beginnen sollte, wurde der elektrische Strom in Folge der Zerstörung des Isolators in den eisernen Pfahl geleitet und drang von diesem durch die Erde zu dem Geleis der elektrischen Bahn hin. Das Pferd des Leutnants kam auf die Schienen der Bahn zu stehen, und als es mit dem Hals wider den eisernen Pfahl schlug, schloß es den Stromkreis zwischen Pfahl und Schienen und Schienen und Pfahl.

Die Alten ehre stets;
Du bleibst nicht ewig Kind.
Sie waren, wie du bist,
Und du wirst, was sie sind.
Hausinschrift.

Briefkasten.

S. S. 10. Auch Volontäre unterstehen den handelsgesetzlichen Bestimmungen über Handlungsgehilfen. Sie können Ihrem Volontär daher nur sechs Wochen vor dem Quartalsersten kündigen.

A. L. 50. Wenn Sie auf die Offerte, in welcher Ihnen vierzehntägige Kündigung angeboten ist, eingegangen sind und die Stellung angetreten haben, so kann Ihr Vertragsverhältniß beiderseits mit vierzehntägiger Kündigung gelöst werden.

M. G. All. Da Sie Ihrem Vermiether am 1. Juli d. Js. erklärt haben. Sie wollten vom 1. Oktober d. Js. ab noch auf ein weiteres Jahr wohnen bleiben und jener darauf eingegangen ist, so sind Sie an den Miethsvertrag bis zum 1. Oktober 1898 gebunden. Sie können von demselben nur loskommen, wenn Sie bis dahin den ganzen Miethszins zahlen oder einen dem Vermiether genehmen Aftermiether stellen.

C. W. Eigenthümer eines Zaunes ist derjenige, auf dessen Seite die Zaunpfähle in die Erde eingelassen sind. Daraus folgt, daß der Nachbar die Erneuerungen des Zaunes durch Bretter- oder andere Bekleidung von seiner Grenzseite aus dulden muß, da anders eine solche Bekleidung nicht ausführbar sein würde. Allerdings wird der Zaunbesitzer den jenem dadurch entstandenen nachweisbaren Schaden ersetzen müssen.

A. in G. Als Bauherr sind Sie gesetzlich verpflichtet, für die auf Ihrem Bau beschäftigten Arbeiter Beiträge zur Unfallversicherung an die Berufsgenossenschaft zu zahlen. Das Verlangen der Kämmereikasse, als Vertreterin der Bauberufsgenossenschaft zu Danzig, auf Zahlung der nachträglich festgesetzten Beiträge für Ihre Bauarbeiter ist daher gerechtfertigt und Sie müssen zahlen, wenngleich die Forderung aus dem Jahre 1891 herrührt, da dergleichen Ansprüche nicht verjähren. Sie während des Baues auf Ihre Zahlungsverpflichtung aufmerksam zu machen und Sie darüber aufzuklären, war Ihre Ortspolizeibehörde nicht verpflichtet.

L. B. 1—2) Der Schulkassen-Rendant hat nur dem Schulvorstande alljährlich Rechnung zu legen. Zur Revision (ordentlichen wie außerordentlichen) sind befugt die Schulaufsichtsbehörde, der Kreislandrath, der Schulvorstand sowie die Mitglieder desselben. Die Gemeindevertretung hat mit der Revision der Schulkasse nichts zu thun. 3) Der benannte Ministerial-Erlaß ist für den Regierungsbezirk Marienwerder nicht in Kraft.

L. B. 40. 1) Ein Arbeiter hat so lange Invalidenmarken zu kleben, bis er Invalide geworden ist und nicht mehr arbeiten kann. 2) Dumpfe und verdorbene Zimmerluft reinigt man dadurch, daß man frische Luft in das Zimmer einströmen und daß man Essig auf einer glühenden Metallplatte verdampfen läßt. Ist das Zimmer feucht und dadurch dumpfig, so stelle man ein Gefäß mit ungelöschtem Kalk darin auf und wiederhole dieses, wenn der Kalk zerfallen ist, und so lange, bis die Feuchtigkeit geschwunden.

Königsberg, 3. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 30 inländische, 43 ausländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) niedriger, 732 Gr. (123) bis 749 Gr. (125—126) $123\frac{1}{2}$ ((4,94) Mk., 726 Gr. (122) bis 750 Gr. (126) 122 (4,88) Mk., 714 Gr. (120) nicht trocken per Fuhre 123 (4,92) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert.

Bromberg, 3. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 166—172 Mk. — Alter Roggen je nach Qualität 118—124 Mk. — Neuer Roggen je nach Qualität 112—122 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — Hafer 125—132 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,50 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 3. August.

Spiritus loco ohne Faß wurde heute 10 Pf. besser als gestern, mit 41,7 Mk. bezahlt; allerdings ist nur eine Kleinigkeit abgesetzt worden.

Stettin, 3. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 40,80 nom.

Magdeburg, 3. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,30—9,55, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70—7,20. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 2. August.

(Reichs-Anzeiger.)

Lissa: Roggen Mk. 11,50, 11,70, 12,10, 12,40 bis 12,80. — Gerste Mk. 12,20, 12,60 bis 13,00. — Hafer Mk. 13,50, 13,70, 13,90 bis 14,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Geschäftliche Mittheilungen.

In technischen Kreisen wird mit Recht darüber Klage geführt, daß die jungen Leute, welche eine technische Bildungsanstalt verlassen, um die erworbenen Kenntnisse in Bureau und Praxis anzuwenden, oft ungenügendes Verständniß für die Forderungen des praktischen Maschinenbaues mitbringen. Der Fehler liegt in der mangelhaften Vereinigung von Theorie und Praxis und in verkehrter Lehrmethode. Diesem Uebelstande will die von den Ingenieuren Kirchhoff und Hummel, welche eine 20- bezw. 15-jährige Lehrthätigkeit hinter sich haben, gegründete Ingenieurschule Zwickau begegnen. In der durch Bergbau und hochentwickelte, vielseitige Industrie ausgezeichneten Stadt Zwickau in Sachsen, unter Betheiligung der städtischen Behörden ins Leben gerufen, will die Anstalt durch innere Organisation und enge Verbindung mit der Industrie den gesteigerten Anforderungen so zu entsprechen suchen, daß die jungen Leute mit geistiger und praktischer Selbstständigkeit die Anstalt verlassen. Die Direktion ist gern bereit, nähere Auskunft kostenfrei zu ertheilen.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

1228] Ein älterer, praktischer
Destillateur
welcher mit Buchführung und Korrespondenz vertraut ist und Reisen übernimmt, sucht per 1. Oktober Engagement. Meldg. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 1228 an die Exped. d. Geselligen erbt.

Junger Materialist
19 Jahre alt, ev., poln. Spr. m., a. gute Zeugn. gest., noch in ungek. Stell., sucht d. Eng. v. 1./10. d. J. Off. sub **Nr. 103** a. Annoncen-Ann. Justus Wallis, Thorn.

364] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

1218] Suche zum 15. oder spät. dauernde Stelle als **Platz-, Werkmeister** od. i. kl. Werke als **Verwalter.** Bin mit sämmtl. Arbeits- u. Dampfmasch. u. deren Reparat. prakt. eingearbeitet und in Holzausnutz., Ein- u. Verkauf sowie Buchführ. 2c. vertraut, worüber best. Zgn. u. Empf. z. Seite steh. Kaut. k. ich stell., auch k. ich Mahlmühle mit übernehm. Gfl. Off. bis z. 15. unter **A. Z.** postlagernd Osterode Ostpr. erbet.

Ein Müller
unverh., sucht z. 1. Oktbr. oder später Stell., in welch. Verheir. gestattet. Bewerber ist 27 J. alt, ged. Art., in allen Zweigen der Müllerei, sowie i. Schmiedehandw. u. Schirrarbeit erfahren. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. beliebe man unt **Nr. 70** postlag. Pr. Stargard niederzulegen. [1593

303] Ein verheiratheter
Müller
ev., 24 Jahre alt, s. v. sof. Stell. Rudolf Braun, Pr. Gorczenitza b. Strasburg Wp.

Solid. tücht. Müller
sucht z. 9. Aug. dauernde Stellg. Meld. an F. Schönke, Dzidno p. Monkowarsk, Krs. Bromberg.

Ein junger, ordentlicher
Müllergeselle
sucht zum 15. August Stellg. in einer Wind- oder Wassermühle. Meld. brfl. u. Nr. 1580 a. d. Gesell. eb.

1687] Junger, kräft. **Müllergeselle** sucht als 1. oder Walzenführer sofort Stellung. Meldg. an P. Koslowsky, Dampfmühle Neidenburg Ostpr.

Landwirtschaft

1323] Suche für tüchtigen,
verheirath. Inspektor
von sofort oder später Stellung. Auskunft ertheilt Administrator Schumacher, Kl. Kunterstein bei Graudenz.

925] Sohn e. Gutsbesitzers, 23 J. alt, ev., 3 Jahre b. Fach, z. Zt. Einj.-Freiw., sucht mit guten Zeugnissen zum 1. Oktober cr. Stellung als
Inspektor.
Gefl. Offerten an Heering, Danzig, Kaserneng. 5, part.

Geb. **Landwirth**, 24 J. alt, a. gut. Fam., gut. Zeugn., 7 J. th., augenblickl. einjähr. dien., sucht z. 1. Oktbr. selbstst. Stell. a. mittl. od. erste Beamtenst. a. größerem Gute. Meld. briefl. unter Nr. 1603 an den Geselligen erbeten.

923] Auf ei. Brennereigut f. Stell. v. sof. od. sp. ein erf. **Landwirth**, welches spät. käufl. z. übernehm. ist. Eff. u. 1000 Pfd. Brennerei erb.

Suche vom 1. Oktober selbstständige, möglichst langdauernde **Verwalter- oder Vorwerksstelle.** In allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, unverh., 32 Jahre alt. Erstes Jahr Höhe des Gehaltes Nebensache. Gefl. Anerbieten unter Nr. 1217 an den Geselligen erbeten.

1588] Ein Gärtner, 25 Jahre alt, in Topfpflanzen-, Gemüse- u. Obstbaumkultur erfahr., sucht vom 1. Sept. od. spät. Stell. als **Gutsgärtner** auf größ. Gut, wo selb. sich spät. verh. kann. C. Rohde, Gärtn., Schellmühlerweg, Danzig.

Ein Meier
27 J. alt, ev., stets nüchtern und zuverlässig, der die hies. Molkerei 6 Monate besucht hat, mit sämmtl. Maschinen der Neuzeit, sowie im Milchuntersuchen nach verschied. Systemen, verschiedenen Sorten Käse u. Bereitung von ff. Tafelbutter vertraut, sucht z. 1. Oktbr. od. früher als **Gutsmeier** oder **erster Meier** dauernde Stellg. Nähere Auskunft ertheilt gerne Herr Molker.-Instrukt. **Uffhausen,** Kleinhof-Tapiau Ostpr. [1602

1509] Junger Mann, 26 J. alt, Kavallerist gew., sucht Stell. als
Kutscher
von Martini ab. E. Pankratz, Saengerau bei Thorn.

Engagements-Bureau
a. für landw. Beamte
b. „ kaufm. Personal
c. „ Müller [1645
v. G. Katzke Danzig, Fraueng. 45, part, empf. jederz. nur gedieg. Personal. 20 Pf. Rckp.

1179] Verheiratheter
Oberschweizer
sucht e. größ. Stelle von 60—70 od. mehr Kühen z. 1. Oktbr. d. J. Derselbe ist kautionsfäh. Meld. an A. Rügsegger, Oberschweiz., Kosacken per Gaitzuhnen.

Stellungsuchende
erh. schnellst. Engagem. d.
O. Stell.-Comp., Graudenz
Inh. Ad. Guttzeit, Lindenst. 33.

Lehrlingsstellen

Molkerei-Lehrling.
Suche von sogleich in einer Dampfmolkerei Stelle als **Lehrling;** mit den Anfangsgründen bin vertraut. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1605 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Evgl. Hauslehrer
der Kinder bis zur Quarta vorbereitet, wird gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an
1587] **Max Holtz,**
Wiesenthal p. Culm a/W.

Ein Kandidat
der Philosophie wird zum Unterricht für zwei Knaben der Quinta und ein Mädchen v. 11 J. b. 500 Mk. excl. Wäsche u. Ferien v. sof. ges. Meld. mit langj. Zeugn. zu richten an Gut Kl. Pötzdorf bei Geierswalde. [1135

Handelsstand

1207] Für meine Kolonialwaar.-, Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung suche ich per 1. September d. Js. einen fleißigen u. nüchternen
Lageristen
aus der Kolonialwaarenbranche. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Eduard Borkowski, Nakel Netze.

1483] Suche p. 15. August resp. 1. September einen
tüchtigen Verkäufer
einen Volontär und
einen Lehrling
sämmtliche der polnisch. Sprache mächtig.
D. Kallmann, Neidenburg, Tuch-, Manufakturw.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft.

1398] **Per 1. September cr. suche ich bei hohem Gehalt zu engagiren: einen tüchtigen**
Verkäufer
welcher im Dekoriren firm sein muß, und eine
Verkäuferin
welche sich auf das Abändern von Konfektion versteht.
N. Haase, Wormditt,
Manufaktur und Konfektion.

1127] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Konfektionsgeschäft suche einen recht tüchtigen
Verkäufer
erste Kraft, der polnischen Spr. mächtig, zum sofortigen Antritt. Photographie nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Max Neumann, Berent.

1543] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen jüngeren, flotten
Verkäufer
der der polnischen Sprache und der Buchführung mächtig sein muß
J. A. Jacoby's Nachfolger, Christburg Wpr.

1379] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Herren-Konfektions-, sowie Kurzwaaren-Geschäft, suche per 1. September cr. einen
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, unter Beifügung der Gehaltsansprüche und Zeugniß-Abschriften.
Jacob Becker, Schmiegel in Posen.

1682] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft suche per 15. August cr. einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer
einen Volontär und
einen Lehrling
sämmtlich der polnisch. Sprache mächtig. A. Seelig, Lessen.

2 flotte Verkäufer
welche der poln. Sprache mächt., finden in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft p. 1. Septbr. cr. dauernde Stell.
B. Herzberg, Berent.

1619] Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- und Wirthschaftsgeräthe-Geschäft suche ich per 1. Okt. cr. einen solid., gewandt.
Verkäufer (Christ).
Gehaltsansprüche bei fr. Station nebst Photographie erbeten.
Ludwig Rachau Nachfl., Marienwerder.

1457] Für mein am Friedrichsplatz neu zu errichtendes Tuch-, Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektions-Geschäft suche per sofort einen älteren, tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer
und Dekorateur
der der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß. Nur wirklich erste Kraft kann auf dauernde und angenehme Stell. rechnen. Bei Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei vollständ. freier Station, sowie Abschrift der Zeugnisse anzugeben.
B. Cohn, Bromberg, Boie-Straße 2.

Verkäufer, Manufakturist.
821] Suche tücht. ansehnl. Verkäufer christl. Konf., fert. polnisch und deutsch sprechend, in allen Fächern der Branche bewandert, **p. 1. September für Herren-Konfektion, per 1. Oktober f. Kleiderstoffe, Damen-Konfektion 2c.** Off. u. Photogr. u. Zeugnissen mit Ang. des Alters, Größe u. Geh.-Anspr. b. fr. Stat. v. nur ganz tücht. Kräften bald. erbet. Ferner suche p. Sept.-Okt.
einen Lehrling
m. guter Schulbildung u. schöner Handschrift, polnisch und deutsch sprechend.
Hermann Prinz,
in Neuenburg Westpr.

1555] Für mein Destillations- und Spiritus-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktober einen älteren, durchaus selbstständigen
Destillateur.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Max Lefkowitz, Sensburg Opr.

1532] Für das Komptoir einer Mühle wird per sofort ein
junger Mann
gesucht. Bewerber müssen mit sämmtlichen Komtoirarbeiten vertraut sein und Kenntniß im Getreideeinkauf besitzen. Anfangsgehalt Mk. 100 pro Monat. Off. mit Zeugnißabschr. unt. Nr. 376 an die Exped. der „Dirschauer Zeitung", Dirschau, erbeten.

Einen jungen Mann
einen Volontär
suche per 1. September für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft verbunden mit Lederhandlung. Polnische Sprache nothwendig. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind beizufügen. [1311
J. L. Sternberg, Culmsee.

1299] Für mein Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. September ein. tücht.
jungen Mann und
einen Volontär
beide der poln. Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugnisse und Gehaltsanspr. beizufügen.
S. Saenger, Löbau Westpr.

1574] Für meine Stabeisen- u. Eisenkurzwaar.-Abtheilung suche ich zum 1. September d. J. einen branchekundigen, bestempfohlenen
jungen Mann
möglichst mit Kenntniß der poln. Sprache. Offecten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche an
Eduard Borkowski, Nakel a. Netze.

Ein junger Mann
der eben seine Lehrzeit beendet, der polnischen Sprache mächtig, kann von sofort oder per 15. August in meinem Kolonial- und Schankgeschäft eintreten. [1612
A. Quoß, Friedrichshof.

1561] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich einen durchaus
tücht. jungen Mann.
Polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Otto Fuchs, Bromberg.

798] Zum 1. Okt. d. Js. oder früher suche ich ein. tüchtigen, erfahr., ersten
Jungen Mann
für mein Kolonialw.- und Destillat.-Gesch. Off. unt. Ang. d. Gehaltsanspr. erb. Nur Bewerber mit besten Zeugn. finden Berücksicht.
Julius Springer, Culmsee.

Für mein Manufaktur-, Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober d. Js. einen **jüngeren, tüchtigen**
Kommis, mosaisch
der polnischen Sprache mächtig, sowie einen
Lehrling, mosaisch
unter **sehr günstigen Bedingungen.** Sonnabends streng geschlossen. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen, sowie Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1554 an den Geselligen erbeten.

Einen jungen Mann
und einen Lehrling
suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Ersterer muß die polnische Sprache beherrschen und im Dekoriren von größeren Schaufenstern geübt sein. Eintritt kann am 1. September erfolgen. Bei Meldungen bitte gleich Zeugnißkopie beizufügen, sowie Angabe des Salairs.
L. Friedlaender, Osterode
1388] Ostpreußen.

Ein Kommis
wird z. 1. Okt., auch v. Septbr. ab, f. **Kolonialw.- u. Schank-Gesch.** ges. Adr. u. **W. M. 481** a. d. Inser.-Ann. d. Gesell. i. Danzig, Jopeng. 5, erb.

Einen jüng. Commis
sucht für sein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft p. 1. Sept. cr.
Rud. Gorrmy, Osterode Opr.

1300] Für mein Kolonial-, Destillations- u. Eisenwaarengesch. suche p. sof. einen jung. Mann als
zweiten Gehilfen.
Albert Wenzel, Schlochau.

1533] Suche z. 1. Sept. für mein Materialw.- u. Destillat.-Geschäft
ein. älteren Gehilfen.
Polnische Sprache erforderlich.
L. Korinski, Dirschau.

Gewerbe u. Industrie

Tücht. sol. Buchbindergeh.
für unsere neu eingerichtete Buchbinderei für dauernde Stellung gesucht. Kreisbl.-Druck. Witkowo.

1471] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
der selbstständig in dem Fache vertraut ist, kann sich mit Gehaltsansprüchen melden bei
F. Boie, Marggrabowa.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung b.
1538] G. Jacobi, Thorn.

Tüchtige Gehilfen u. Anstreicher
sucht für dauernde Beschäftigung
Max Fuhrmann, Maler, Inowrazlaw, Posenerstr. 66.

Malergehilfen
finden Beschäftigung. [1579
G. Guttzeit, Graudenz.

Malergehilfen
und **Anstreicher** können sofort eintreten bei B. Günther, Malermeister, Marienwerder Wpr. — Meldung. schriftl. [1121

1525] Ein tüchtiger, solider
Barbiergehilfe
der poln. Sprache mächtig, kann von sogleich eintreten bei
L. Warszewski. Briesen Wp.

Ein Barbiergehilfe
kann zum 15. d. M. eintreten bei
E. Klimek, Friseur, Elbing.

Tücht. Barbiergehilfe
findet z. 18. Aug. dauernde Stell.
1585] Ernst Fettien, Elbing.

Barbiergehilfe
kann sofort eintreten [1674
E. Dautert, Friseur, Elbing, Alter Markt 51.

1 tücht. Barbiergehilf.
find. Stell. bei Th. Salomon's Wittwe, Thorn. [1614

Ein Barbiergehilfe
wird gesucht. Wolff, Bromberg, Adlerstr. [1628

Gelernte Schneider
und Schuhmacher
werden als Freiwillige eingestellt bei der 5. Komp. Infant.-Regt. Nr. 18 in Osterode Opr.

Zwei Schneidergesell.
finden dauernde Beschäft. bei
G. Molkentin, Marienwerder.

1581] Einen tüchtigen
Schneidergesellen
verlangt G. E. Müller, Herrenstr. 8, II.

Ein Schneidergeselle
findet dauernde Beschäftigung.
Kaliszewski, Marienwerder, Wallstr. 6. [1389

Ein tüchtiger **Techniker** oder geschäftsgewandter **Werkführer,** mit technischen Kenntnissen, wird von einer Maschinenfabrik und Eisengießerei i. Ostpr. ges. Bei genügenden Leistungen auf Wunsch Betheiligung angenehm. Meld. briefl. mit Ang. d. Anspr. unter Nr. 1430 an den Geselligen erb.

Installateur
tüchtiger Gasschlosser, zuverlässig und nüchtern, findet dauernde Stellung. Bewerbung mit Lohnanspruch ist zu richten:
Technisches Bureau für Kanalisation und Wasserleitung
Bromberg, Friedrichstr. 35.

Tüchtige Schlosser
und Schmiede
für landwirthschaftl. Maschinen finden dauernde Stellung bei
Paul Czygan, Lötzen.
Reisegeld wird nach 4 Wochen vergütet. [1050

Zuverlässige
Schlosser, Eisendreher u. Werkzeugschlosser
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [1592
C. Fiebrandt, Bromberg-Schleusenau.
Eisenbahn-Signal-Bauanstalt.

Tüchtige Dreher
suchen sofort bei hohem Verdienst Maschinenbau-Gesellschaft, Osterode Ostpr. [1045

1661] Drei ordentliche
Beschlagschmiede
erhalten lohn. u. dauernde Stell. i. Elbing. Näh. Schmiedeherberge, Wasserstr. 68 bei Kretschmann

1662] Ein ordentlicher
Schmiedegeselle
der im Besitze eines Beschlagszeugnisses ist und jede Landarb. selbstst. machen kann, findet bei mir angenehme u. lohn. Stell.
Fechter, Gastw. i. Thörichthof, Bahnstation Altfelde.

Ein Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, der einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, von gleich bis Martini gesucht. [1370
Gawlowitz bei Rehden.

1542] Zu Martini cr. findet ein
tüchtiger Schmied
zugleich Hofmann, mit Stellmacherarbeit vertraut, Stellung.
Dom. Altendorf bei Tiefensee Westpreußen.

E. Schmiedegesellen
verlangt Komoß, Neudorf
1634] bei Graudenz.

Verheir. Schmied
mit Burschen
zur Schmiedearbeit und Führg. der Dampfmaschine zu Martini gesucht in [1535
Wangerin bei Culmsee.

Tüchtige
Kupferschmiede
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. [760
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß. Stargard.

1545] Tüchtige
Klempner-Gesellen
werden bei sehr hohem Lohn sofort gesucht. Reise vergütet.
G. Hinz, Klempnermeister, Neuenburg Wpr.

2 tcht. Klempnergesell.
und **ein Schlossergeselle** per sofort gesucht. Julius Rosenthal, Thorn, Schillerstr. [1185

Ein Maschinist
zur Führung eines Lohndampfdreschapparats findet von sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. [1265
Zimmermann, Schwetz, Kreis Graudenz.

1522] Ein tüchtiger, nüchterner
Schornsteinfeger-Geselle
kann von sofort für dauernde Beschäftigung in Arbeit treten bei A. Lewin, Schornsteinfegermeister, Saalfeld Ostpr.

Ein Sattler
ein Schneider
können noch als Zweijährig-Freiwillige in die 5. Batterie Wpr. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 16, Allenstein, zum Oktober eingestellt werden. Baldige Meldung. unter Beifügung eines Meldescheins erwünscht. [1506

Tapeziergehilfe
welcher selbstständig zu arbeiten versteht und in allen Zweigen dieses Faches bewandert ist, findet eine angenehme, sichere Brodstelle bei hohem Akkordlohn. [1537
J. Ellinger, Möbelfabrik, Inowrazlaw.

1560] Ein tüchtiger Sattler kann bei mir als
Werkführer
eintret. Gramse, Sattlermstr., Lobsens.

Ein tüchtiger Bäckergeselle
kann sofort eintreten bei
St. Grabowski, Amtsstr. 22.

Bäckergeselle
welcher auch die Pfefferküchlerei versteht, kann sofort eintreten. Näheres durch [1536
C. Nagorski, Pr. Stargard.

Ein bis zwei
Tischler-Gesellen
sucht von sofort [1589
A. Rommel, Heiligenbeil.

2 Böttchergesellen
sucht von gleich, Anmeldg. erw., Beschäftg. dauernd J. Kühne, Böttchermeister, Borchersdorf bei Soldau Ostpr. [1607

3—4 Töpfergesellen
Ofensetzer, für dauernde Arbeit (Winterarbeit) bei gutem Lohn sofort gesucht von [1553
A. Wysocki, Inowrazlaw, Marienstr. 7.

Tüchtige
Glasergesellen
auf Bau- u. Blei-Arbeit sofort gesucht. [1456
Arthur Kummer, Bromberg, Grünstr.

1288] Tüchtige
Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
H. Gramberg, Maurer- und Zimmermeister, Graudenz.

1621] Ein tüchtiger
Tischlergeselle
kann sofort eintreten bei
Zander, Tischlermeister, Bischofswalde Wpr.

360] **40—50 tüchtige**
Maurer
finden dauernde Beschäftig. bei gutem Lohn bei
Fr. Fiessel jr., Bau-Geschäft, Damerau, Kreis Culm Westpr.

Putzer-Kolonne
von 6—8 Mann
für inneren u. Fassadenputz bei hohem Akkordlohn von sofort gesucht. Offerten erbittet [1346
M. Gerndt, Osterode, Maurer- und Zimmermeister.

1384] Ein jüngerer
Müller
für eine Stückgut- und Handelsmühle gesucht. Gehalt d. Leistung gemäß. Persönliche Vorstellung erwünscht. C. Brock, Werkführ., Kullamühle b. Neu-Barkoschin

1208] Zum sofortigen Antritt sucht einen jüngeren, tüchtigen
Müllergesellen
für dauernde Stellung
Carl Penther, Mühle Leßnick p. Krojanke.

1521] Ein tüchtiger
Müllergeselle
als Zweiter, kann sich melden. Abschrift der Zeugnisse erbeten mit Angabe des Alters. Anfangsgehalt 24 Mk. monatlich. Eintritt den 15. August.
Schloßmühle Gilgenburg.
C. Wolff.

1586] Ein junger, zuverlässiger
Müllergeselle
sowie ein **Lehrling** können sofort eintr. Mühle Groch b. Schillno.

1345] Einen tüchtigen
Stellmachergesellen
der selbstständig arbeitet, sucht von sofort
W. Goering, Hohenstein Opr.

Zu Martini wird ein verheir.
Stellmacher
mit Burschen gesucht. [780
Dom. Baiersee per Kl. Trebis, Kreis Culm.

Zieglermeister
für den Betrieb einer großen Dampfziegelei, wird per Oktober gesucht. Meld. sub A. H. 1365 an **Rud. Mosse, Königsberg i. Pr.** erb.

1648] Zwei tüchtige
Ringofen-Brenner
finden dauernde Beschäftig., auch für die Wintermonate, in Dampfziegelwerk Rothenstein bei Königsberg i. Pr.
A. Weiß.

Landwirtschaft

Ein Inspektor
findet sogleich Stellung bei 360 Mark Gehalt in Victorowo bei Rehden. Bedingung: persönliche Vorstellung. [1341

1526] Suche sofort einen der polnischen Sprache mächtigen
Inspektor
mit Rübenb. vertr. Geh. 800 M.
G. Böhrer, Danzig.

1382] Suche zum 1. September oder auch etwas später einen
Wirthschaftsbeamten
Gubin bei Dorf Roggenhausen.
Orlovius.

1403] Ein durchaus zuverläss., erfahrener und energischer
Hofbeamter
verheirathet und in gesetzten Jahren, findet von sofort dauernde Stellung auf der Königlichen Domaine Groß Morin. Zeugnißabschriften sind einzusenden, und nach Prüfung derselben wird eventuell persönliche Vorstellung verlangt.

1460] Suche per sofort einen tüchtigen, jüngeren
Wirthschaftsbeamten
aus guter Familie, der eine drei- bis vierjährige praktische Thätigkeit hinter sich hat. Gehalt exkl. Wäsche 300 Mk. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Fr. Süvern, Dom. Sokolnikt bei Gultowy Posen.

1653] Für unterzeichnetes Dom. wird zum 1. Oktober ein evang., deutscher, unverheiratheter
Beamter
bei 800 Mark Anfangs-Gehalt 2c. gesucht. Herren mit direkten Empfehlungen werden bevorzugt.
Bernhard, Strzyżewo bei Paczkowo, Gnesen.

Ein jung. Mann mit nöthiger Schulbildung
als Eleve
für Brennerei in Prov. Posen unt. günst. Bedingungen gesucht. Meld. unt. Nr. 1140 a. d. Gesell.

1660] Für bald oder später f. ich für einen Besitz in Westpr. **einen Wirthschafts-Inspektor** unverh., poln. sprechend, m. Rübenb. bek., Anfangsgehalt 800 Mark.
A. Werner, Landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

1527] Suche sofort
einen Inspektor
27—30 J. alt. Geh. 400—450 Mk.
G. Böhrer, Danzig.

Mehrere Branntweinbrenn.
werd. für die Brenncamp. 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46. [1675

1683] Ein tüchtiger, zuverlässig.
Brennereigehilfe
findet für die nächste Campagne Stellung.
Niederhof bei Soldau.
E. Eissing, Brennereiverwalt.

1520] Von Ende September wird ein gut empfohlener
Brennereiführer
gesucht. Königl. Dom. Roebel, Kr. Oletzko, Postort Gorlowken.

1123] Dom. Wiersch bei Osche sucht zum 15. September oder 1. Oktober einen
unverh. Gärtner
erfahren in Obst-, Gemüsebau u. Behandl. von Gewächsh. 180 Mk. Gehalt u. Tantieme, 10% aller Einnahmen.

973] Das Königl. Ansiedelungs-Gut Topolno, Kreis Schwetz Westpreuß., sucht vom 1. Oktober einen unverh., evangelischen
Gärtner-Förster.
Derselbe hat die Anlage von Baumschulen und große Obstplantagen als Fachmann zu beaufsichtigen und zu leiten. Er muß das Oculiren der Obststämmchen verstehen.
Ferner werden die Weidenkämpen und der Feldschutz ihm unterstellt.
Geeignete Bewerber wollen zunächst ihre Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsansprüche bei völlig freier Station einsenden.
Die fiskalische Verwaltung.

1529] Suche zwei tüchtige
Gärtner-Gehilfen
von sofort. Gehalt nach Leistung. Stellung dauernd.
L. Junius, Handels- u. Landschaftsgärtner, Elxnopönen, Post, Bahn Mehlauken.

Ein Kuhmeister
der das Melken mit eigenem Personal übernimmt, wird zu einer Heerde von 35 Kühen und ca. 30 Stück anderem Vieh zu Martini d. J. gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen zu richten an Dom. Cölmsee bei Sommerau Westpr. Daselbst findet auch ein
Hofmann
zu Martini Stellung. [1530

1511] Suche per 15. August cr. einen verheiratheten, nüchternen
Schweizer
zu 25 Kühen, der das Hüten, Melken und Füttern übernimmt. Zeugniß-Abschriften erwünscht. Meldungen an Adolph Rosenbaum, Abb. Lötzen.

1372] In Gr. Schönwalde Westpr. findet zu Martini d. J.
ein Viehfütterer
mit zwei Jungen bei hohem Lohn und Deputat Stellung.
Kienbaum, Oberinspektor.

812] Suche für mein Vorwerk einen tüchtigen, nüchternen
Schäfer
womöglich mit Scharwerker.
Hoppe, Hammermühle p. Marienwerder.

Die Schäferstelle
in Hohenhausen bei Klahrheim ist zu 1. Oktober zu besetzen. Reflektanten wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse in Abschrift melden. [1285

Einen Unternehmer
m. 20–30 Ernteleuten
sucht per sofort Flemming, Kl. Malsau bei Rukoschin Wpr.

Suche per sofort od. 1. Septbr. einen jungen, geschickt. Menschen, der sich als
Kutscher
ausbilden will. [1615
Schwartz, Gutsbes., Prust, Kreis Tuchel.

Diverse

1188] Für meine Cementröhren-Fabrik und Brunnenbau suche ich per sofort einen
älterlichen Menschen
der die Leute beaufsichtigen kann und auch mit schriftlichen Arbeiten sowie mit Buchführung vertraut ist. Familienanschluß wird gerne gewährt. Gustav Schüler, Brunnenbaumstr., Cöslin.

160 Drainarbeiter
erhalten 4 Jahre dauernde Beschäftigung auf den Rittergütern Kopitkowo, Smentowken und Altjahn, Station Czerwinsk. [5619
E. Wündrich, Kultur-Ingenieur, Krotoschin, Prov. Posen.

Jugendliche Arbeiter
u. Arbeiterinnen, über 14 Jahre alt u. aus d. Schule entlass., erhalt. in unserer Fabrik Beschäftigung.
Wilh. Voges & Sohn.

Ein gut empfohlen.
Diener
zum 1. Oktober gesucht in Melno. [1685
von Bieler.

Lehrlingsstellen

1301] Sohn achtbarer Eltern kann sich als
Lehrling
melden bei
A. Lange, Bäckermeister, Neuenburg Wpr.

1690] Suche für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft per sofort
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Emil Jacobsohn, Lautenburg Westpr.

Ein Gärtnerlehrling
(ev.) findet gute Aufnahme bei Dehler, Gärtner, [1657 Chelmonie b. Schönsee Wpr.

1622] Die Gräflich zu Dohna'sche Schloßgärtnerei zu Prökelwitz bei Christburg Westpr. sucht
einen Lehrling
zum sofortigen Antritt. Meldungen nimmt entgegen
Schmidt, Schloßgärtner.

Einen Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen per sofort [1642
M. Schlemminger,
Tuch-, Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft,
Darkehmen i. Pr.

1391] Vom 1. Septbr. ab suche ich für mein **Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- u. Spielwaar.-Geschäft**
einen Lehrling
sowie
einen Kommis
welcher besonders in der Glas- und Porzellanwaar.-Branche gut vorgebildet ist und polnisch spricht. — Offerten sind Photograph. u. Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Heinrich Rosenow, Strasburg Wpr.

Gärtnerlehrlinge.
8471] **2—3 Gärtnerlehrlinge,** die die nöthigen Schulkenntnisse besitzen, können hier unter günstigen Bedingungen eintreten. Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert.
H. Schachtschneider, Kunstgärt. Kroexen bei Marienwerder.

1629] Wir suchen für unser Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung zum baldigen Antritt.
Lindner & Comp. Nachfl., Graudenz.

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

Ein Lehrling
für meine Konditorei von sofort gesucht. [1392
H. Müller, Strasburg Wpr.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, suche für mein **Kolonial-, Delikatessen-, Wein- u. Cigarren-Geschäft.**
Herm. Hoefert, Ortelsburg.

Buchdruckerlehrling
gesucht von d. Kreisbl.-Druckerei in Stuhm. Freie Stat. [1558

1264] Suche per sofort für mein Cigarren-Geschäft
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.
Richard Werner, Bromberg.

Zwei Lehrlinge
werden von sogleich resp. später für ein größeres **Galanterie-, Spiel-, Kurz-, Porzellan- u. Wirthschaftswaaren-Geschäft** (wenn möglich, polnische Sprache) gesucht. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1197 durch die Expedition des Geselligen erbet.

1335] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
der schon einige Zeit gelernt hat oder einen jüngeren
jungen Mann.
C. Hoffmann, Stuhm.

Ein Lehrling
mosaisch, Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft von sofort Stellung.
M. Elias, Zinten Ostpr.

1688] **Einen Lehrling und einen jüngeren Gehilfen** suche sofort für mein Kolonialwaaren-Geschäft. Emil Mossakowski, Neidenburg.

1 Kellnerlehrling
Sohn anständiger Eltern, kann sich melden. [1665
Schützenhaus Dt. Eylau.

767] Für unser Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft suchen wir
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zum baldigen Eintritt.
H. Ruhm & Schneidemühl, Neuteich Westpr.

1515] Suche per gleich oder 1. Oktober unter günstigen Bedingungen für mein Manufakturwaaren-Geschäft
einen Lehrling.
G. Rothenberg, Baldenburg Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine für höhere Schulen geprüfte, etwas musikalische
Erzieherin
mit guten Zeugnissen, sucht zu Michaelis eine Stelle.
Meld. briefl. unt. Nr. 1223 an den Geselligen erbeten.

Eine ältere, erfahrene
Meierin
sucht möglichst selbstst. Stellung. Selbige versteht auch die Wirthschaft. Meldung. briefl. unt. Nr. 1671 an den Geselligen erbeten.

J., geb. Dame, w. d. einf. und dopp. Buchf. erl. hat, außerdem gut bew. in Schneid., Weißnäh., Handarb., Plätt. ist, s. gl. od spät.
geeignete Stelle
ev. auch gern z. Hilfe im Geschäft. Meldg. u. Nr. 1601 a. d. Gesell.

E. anst. Ladenmädch.
mit besten Zeugn., sucht z. 15. August oder 1. Oktober Stellung in Schank-, Material- oder ähnlichem Geschäft. Gefl. Off. unter C. B. postl. Elbing erb. [1436

Ein jung. Mädch. sucht Stell. zur Erlern. d. Wirthsch. o. fein. Küche vom 1. Oktober. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1492 an den Geselligen erb.

1647] Eine ält., geb., anspruchsl.
Hausdame
sucht and. Stell. Gute Empfehl. Off. u. W. M. 480 Ann.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5, erb.

1656] Aelteres, einf. Fräulein, Häuslichkeit, Schneiderei erfahr., wünscht Stellung als
Stütze oder Wirthschafterin
Nähe Graudenz. Off. unt. A. 65 Berlin, Postamt 24.

Wer besorgt einer
Meierin
in der sächsischen Gegend eine Stelle von gleich oder 1. Oktober. Meld. briefl. u. Nr. 1670 a. d. Gef. erb.

1600] Ein durchaus anständiges, nettes junges Mädchen, das als
Büffetfräulein
thätig war u. im Bedienen der Gäste gewandt ist, sucht in beff. Restaurant Stell. von jetzt oder später. Off. an Anna Lohse, Bad Misdroy, Eichenstr. 8.

Ein jg., anst. Mädch.
sucht z. 1. Okt. Stell. als **Stütze der Hausfr.** Gefl. Off. u. 785 postl. Wernersdorf Wpr. [1494

928] Jung. Mädch. aus anständ. Familie sucht Stellung als
zweite Putzarbeiterin
v. 1. Septbr. cr. Gefl. Off. erb. unt. P. K. postl. Liebemühl Opr.

Für ein junges, evg. Mädchen mit guter Schulbild., die Wäsche nähen kann, in Handarbeit bew. ist und Kinder lieb hat, wird zum 15. Oktbr. eine Stelle mit Familienanschluß als
Kinderfräulein
ges. Off. u. Nr. 1507 a. d. Gesell.

Eine anständige Wittwe in gesetzten Jahren sucht z. 15. Okt. Stellung **zur Führung der Wirthschaft** bei einem Herrn. Offerten brieflich unter Nr. 1508 an den Geselligen erbeten.

Für m. Hausmädchen
4 Jahre bei mir, suche Stellung.
Ober-Reg. Lingner, Dietrichsdorf bei Culmsee.

1683] Ein junges, anständiges **Mädchen** s. Stell. als Stütze oder Kinderfräulein. Off. a. Fr. Lina Schäfer, Graudenz.

Eine Meierin
welche auch in der Wirthschaft behilflich sein will, sucht von sofort Stellung. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1669 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Lehrerin
evangel., der polnischen Sprache mächtig, für meine Tochter von 8 Jahren z. 1. Okt. d. J. gesucht von Frau Administr. Pfefferkorn, Dom. Kisin b. Damerau, Kreis Culm Westpr. [1546

Für sofort
eine evangelische, musikalische
Kindergärtnerin
aus gut. Familie gesucht. Kenntnisse in Schneidern und Handarbeiten verlangt. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richt. an Schwartzkopff, Forbach, Budewitz, Posen. [1573

1459] Zu Anfang Oktober suche eine zuverlässige, kinderliebe
Kindergärtnerin
erster Klasse für meine kleine Tochter von 6 Jahren.
Frau Kalckbrenner, Klein Opok bei Neugrabia.

Verkäuferin
f. Bäckerei u. Kolonialw.-Geschäft mit ca. 400 Mk. gesucht. Meldg. u. A. D. 300 postlagernd Konitz.

1243] Suche von sogleich oder zum 1. Oktober eine erfahrene
Kindergärtnerin
zweiter Klasse für vier Kinder. Zeugnißabschriften und Photogr. erbittet Frau Robitzki, Lippau p. Skottau.

1257] Zum 1. Oktober cr. wird eine evang., musikalische
Kindergärtnerin
1. Klasse für drei Kinder von $7^1/_2$—$8^1/_2$ Jahren gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüch. u. Zeugnißabschriften zu richten an
Gawa, Königlicher Förster, Forsthaus Kunkel bei Bahnhof Schirpitz. [1257

1416] Von sofort gesucht
eine Kindergärtnerin
dritter Klasse mit bescheidenen Ansprüchen, die auch im Haushalt behilflich sein muß, für zwei Mädchen von 5 und 3 Jahren. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Junge Dame
mit gut. Handschrift, z. Führ. ein. umfangr. doppelt. Buchhaltg. u. **Korrespondenz,** find. per 1. Oktbr. d. Js., eventl. auch eher, Engagem. b. hoh. Salair. Es woll. sich **jedoch nur Damen,** die durch u. durch perfekt in der doppelt. Buchführg. u. Korrespond. sind resp. ähnl. Posten bereits mit Erfolg. bekleid. hb., meld. Zeugnißabschr. u. Photogr. sind a. d. Ostdeutsche Tapet.-Versand-Haus Gustav Schleising, Bromberg, zu richten. [715
Ferner findet daselbst
ein Fräulein
f. Durchrechnungsarb. sof. Stell.

Costume-Direktrice
gesucht, durchaus **erfahren und selbstständig** in feiner Damenschneiderei. Off. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Station erb.
Geschwister Bayer, Thorn.

Eine Directrice
für feineren Putz bei freier Stat., Familienanschluß, hoh. Gehalt u. dauernder Stellung zum 1. September d. J. gewünscht. Meld. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn.-Abschriften erbittet [1551
N. Bluhm, Tuchel Wpr.

Tücht. Putzarbeiterin
wird als **Directrice** für Graudenz gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1636 durch die Exp. d. Geselligen erb.

Tücht. Directrice
für Putz sucht sofort [1613
Frau Lina Blaudschun, Saalfeld Opr.

1534] Per 1. resp. 15. Septbr. suchen wir eine tüchtige
Putzdirectrice
bei angenehmer dauernder Stell. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station an
H. Israel & Co., Göttingen.

1516] Eine tüchtige, erfahrene, ehrliche
Verkäuferin
für Materialwaaren- und Schank-Geschäft, mit nur guten Zeugnissen, (fast selbstständige Stellung), wird zum 15. September oder 1. Oktober cr. gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1516 an den Geselligen erbeten.

1255] Für mein Kurz- u. Galanteriew.-Geschäft, verb. mit Haus- und Küchengeräthen, Glas und Porzellan, suche zum Antritt pr. 1. Septbr. eine **wirklich**
tüchtige Verkäuferin
die fertig polnisch spricht, bei hohem Gehalt und Station im Hause, ebenfalls noch ein
Lehrmädchen oder Lehrling
aus gutem Hause.
Walter Feydt, Johannisburg Ostpreußen.

1625] Suche z. 1. od. 15. Sept. eine
tüchtige Verkäuferin
ferner ein. Lehrling
für mein Kurzwaar.-, Glas- und Porzellan-Geschäft.
J. Reinglaß, Osterode Ostpr.

Gesucht
zwei branchekundige, gewandte
Verkäuferinnen
der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Reflektanten belieben sich an Fräulein Stanislawa Galon in Dt. Krone zu wenden. [1655
S. Winter, Gelsenkirchen, Westfalen.

Verkäuferin
(Christin) zum 1. Oktober oder früher gesucht. [1415
Carl Braun, Culm, Tapisserie-, Kurz- und Weißwaarenhandlung.

1611] Suche für mein Putzgeschäft eine tüchtige, selbstständige
Putzarbeiterin.
Gehaltsanspr. bei freier Station und Zeugnisse erbittet
A. Grand, Ortelsburg.

1417] Suche zum 1. Oktober eine durchaus erfahrene
Direktrice
welche selbstständig u. geschmackvoll Putz arbeitet, auch im Kurzwaaren-Geschäft behilflich sein kann. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, guten Zeugnissen u. Photographie bei freier Station u. Familienanschl an Elisabeth Streich, Eydtkuhnen, erb.

1556] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. September ein junges Mädchen als
Kassirerin.
Den Meldungen sind Referenzen und Angabe der Gehaltsanspr. beizufügen.
Simon Cohn, Angerburg.

1518] Eine zuverlässige
Kassirerin
die mit der Buchführung vollständig vertraut sein muß, läng Zeit in Geschäften thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht für seine Eisenkurz-, Porzellan- u. Glaswaarenhandlung
Albert Mischke, Lötzen.

Kassirerin
welche gewandt u. schön schreibt und mit Buchführung vertraut ist, wird per sofort oder später für ein feines Geschäft gesucht. Bewerbungen unt. Beifügung der Photographie sow. Gehaltsanspr. sind unt. Nr. 1343 an d. Gesell. zu richten.

1075] Ein einfach., anständiges,
junges Mädchen
am liebsten vom Lande, wird z. 1. Okt. zur **Erlern. der Landwirthsch.** gesucht in Georgenau per Rosengarten Ostpr.

Ein evgl. flinkes Mädchen, das geläufig schreiben u. rechnen kann und sich vor keiner geschäftlichen Arbeit scheut, als Lernende für besseres Geschäft in kleiner Stadt gesucht. Freie Station u. freie Wäsche. Meld. m. Photog. selbstgeschr. Lebensl. unt. Nr. 1559 an d Exped. d. Geselligen erbeten.

Als Stütze d. Hausfr.
wird ein jung., evang. Mädchen gesucht, welches kochen, plätten, etwas nähen kann und sich auch um Milch u. Federvieh kümmern muß. Anfangsgehalt 120 Mark. Offerten unt. **P. J. 1897** postlag. Kokotzko. [1547

1570] Ein tüchtiges Mädchen, welches Lust hat, das
Meiereifach
gründlich zu erlernen, kann von sofort oder auch später eintreten.
Centr.-Molk. Putschdorf Op.

1576] Suche für 1. Oktober oder Mitte Septbr. für einzelne Dame nach Frankfurt a. Oder ein ganz zuverlässiges, gesundes, ehrliches, fleißiges,
besseres Mädchen
das gut kocht. Gehalt nach Uebereinkunft. Gute Zeugn. Beding. Abschr. an Fr. Hauptm. Mandel, Graudenz, Getreidemarkt 11, I.

1565] Gesucht zum 1. Oktober zur Stütze der leidenden Hausfrau ein tüchtiges
Fräulein.
Dasselbe muß Kochen, sowie alle häuslichen Arbeiten im Stadthaushalt mit einem Mädchen verrichten. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften unter **A. W. 57** postlagernd Bromberg I. erbeten.

1652] **Für den Haushalt** wird **per sofort** ein
tüchtiges Mädchen
das auch gut zu **kochen** versteht, bei **hohem Gehalt** gesucht. Meldungen an
Frau Paul Tuchler, Bottrop in Westfalen.

Gesucht zum baldigen Antritt ein bescheidenes, junges
Mädchen vom Lande
welche sich in Haushalt u. Küche ausbilden will, ohne gegenseitige Vergütung. Meldungen brieflich unter Nr. 1643 an den Gesell.

Junges Mädchen
aus guter Familie, findet zur Erlernung der Landwirthschaft zum 15. August freundliche Aufnahme bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. [1572
Frau Gutsbesitzer Müller, Rosenfelde Wpr.

1246] Zum 1. Oktober f. Stadt gesucht einfache, bescheidene
Jungfer
z. Schneiderei, Plätten, Maschinennähen, Zimmerreinigen. Off. m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an Fr. v. Besser, Langenau bei Freystadt erbeten.

Ein jüdisches Mädchen
mit etwas Geschäftskenntnissen, findet **sofort** Stellung in einem Königsberger Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Offert. u. **S. 8772** bef. d. **Ann.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [1664

1528] Für mein Putz-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft wird **ein Lehrmädchen**
verlangt. Gustav Rosenberg, Schwetz a. W.

1659] Für hiesige Genossenschaft suche eine jüngere, aber gewandte
2. Meierin
zum **15. August resp. 1. September.** Lohn 180 Mk. Meldungen mit Zeugnissen an
W. Klatt, Angerburg Ostpr.

1684] Wegen Verheirathung der Wirthin suche zum 1. Okt. eine in Milchwirthschaft, Kälber- und Schweinezucht, Kochen und Backen erfahrene
Wirthin.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an Gut Sachen, Kreis Neidenburg.

1548] Gesucht zum 1. Oktober eine evangelische
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau, die auch gut kochen kann, für einen kl. Haushalt. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an Dominium Buntowo b. Kleszyn Wpr.

1616] Rittergut Alt-Prussi bei Gotthelp (Krs. Konitz) Wpr. sucht zum 1. Oktober eine
tüchtige Wirthin
erfahren im Kochen, Federvieh- und Kälber-Aufzucht. Milch geht zur Molkerei. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden.

1552] Eine ältere, tüchtige
Landwirthin
mit Küche u. Federvieh vertraut u. welche gut plätt. kann, wird v. 1. Okt. d. J. gesucht. Adress. u. Zeugnißabschrift. zu richten nach Neumark Wpr., postrestant. **A. B.**

Jüngere, evangelische
Wirthschafterin
tüchig und erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, der Kälber- und Federviezucht, von einzelnem Herrn auf ein Rittergut **sofort** gesucht, bei 250 Mark und hoher Tantième. Meldungen mit Zeugniss., Altersangabe und Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1582 an den Geselligen erbeten.

986] Suche zum 1. Oktober eine ev., der polnischen Sprache mächtige, energische
Wirthschafterin.
Selbige muß in allen Zweigen der Land- und Hauswirthschaft erfahren und selbst thätig sein. Offerten bitte zu richten an
Frau J. Grasemann, Dom. Wienslawitz bei Inowrazlaw.

793] Ein evangelisches
Wirthschaftsfräulein
gesucht, die im Kochen, Backen, Einschlachten perfekt ist und die Federviehzucht versteht. Persönl. Vorstell. erwünscht. Zeugnißabschr sind einzus. an Frau Rittergutsbesitzer A. Zimmermann, Laschewo b. Waldau, Kr. Schwetz.

977] Suche von sofort für ein älteres Ehepaar bei hohem Gehalt eine **tüchtige**
Köchin
die auch die Wirthschaft führen und Zimmer reinigen kann; es kann auch e. älteres Mädch. od. junge Wittwe ohne Kinder sein, die aber häuslich sein muß. Konfession gleichgültig. Zeugn. von der zuletzt innegehabt. Stellung sowie Gehaltsanspr. erforderlich. Meldungen an
S. Lichtenstein, Löbau Wpr.

1413] Suche zum 1. Oktober cr. eine jüngere, mit guten Zeugnissen versehene
Wirthin.
Anfangsgehalt 150 Mark.
Frau Rittergutsbesitzer M. Mühlenbruch, Scholastikowo bei Lanken Wpr.

1477] In Maldeuten findet zum 1. Oktober eine einfache, anspruchslose
Wirthin
Stellung. Hauptbedingung: gut kochen und Federviehzucht. Mit der äußeren Wirthschaft ist nichts zu thun. Meldungen unter Einsendung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche.

1244] Eine tüchtige
ältere Wirthin
welche die gute Küche, Aufzucht des Federviehs und der Kälber versteht, Milchen beaufsichtigen muß, sucht zum 1. Oktober
Frau Robitzki, Lippau p. Skottau.

1566 Eine mit guten Zeugnissen versehene, herrschaftliche
Köchin
die mit der Landwirthschaft vertraut und Wirthin werden will, wird gesucht für das Dominium Schwessow bei Greifenberg in Pommern.

50 bis 60 Mk. monatlich erhält eine perfekte
Hotelköchin
welche nachweislich nur in feinen Hotels selbstständig gearbeitet hat. Eintritt sofort. Meldungen unter Nr. 1302 an den Ges. erb.

Eine gesunde, kräftige **Amme** wird von sofort gesucht. [1472
Danzig, Langgarten 51, 1 Tr.

Ein ält. Kindermädch.
oder Kinderfrau
zu zwei Kindern zum sofortigen Eintritt gesucht. [1564
Frau Oberstlieut. Schlienkamp, Dt. Eylau.

F. Paur, Cultur-Ingenieur
und vereid. Landmesser,
Bromberg, Bahnhofstr. 66, 1.
Drainagen, Bewässerungs-Anlagen, Moorkulturen, Fluss- u. Grabenregulirung., Kleinbahn.

Dachdeckerarbeiten

werden sachgemäß ausgeführt.
9227] **A. Dutkewitz.**



Paul Minning

Buch-, Musikalien-, Schreibmaterialien-Handlung,
Lehrmittel-Handlung
in Osterode Ostpr.
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Nicht-Vorräthiges wird in wenigen Tagen geliefert. [9445

Dampfmühle
Babalitz

tauscht von jetzt ab sofort jedes Quantum Getreide gegen Mehl um. [1373

Eiserne Eggen [8682
(D. R. G. M. Nr. 57658)
leichter Gang, gute Arbeit, dauerhaft u. bill., unübertr. als Saat-, zugleich Kartoffel- u. Wiesen-Egge, der Satz, 3 St. m. Zugbalken u. Reservezinken, Arbeitsbreite 2,50 bis 2,70 cm, schon f. 27—30 Mk. unt. Garant., 8 Tage Probe, Umtausch gest. Referenz. u. Prosp. zu Dienst. **Wilhelm Ringel, Seeligstadt** bei Arnsdorf i. S.

Tilsiter Magerkäse
schöne Waare, à Ctr. Mark 15,
Limburger
ebenfalls à Ctr. Mk. 15 ab hier unter Nachnahme offerirt [6446
Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Alle feine Tabake [9478

besond. **Schnupftabak: Grand Cardinal, Natchitoches,** sowie **Rauchtabak: Sonnenstrahl, Gold Shag, Goldgelber Virginy** aus der Tabakfabrik von
Franz Foveaux, Köln,
bei **G. Schinckel, Graudenz**
Pohlmannst. 34, Oberthornerst. 26
Marienwerderstr. 32.

Himbeersaft

mit Zucker eingekocht, gebe nur an **Wiederverkäufer,** zu billigen Preisen ab. [869
Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, **Dt. Eylau.**

1800 m Gleis v. Feldbahnen sowie 15 Muldenwagen
alles 600 Spur, gebraucht, aber noch gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen werd. unter Chiffre J. F. 5836 an den Geselligen erbeten. [557

**Superphosphat
Thomasmehl
Kainit**
in Waggonladung und ab Lager offerirt billigst [1313
H. Wessolowski, Briesen Wpr.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [6931
E. Dessonneck.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Tilsiter Magerkäse
schöne Waare, per Ctr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme offerirt
Molkerei Zuckau Wpr.

Jeder Händler
welcher [5648
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pf. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Bahnhofs-Hotel Allenstein.

Nachdem ich das unmittelbar vis-à-vis dem Bahnhofe gelegene
Bahnhofs-Hotel

von Herrn **Hinz** käuflich erworben habe, empfehle ich die komfortabel eingerichteten **Fremdenzimmer** dem geehrten durchreisenden Publikum zur freundlichen Benutzung. Wie im bisherigen Wirkungskreise als **Bahnhofswirth in Tapiau,** wird es auch fernerhin stets mein größtes Bestreben sein, durch sorgfältigste Bedienung, sowie vorzüglichste Speisen und Getränke in reichhaltiger Auswahl meine verehrten Gäste sowohl im Hotel, als auch in den dazu gehörigen Restaurations-Räumen und Garten in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. [9530
Mit vorzüglichster Hochachtung
ganz ergebenst
Heinrich Blaese.

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
empfehlen [876

Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen
von
Ruston, Proctor u. Co., Ltd., Lincoln.
267 erste Preise.
Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:
Keine Kurbelwell, keine inneren Lager!
Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.
Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
31500 Lokomobilen u. Dreschmaschinen verkauft.
Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

**200 000 Ziegel 1. Klasse 25 Mk.
30 000 „ 2. „ 22 „** } ab Ziegelei
1353] verkauft **Dom. Bergswalde** per Gottersfeld.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als [5144
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „**Henkel**" und den „**Löwen**" als **Schutzmarke.**

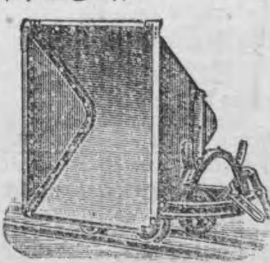
PATENT

in allen Culturstaaten.
Spiral-Kamm

M.K.F. SCHUTZ-MARKE
aus hochfeinem, polirtem Stahldraht, vernickelt, versilbert oder vergoldet.
Absolut rostfrei.
LORELEY-KAMM speciell für starkes Damenhaar unübertrefflich.
Bester u. billigster Kamm der Welt.
Grosse Dauerhaftigkeit (unzerbrechlich).
Schont das Haar. Kratzt nicht.
Wirkt wohlthuend auf die Haut und Kopfnerven.
Eine Zierde für jeden Toilettetisch.
In verschiedenen Grössen
zu haben in allen besseren Galanterie- und Toilette-Geschäften.
Das nächste Depot erfährt man durch die
Mechanische Kratzen-Fabrik Mittweida.
Weitere Depositäre gesucht.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Fleischergasse 9
offeriren zu
Kauf und Miethe


feste und transportable
Gleise, Schienen
sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**

Eröffnung der Seebäder am 1. Juni, der Soolbäder am 24. Mai.

See- u. Soolbad.

Kolberg
war 1896 von 9332 **wirklichen Kurgästen** besucht. Fremdenverkehr während der Kurzeit üb. 20000. Eisenbahn-Sommerfahrkarten. **Neu eingel. Schnellzug v. u. n. Berlin.**
Dampferverbindung mit Bornholm, Kopenhagen, Heringsdorf, und Rügen.
Telephonverbindung mit Berlin, Stettin und anderen Städten.

KOLBERG
See- und Soolbad.

Kolberg
verbindet gleichzeitig See- und natürliche Soolbäder. Starker Wellenschlag. Feinsandiger, stein- u. schlammfreier Strand. Warme See- u. kohlensäurehaltig. Soolbäder. Dampf- und Moorbäder, Inhalatorien, Heilgymnastik und Massage. Ausgedehnte Park- und Gartenanlagen. 7½ Kilomtr. lange Dünenpromenade.

Kolberg
hat Wasserleit. m. Hochdruck, Kanalisat. u. städt. Schlachthof. Verk. gut. Milch, Molken, sow. all. Art. Brunn. z. Trinkkuren. 15 Aerzte, 3 Apothek. Gross. Promenadensteg in See.

Kolberg
hat eigenes Theater mit guter Oper. Militär-Kapelle, Spielplätze und Lesehalle. Wasser- und Buschcorsos. Réunions, Ballgesellschaften u. Kinderfeste.

See- u. Soolbad

Grosse Auswahl von Wohnungen zu mässigen Preisen.

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz.

Größtes Lager selbstgefertigter Wagen
in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung.

Anfertigung von Geschäftswagen aller Art.
Reparaturen
Gold. Medaille. **an sämmtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied und Sattler,** sowie **Neulackirungen** sachgemäß, schnell und billig. Gold. Medaille. [1663

Land-Feuer-Spritzen

mehrfach prämiirt, auch auf der Nordostd. Gewerbe-Ausstellung 1895
empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten.
Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534
Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.
Latrinenwagen ✣ Sprengwagen.
Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28 b—31.

F. Schweiz.: Empf. neb. m. Schweiz.-Bur. u. Logirh. u. z. konkur.-los. Pr.: Tilsiterkäse, p. Ctr. 25—50 Mk., Schweizerkäse, p. Ctr. 30—70 Mk., Cig. p. 100 St. 2,50-10,00 M., Stump. 20 St. 50 u. 70 Pf., diverse Tabacke, Holzschuhe, 1,50—3,25 M. p. Paar, Melkstühle, p. St. 1,25—1,50 M., Melkkupen, p. St. 1,00—1,50 Mk., Blousen, p. Stck. 1,25—2,50 Mk., Mundharm., gestimmt, p. Stck. 0,80 bis 12 M., Reisekoffer, p. Stck. 2,00 b. 6,00 Mk. u. a. Gebrauchsart. mehr. Marienburger Schweizerbureau z. Schweizerhof, Marienburg Wp.



UHREN
v. M. 3,00 an
v. M. 5,50 an
v. Mk. 10 an
v. Mk. 20 an
UHREN
m. Kalend. **Mk. 4.**
Regulateure
von **Mk. 6** an.
Preisliste gratis und franko. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.



Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße.
Rezepte gratis von [688
H. Raddatz Nachf.

Die Culmer
Sauerkohl-Fabrik und Gurken-Einlegerei
von [9611
P. E. Wolff, Culm a. W.
hat mit dem
Einlegen von Gurken
begonnen und nimmt Abschlüsse von kleinen sowie auch größeren Gebinden **unter Garantie der Haltbarkeit in Natursäure** schon jetzt unter billigster Preis-Notiz entgegen.

Kern-Kirschsaft

tägl. frisch a. d. Presse à 60 Pfg. per Liter empfiehlt die Elbinger Fruchtsaft-Fabrik von [886
Bernh. Janzen, Elbing.

Hoffmann
Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Eduard Schulz & Sohn,
Lauban i. Schlesien,
empfehlen

D. R. G. M. 61357.
Butterknetmaschinen
auf welchen 5—6 kg. Butter binnen wenigen Minuten ohne Wasser vorzügl. geknetet sind. **Prospekte u. Zeugnisse gratis u. franko. Weichwerden der Butter ausgeschlossen.** [8260

Holl. Cigarrenfabrikate
Moderne, elegante Façons.

100 Stück	Holländer	M. 2,80.
100 Stück	Frisia	M. 5,00
100 Stück	El Vapor	M. 5,50.
100 Stück	Bresilla	M. 6,50.
100 Stück	Dora	M. 6,75.
100 Stück	R. Felix-Hav.	M. 8,00.

Probezehntel gegen Nachnahme. Gar.: Zurückn. Preisliste frc.
Gebr. Mosterts, Münster i. W.



Käse-Offerte.

Guten haltbaren ☐ Käse halte stets in schöner Qualität auf Lager und empfehle denselben zu 14 u. 15 Mark ab Station.
Groth, Dampfmolkereibes.,
Zgnilloblott bei Bobrau,
Bahnstation Raymowo.

**150 Karren
61 Stck. eiserne Lowrys**
½ und ¾ Kubikmeter
**ca. 800 Ctr. Grubenschien.
ca. 500 Mtr. Gasröhren
Karrenbretter, Steine
Pumpe, Leitern, Sandharfen 2c.** [73
in brauchbarem Zustande verkauft
Franz Zährer, Thorn.

Unser. Kohlens.-Bierapparate


halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.


Spahnkörbe
auch
Postversand-Körbchen
1231] offerire billigst
Martin Bengtsson,
Schwed. Spahnkorb-Fabrik,
Bromberg, Königstraße Nr. 39.
Auf Verlangen Preisliste.


Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Giftfreies Fliegenpapier
MUSCAN

D. R. W. Nr. 23811.
sicher wirkend
zu haben in allen Apotheken oder beim Fabrikanten
Apotheker Oscar Schüler
Briesen Westpr.

Anerkennung:
Stettin, den 19. Juli 1897
Herrn Apotheker **Oscar Schüler**
Briesen Westpr.
Bitte um probeweise Uebersendung von 100 Couverts Ihres Fliegenpapiers. Dasselbe wirkt nach den von mir beobachteten Tagen noch immer besser als all die anderen Sachen.
Hochachtend
Richard Szyminski, Apotheker.
Drogerie, Falkenwalderstr. 3.